



Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Stuttgart

JAHRESBERICHT 2011 | 2012

IMPRESSUM

Herausgeber:

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Stuttgart

DHBW Stuttgart

Prof. Dr. rer. pol. Joachim Weber

Rektor

Jägerstraße 56, 70 174 Stuttgart

Postfach 10 05 63, 70004 Stuttgart

Redaktion und Gestaltung:

Ass. iur. Dipl.- Jur. Sabine Kull

Leitung Recht und Reporting

kull@dhbw-stuttgart.de

&

Kludia Machalicky

Reporting

machalicky@dhbw-stuttgart.de

Autorinnen und Autoren:

**Die Leitung der jeweiligen
Verantwortungsbereiche.**

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die DHBW Stuttgart keine Haftung. Die in diesem Text benutzten Bezeichnungen von Funktionen sind geschlechtsneutral zu verstehen, sollten nicht beide Formen genannt sein.

Fotos: DHBW Stuttgart (Hochschulkommunikation, Fakultät Wirtschaft, Verw.-Abt. Recht & Reporting)

Inhaltsverzeichnis

VORWORT DES REKTORS	1
REKTORAT.....	2
ZENTRALE VERWALTUNG.....	23
Haushalt	23
Personal.....	25
Verwaltung am Campus Horb	26
Recht und Reporting	28
Bauten und Technik	30
FAKULTÄT WIRTSCHAFT.....	33
FAKULTÄT TECHNIK IN STUTTGART	40
FAKULTÄT TECHNIK AM CAMPUS HORB	46
FAKULTÄT SOZIALWESEN	49
STABSSTELLEN.....	53
Auslandsamt Stuttgart	53
Auslandsamt Campus Horb.....	57
Bibliothek Stuttgart.....	60
Bibliothek Campus Horb	62
Förderverein Stuttgart.....	63
Förderverein Campus Horb	64
Gleichstellung	65
Hochschulkommunikation Stuttgart.....	70
Hochschulkommunikation und Studienberatung am Campus Horb.....	73
Hochschulsport	76
Rechenzentrum.....	78
Website.....	80
ZAHLEN DATEN FAKTEN	83
Studierendenzahlen	83
Organisation	87

VORWORT DES REKTORS

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde und Förderer
der DHBW Stuttgart,

mit dem Jahresbericht 2011/ 2012 blicken wir wieder einmal auf ein arbeits- und ereignisreiches Studienjahr zurück. Und wieder einmal hat sich auch so manches bewegt. Mittlerweile ‚beherbergt‘ unsere DHBW Stuttgart 8000 eingeschriebene Studierende. Dass dies trotz enormer Ressourcenknappheit überhaupt möglich wurde, ist insbesondere Ihr Verdienst. Ich bin mir dessen zutiefst bewusst und daher ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen - auch im Namen aller Mitglieder der Leitung der DHBW Stuttgart - an dieser Stelle zu danken.

Auch im neuen Studienjahr 2012/2013 wird uns möglicherweise manche Herausforderung ereilen. Ich bin mir dabei jedoch sicher, dass es uns weiterhin gelingen wird, in der für uns so typischen unaufgeregt gelassen-optimistischen Art und Weise zusammenzuwirken. Auf die Fortsetzung dieser Zusammenarbeit freue ich mich.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Joachim Weber



REKTORAT

Rektor Prof. Dr. Joachim Weber

Die DHBW Stuttgart führt seit 2009 das seit fast 40 Jahren erfolgreiche duale Prinzip der früheren Berufsakademie Stuttgart fort, die 1974 mit 122 Studierenden in 35 Ausbildungsbetrieben ihre Arbeit aufnahm und nunmehr rund 8000 Studierende, rund 2000 Ausbildungsstätten und rund 2000 haupt- und nebenberufliche Dozentinnen und Dozenten aus Wissenschaft und Praxis zählt, mehr als 40 national und international akkreditierte Intensiv-Studienrichtungen anbietet und über 20 Standorte in Stuttgart und Horb hat.

Wichtige Entwicklungsschritte seien wie folgt skizziert:

2006 ff. Ausbau „Hochschule 2012“ mit Kapazitätssteigerung um ca. 50 %

2006 Akkreditierung aller Studiengänge durch die ZEvA (Hannover)

2006 Komplettumstellung des Studienangebots auf Bachelorprogramme

2007 ff. Neue interne Organisation sowie neues (Qualitäts-) Controlling

2008 Internationale Akkreditierung der Bachelorprogramme durch OUVS

2009 Umwandlung der BA in die DHBW und damit der BA Stuttgart in die DHBW Stuttgart mit Auftrag zu kooperativer Forschung

2009 ff. Struktur- und Entwicklungsplan 2009–2013 sowie dessen Umsetzung

2009 ff. Einführung des neuen Verwaltungssystems DUALIS

2010 Institutionelle Re-Akkreditierung aller DHBW-Standorte durch OUVS

2010 ff. Integration der VWA-Studienakademie in die DHBW Stuttgart

2010/11 Revision aller Bachelorprogramme

2010/11 Entwicklung eines dualen Masterstudienangebots

2011 Systemakkreditierung aller DHBW-Standorte durch ZEvA

2011/12 Start dualer Masterprogramme an der DHBW Stuttgart in allen drei Fakultäten

Die wichtigsten aktuellen Herausforderungen stellen sich wie folgt dar:

Erwartungen der Politik und der Dualen Partner:

- Möglichst keine formalen oder quantitativen Zulassungsbeschränkungen
- Möglichst rasche nachfrageorientierte Anpassung unseres Studienangebots
- Möglichst hohe inhaltliche Güte des Studienangebots in Theorie- und Praxisphasen

Erwartungen der Studierenden und der Dualen Partner:

- Exzellente Qualität von Lehre und Forschung
- Exzellente Service- und Organisationsqualität
- Exzellente Gebäude- und Infrastruktur
- Exzellente zielgruppenorientierte Kommunikation des Leistungsangebots

Beobachtete Entwicklungstrends seit 2006:

qualitativ:

- zunehmende Probleme bei der Gewinnung erstklassiger haupt- und nebenberuflicher Dozent/innen sowie
- zunehmende Probleme bei der Gewinnung höchst qualifizierter und motivierter Mitarbeiter/innen im Infrastrukturbereich aufgrund des Größenwachstums der DHBW Stuttgart.

quantitativ:

- anhaltend hohe Nachfrage nach Studienplätzen seitens der Studieninteressenten und –interessentinnen
- zunehmende Unsicherheit bezüglich der tatsächlichen Studienplatznachfrage der dualen Partner im Lichte konjunktureller Krisen
- zunehmender Wettbewerb unter den dual orientierten Hochschulen in Deutschland

sozial:

- steigender Bedarf an qualifizierten weiblichen Fachkräften
- steigender Bedarf an familienfreundlichen Arbeitsmodellen

infrastrukturell:

- zunehmende räumliche Zersplitterung aufgrund steigender Studierendenzahlen

kooperativ:

- zunehmende kooperative Forschungsaktivitäten

Wichtige Ziele bis 2017:

qualitativ:

- moderne akademische Lehr- und Lernkonzepte
- interdisziplinäre nichtkonsekutive Masterprogramme
- mehrfache Akkreditierung – national und international
- berufsrechtliche und hochschulrechtliche Anerkennung der DHBW-Abschlüsse

quantitativ:

- bis zu 9 000 handverlesene Studierende
- bis zu 5 Fakultäten: Technik, Wirtschaft, Informatik, Sozialwesen, Gesundheitswesen

sozial:

- erfolgreiche Auditierung als „Familiengerechte Hochschule“
- Intensivierung der Studierendenförderung als „Partnerhochschule des Spitzensports“
- Steigerung des Frauenanteils in Studium und Lehre

infrastrukturell:

- Campusgefühl an jeweils einem geschlossenen Gebäudeensemble in Stuttgart und Horb
- Weiterentwicklung der finanziellen und personellen Ausstattung
- Organisations- und Ablaufoptimierung

kooperativ:

- Kooperation mit erstklassigen Hochschulen/ Universitäten
- Ausbau der kooperativen Forschung

Ergriffene Maßnahmen seit 2006 :

qualitativ:

- Optimierung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf entsprechende Auditierungen und Hochschulrankings durch Schaffung einer fakultäts- und verwaltungsübergreifenden Qualitätskommission und von Qualitätszirkeln in den Studiengängen

quantitativ:

- Umsetzung der Ausbauplanung „Hochschule 2012“ durch Schaffung von zusätzlichen Anfängerkursen in Stuttgart und in Horb (Professorenengewinnung, Dozentenakquise und Raumbereitstellung)

sozial:

- Studierendenförderung als „Partnerhochschule des Spitzensports“
- Mitgliedschaft "Dual Career Solutions – Das Netzwerk für Karrieren in und um Stuttgart"

infrastrukturell:

- Räumliche Konsolidierung an drei Hauptstandorten: Jäger-/Kronenstraße Rotebühlplatz/Paulinenstraße, Herdweg/Hegelstraße und des Standorts Horb

kooperativ:

- Unterstützung von Projekten zu kooperativer Forschung in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten und firmenübergreifenden Einrichtungen
- Entwicklung und Start berufsintegrierender Masterprogramme für alle Studienbereiche ab Herbst 2011; Ausbau des Masterangebots ab Frühjahr 2012

Über wichtige Ereignisse wird stets aktuell in unserem **Newsletter**, den die Stabsstelle Hochschulkommunikation verfasst, berichtet.



Einzelne Nachrichten über besonders herausragende und wichtige Entwicklungen im Hinblick auf die Bereiche

- **Ziele, Strategie und Planung**
- **Studium & Lehre**
- **Forschung & Publikationen**
- **Studentische Leistungen**
- **Ereignisse und Veranstaltungen**

sollen an dieser Stelle herausgegriffen werden. Sie illustrieren die soeben aufgezeigten Herausforderungen, Entwicklungen und Maßnahmen anschaulich und zeigen, dass sich die DHBW Stuttgart trotz knapper personeller und finanzieller Ressourcen durch den persönlichen Einsatz der Mitglieder der Hochschule auf einem guten Weg befindet.

Ziele, Strategie & Planung

Integration der VWA abgeschlossen

Das Angebot der VWA Studienakademie wurde zum Beginn des Wintersemesters am 1. Oktober 2011 vollständig in die DHBW Stuttgart überführt. Die Kurse aus den Studiengängen BWL-Dienstleistungsmanagement, BWL-Industrie, BWL-International Business und Wirtschaftsinformatik sind damit komplett in den Studienbetrieb an der Fakultät Wirtschaft integriert. Die DHBW Stuttgart hat außerdem die insgesamt neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen VWA Studienakademie übernommen. Sie arbeiten ab sofort in der Organisation des Studienbetriebs sowie in der Zentralen Verwaltung.

Darüber hinaus sind zwei neue Standorte innerhalb Stuttgarts zum Gebäudebestand der DHBW Stuttgart hinzugekommen: Am Standort Willi-Brandt-Str. 50 + 54 werden die Kurse der Studiengänge BWL-Dienstleistungsmanagement und Wirtschaftsinformatik gelehrt, am Standort Blumenstr. 25 die Kurse im Studiengang BWL-International Business.

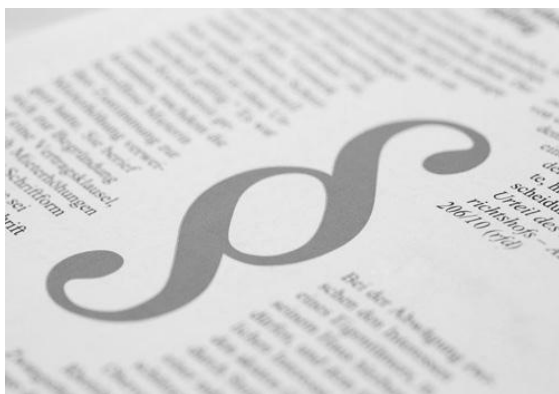


Die DHBW ist die erste systemakkreditierte Hochschule in Baden-Württemberg - erstklassiges Qualitätsmanagement bestätigt

Wie bereits in der Übersicht der wichtigen Entwicklungsschritte der DHBW Stuttgart erwähnt, hat die DHBW nun als erste Hochschule des Landes ihr gesamtes Qualitätsmanagementsystem erfolgreich akkreditieren lassen und kann somit ihre Studienangebote künftig selbst akkreditieren. Voraussetzung hierfür war der Beschluss der Ständigen Akkreditierungskommission (SAK) der ZEVA (Zentrale Evaluations- und Akkreditierungskommission Hannover). Die DHBW ist die erste Hochschule in Baden-Württemberg und die dritte Hochschule mit Systemakkreditierung in Deutschland, für die die Systemakkreditierung ausgesprochen wurde. Dies verdeutlicht ihre Spitzenposition und das außergewöhnlich hohe Qualitätsniveau. Die Duale Hochschule übernimmt damit nicht nur für Baden-Württemberg, sondern auch bundesweit eine Vorreiterrolle. Die DHBW hat den Nachweis erbracht, dass ihr hochschulinternes Qualitätsmanagementsystem verlässlich funktioniert. „Diese Leistung ist das Ergebnis konsequenter Qualitätsarbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der gesamten Hochschule in den letzten Jahren. Die Systemakkreditierung eröffnet der DHBW ganz neue Spielräume, um die Studienangebote flexibel und mit hoher Qualität für Studierende weiterzuentwickeln“, erklärt Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Studierende der DHBW unterliegen seit 1. Januar 2012 wieder der Sozialversicherungspflicht

Eine wichtige Statusänderung betraf im vergangenen Studienjahr unsere Studierenden. Zum 1. Januar 2012 ist das Vierte Gesetz zur Änderung des Vierten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze vom 22.12.2011 in Kraft getreten (vgl. Artikel 23 des Gesetzes): Bundestag und Bundesrat haben die Wiedereinführung der Sozialversicherungspflicht für Studierende der DHBW beschlossen. Daher sind Duale Partner (wieder) verpflichtet, die Studierenden in der Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung anzumelden. Außerdem werden nach diesem Gesetz die Teilnehmer an dualen Studiengängen den zur Berufsausbildung Beschäftigten gleichgestellt und als solche einheitlich für die gesamte Dauer des entsprechenden Studiengangs sozialversicherungspflichtig.



Gleichstellungsbüro an der DHBW Stuttgart

Die Gleichstellungsarbeit wurde bereits an der BA Stuttgart seit Jahren durch die aktive Mitwirkung der jeweiligen Gleichstellungsbeauftragten, die sich aus dem Kreis der Professorinnen rekrutiert, kontinuierlich unterstützt und befördert. Die Berufungskommissionen haben traditionell die Gleichstellungsbeauftragte als ständiges Mitglied in den Auswahlprozess einbezogen. Um diese Arbeit nachhaltig, insbesondere organisatorisch, unterstützen zu können, hat die DHBW Stuttgart seit Februar 2012 ihr eigenes Gleichstellungsbüro. Es steht Studierenden, akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Professorenschaft und besonders den Gleichstellungsbeauftragten zur Unterstützung für Themen rund um das Arbeitsfeld Gleichstellung zur Verfügung. In Kooperation mit der Beauftragten für Chancengleichheit steht das Gleichstellungsbüro auch der Mitarbeiterschaft aus den Fakultäten und der Verwaltung offen. Die Beratung umfasst alle Fragen rund um Gleichstellung, Gender Mainstreaming, Diversity Management, familienfreundliche Hochschule, Erhöhung von Frauen- oder Männeranteilen in Bereichen, in den diese jeweils unterrepräsentiert sind, Integration von Genderaspekten in die Lehre, Beratung bei sexueller Belästigung oder Mobbing u.a.

DHBW Stuttgart als familiengerechte Hochschule zertifiziert



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beziehungsweise Familie und Studium liegt uns seit Jahren am Herzen und wird traditionell stark gefördert. Insofern war es konsequent, sich auch um die Manifestation dieser Bemühungen nach außen zu kümmern, und das Siegel als familienfreundliche Hochschule anzustreben. Die Duale Hochschule Baden-Württemberg erhielt dann auch am 11. Juni 2012 in Berlin das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ der berufundfamilie gGmbH. Die Auszeichnung wird als Qualitätssiegel an Hochschulen vergeben, die eine nachhaltige, familienbewusste Personalpolitik betreiben. Das Zertifikat bestätigt, dass die DHBW sowohl für ihre Studierenden, als auch für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Umfeld bietet, in dem sich Beruf bzw. Studium und Familie sehr gut vereinbaren lassen. Wichtige Kriterien waren hierbei beispielsweise flexible Arbeitszeiten bzw. Prüfungsfristen, eine familiengerechte Arbeits- und Studienorganisation, Fördermöglichkeiten für Kinderbetreuung sowie die Kommunikation der entsprechenden Angebote.

Campusatmosphäre: neugestalteter innenstädtischer Standort offiziell eingeweiht

Eines unserer wichtigsten Infrastrukturziele, ist die Schaffung einer Campusatmosphäre für die Studierenden und Lehrenden. Zwar lässt sich kurzfristig erst eine Art Insellösung, mit einzelnen Hauptstandorten erreichen. Jedoch ist dies bereits ein erster Schritt in die richtige Richtung hin zu einem Gesamtstandort für die DHBW Stuttgart im Zentrum der Stadt.

Im Sommer 2012 wurde der Komplex Paulinenstraße 50/Rotebühlplatz 41 im Beisein von Architekt Peter Hübner und der Sponsorin Gisela Grüninger offiziell eingeweiht. Die beiden Gebäude Paulinenstraße 50 und Rotebühlplatz 41 sind durch einen breiten Innenhof miteinander verbunden. Durch die Innenhofumgestaltung kommt nun echte Campusatmosphäre auf. Im Herzen von Stuttgart liegt der innerstädtische „Campus“, der als zentraler Standort verschiedene Wirtschafts- und Technikstudiengänge beheimatet und bereits seit 2010 existiert. Im Erdgeschoss befindet sich das neu konzipierte Service- und Informationszentrum Wirtschaft.



Studium & Lehre

Erster Jahrgang der Masterstudierenden an der Fakultät Wirtschaft

Die Erweiterung des Bachelor-Studienangebots um Masterstudiengänge war ein weiterer Mosaikstein, um dem Anspruch eines umfassenden Hochschulangebots entsprechen zu können.

Erstmals begrüßte die Fakultät Wirtschaft im Oktober 2011 Studierende der Masterstudiengänge „Master in Business Management“ mit den Profilen „Marketing“ sowie „Wertorientiertes Management & Controlling“ sowie den ersten Jahrgang des Masterstudiengangs „Banking & Finance“. Für die DHBW Stuttgart beginnt mit dem Start der Masterstudiengänge ein neues Kapitel. Den Studierenden eröffnet das Masterprogramm der DHBW die Chance auf eine akademische Weiterentwicklung über den Bachelorabschluss hinaus. Durch das berufsbegleitende und berufsintegrierte Studienkonzept können sie ihre Beschäftigungsverhältnisse während des Masterstudiums beibehalten und somit finanziell unabhängig bleiben. Die DHBW Stuttgart spricht mit ihrem Angebot motivierte Nachwuchskräfte an, die ihr Bachelorstudium mit Erfolg abgeschlossen und erste Erfahrungen im Beruf gesammelt haben und die sich nun auf Führungsaufgaben vorbereiten möchten.

Studieninfotag: „Informieren kommt vor dem Studieren“ am 16. November 2011

Bevor ein Studium aufgenommen wird, sollte die Studieninformation und –orientierung vorausgehen. Daher investieren wir traditionell besondere Energie und personelle und finanzielle Ressourcen in die Vorbereitung und Durchführung des Studieninfotages.

Großer Andrang herrschte sodann wieder beim alljährlichen Studientag. Insgesamt besuchten rund 4.000 Schülerinnen und Schüler die Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen sowie den Campus Horb und informierten sich über Studienangebot und Duale Partner. Damit wurde die Besucherzahl vom letzten Jahr abermals weit übertroffen. Zwischen acht und 13 Uhr nutzten die Studieninteressierten am 16. November in Stuttgart die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Hochschule zu blicken. Am Campus Horb, der sowohl am 16. als auch am 17. November geöffnet war, wurden insgesamt über 270 Schülerinnen und Schüler informiert. In zahlreichen Vorträgen wurde das Studienangebot erläutert, und die zentrale Studienberatung wurde mit Fragen rund um Bewerbung und Studienwahl belagert. Man konnte Duale Partner kennenlernen und sich mit Studenten über den Studienalltag austauschen. Die Angebote „Bewerbungsunterlagen-Check“ und „Coaching zur Studienfachwahl“ waren wieder äußerst beliebt.

Erste Bachelors' Night der Fakultät Wirtschaft am 22. November 2011 ein voller Erfolg

Traditionen sind schön. Zugleich ist es immer wieder notwendig, neue Wege zu gehen. Am 21. November 2011 fand erstmals an Stelle der studiengangswisen Absolventenfeiern im Neuen Schloss in Stuttgart, eine gemeinsame Absolventenfeier für alle Wirtschaftsstudiengänge statt. Die rund 3.000 Gäste durften einen Abend mit unterhaltsamem Showprogramm gepaart mit der Ehrung der frischgebackenen Bachelor erleben. Im Internationalen Congresscenter auf dem Stuttgarter Messegelände wurde damit ein gelungenes neues Konzept der traditionellen Abschlussfeiern vorgestellt. Mit neuen Ideen, z.B. einer Talkrunde auf der Bühne anstelle aufeinanderfolgender Reden, und den Darbietungen der Musical- und Kleinkünstler hat die Fakultät Wirtschaft ihre Absolventinnen und Absolventen in einem würdigen Rahmen und zugleich lebendig und unterhaltsam verabschiedet.



Forschung & Publikationen

DHBW Stuttgart erhält Bundesförderung

Im Wettbewerb des BMBF „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ ist der Förderantrag aus der Fakultät Wirtschaft eines neuen Studienangebots für die Gesundheits- und Pflegebranche aus rund 170 ausgewählt und prämiert worden. Das Projekt wird durch den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Für die Konzipierung und Einführung eines berufsbegleitenden Studiengangs in der Pflege, der sich explizit an bereits beruflich Qualifizierte richtet und den Weiterbildungsbedarfen der Krankenhäuser entspricht, erhält das Team um Prof. Dr. Anke Simon damit eine finanzielle Förderung über einen mehrjährigen Zeitraum. Damit wird Neuland in der Bildungslandschaft der Pflegeberufe beschritten und durch die begleitende Evaluationsforschung ein wissenschaftlicher Beitrag im Fachgebiet der Gesundheitswissenschaften bzw. Pflegewissenschaften geleistet.

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Fakultätsübergreifende Forschung präsentiert auf Konferenz für künstliche Intelligenz (KI) in Berlin

Eine besonders schöne Entwicklung interdisziplinärer Forschungsprojekte, ist in diesem Jahr gelungen. Zum ersten Mal präsentierten Forscher der Fakultät Wirtschaft (Zentrum für empirische Forschung) und der Fakultät Technik gemeinsam zu einem laufenden Forschungsprojekt auf der Konferenz für künstliche Intelligenz (KI).

Bereits zum 34. Mal veranstaltete die Gesellschaft für Informatik vom 4. bis zum 7. Oktober 2011, in diesem Jahr an der TU in Berlin, ihre jährlich stattfindende Konferenz „Artificial Intelligence“. Im Rahmen des Workshops „Emotion and Computing – Current Research and Future Impact“, der in diesem Rahmen seit 2006 von Prof. Dr. Dirk Reichardt organisiert wird, präsentierten Prof. Dr. Marc Kuhn, Dr. Yvonne Zajontz, Vanessa Kollmann (alle ZEF) und Prof. Dr. Dirk Reichardt unter dem Arbeitstitel „An experimental triangulative research design for analyzing consumer behavior“, die Erkenntnisse, die aus einem gemeinsamen interdisziplinären Forschungsprojekt resultieren. Eine weitere Präsentation zum Thema Sprachverarbeitung wurde von Prof. Dr. David Sündermann, Professor im Studiengang Informatik, gehalten.

Gemeinsame Studie zur Bilanzrechtsmodernisierung von DHBW Stuttgart, BDI und Ernst & Young vorgelegt

Innerhalb der scientific community hat sich Prof. Dr. Klaus Hahn bereits seit Jahren einen Namen gemacht. Nunmehr legten er und Prof. Dr. Jan Breitweg ihren Beitrag zu einer Studie zur Bilanzrechtsmodernisierung vor. Thema der empirischen Studie, die am 6. Dezember 2011 in Berlin vorgestellt wurde, ist die Umstellung der Bilanzierung mittelständischer Unternehmen auf BilMoG. Untersucht wurden die Abschlüsse von 132 Konzernen unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit. Die DHBW Stuttgart und Ernst & Young, die seit vielen Jahren eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit verbindet, nahmen die umfangreiche Reform des deutschen Bilanzrechts zum Anlass, deren Umsetzung in der Bilanzierungspraxis mittelständischer Konzerne im Jahr 2010 zu untersuchen.

In der Studie wird systematisch erhoben und ausgewertet, wie bei den Kernthemen des neuen deutschen Bilanzrechts die neuen Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften in der Praxis umgesetzt wurden. Die Befunde zeigen best practices, aber auch Verbesserungspotenziale.

Studentische Leistungen

Sensationeller Doppelerfolg der DHBW Stuttgart im Bundesfinale des EXIST-priME-Cup

Die Stuttgarter Teams gewannen zunächst jeweils ihren Markt im Planspiel und wurden abschließend in der finalen Ausscheidung von der 35-köpfigen Jury aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden zum Deutschen Meister und zum Deutschen Vizemeister gekürt. Die beiden DHBW-Teams sind damit die besten aus mehr als 500 Teams, die 2011 teilgenommen haben. Bereits das Erreichen des Bundesfinales über die drei Vorstufen des Campus-Cups, Master-Cups und Professional-Cups war ein herausragender Erfolg. Nur fünfzehn Teams aus unterschiedlichen Hochschulen konnten sich für diesen Champions-Cup qualifizieren. Im Bundesfinale am 28. Und 29. September 2011 in Berlin traten zunächst jeweils fünf Teams auf drei Märkten gegeneinander in einem Planspielwettbewerb an. Die besten drei Teams präsentierten sich und ihr Unternehmen anschließend vor der großen Jury.

Studierende der DHBW Stuttgart präsentieren im Deutschen Bundestag

Absolventen des Studiengangs BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement stellten ihre empirische Marktforschungsstudie zum Thema Mobilität vor Vertretern des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie vor. Drei Tage nach der mündlichen Prüfung zum Bachelor of Arts ging es für die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs BWL-IDL in aller Frühe mit dem Flugzeug Richtung Berlin. Das Ziel dieser Reise war der Deutsche Bundestag. In den Räumlichkeiten des Parlamentsgebäudes des Paul Löbe Hauses präsentierten Linda Schwarzweller und Andreas Novko die Studie „Fortbewegung und Lifestyle“ vor Vertretern des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie. Dieses empirische Forschungsprojekt wurde vom Studiengang WIN08F, BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement in Zusammenarbeit mit dem ZEF (Zentrum für Empirische Forschung) der DHBW Stuttgart ausgearbeitet. Schwerpunkt der Studie ist die Feststellung von lifestylebasierten Mobilitätsprofilen bei jungen Erwachsenen. Es wurden Fragen zum vergangenen, derzeitigen und zukünftigen Mobilitätsverhalten, dem Lifestyle und den soziodemographischen Daten der Probanden evaluiert.

DHBW Engineering siegt in Barcelona

Das Formula Student-Team der DHBW Stuttgart holte sich den Gesamtsieg bei der Formula Student Spain 2011. Im Verlauf des vier Tage dauernden Wettbewerbs müssen sowohl statische als auch dynamische Disziplinen absolviert werden. Besonders erfolgreich verliefen bei den statischen Disziplinen die Präsentation des Business Plans und der so genannte Engineering Design Event. Die Freude war groß, als auch noch die dynamischen Events Autocross und Skidpad gewonnen werden konnten.

Doppelerfolg beim Thesis Award der Bundesvereinigung für Logistik (BVL)

Gleich zwei Studierende der DHBW Stuttgart zählen zu den 72 Besten der Logistik in Deutschland. So wurden sowohl Silke Späth (BWL-Industrie/DLM) als auch Marcel Claudio Fuchs (BWL-DLM/Service und Logistik) im Rahmen des 28. Deutschen Logistik-Kongresses am 21. Oktober 2011 in Berlin ausgezeichnet. Mit dem Thesis Award zeichnet die BVL herausragende Abschlussarbeiten aus, die einen besonders hohen Praxisbezug, Aktualität sowie Relevanz für die Logistik aufweisen. Beide Arbeiten überzeugten ihre Betreuer Prof. Hartel und Prof. Schmid sowie die jeweiligen Dualen Partner durch hohes wissenschaftliches und praktisches Niveau.



Spitzensport: Weiterer Athlet nimmt Studium an der DHBW Stuttgart auf

Nach Maria Kühn und Daniel Bohnacker hat mit Florian Lehnert ein weiterer Spitzensportler die Herausforderung „Spitzensport und Studium“ an der DHBW Stuttgart aufgenommen.

Der 19-jährige Fechter (Säbel) hat im Oktober das Studium der BWL-Bank bei Prof. Dr. Detlef Hellenkamp sowie dem Dualen Partner Kreissparkasse Göppingen begonnen. In der Vergangenheit holte er mit seinem Team bereits zweimal den Weltmeistertitel bei den Junioren. Nun pendelt er täglich zwischen den Vorlesungsräumen in Stuttgart und seinem Trainingszentrum in Eislingen/Fils, wo er sich auf die Weltcups der Saison 2011/2012 vorbereitet. Florian Lehnert ist der dritte Kaderathlet, der der Kooperationsvereinbarung „Partnerhochschule des Spitzensports“ beigetreten ist. Im Mai 2011 besiegelte die DHBW Stuttgart eine Kooperationsvereinbarung mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband, dem Olympiastützpunkt Stuttgart und dem Studentenwerk Stuttgart, um studierende Kaderathletinnen und -athleten bei ihrem Spagat zwischen Studium und Spitzensport zu unterstützen und spitzensportbedingte Mehrbelastungen und Nachteile in Absprache mit den Dualen Partnern zu kompensieren. Koordiniert werden die Maßnahmen über den Hochschulsport der DHBW Stuttgart.

Maria Kühn holt Gold bei Paralympics in London

Die erste Goldmedaille der deutschen Rollstuhl-Basketballdamen nach 26 Jahren konnte sich das Team um die ehemalige DHBW Studentin Maria Kühn sichern. Mit einem 58:44 Endstand gewann das deutsche Team am 8. September gegen Australien im Paralympics Finale in London. Maria Kühn erlebte in London den bisher größten Erfolg ihrer sportlichen Karriere. Neben der Goldmedaille aus London 2012 gewann sie bereits drei Vizeweltmeistertitel und zwei Europameistertitel.

Maria Kühn studierte an der DHBW Stuttgart im Studiengang BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement und ist nun seit Oktober 2011 bei der GTÜ in der Personalabteilung als Ausbildungsleiterin für duale Studenten tätig. Ihr Heimatverein ist seit drei Jahren der Club der Frankfurter Mainhatten Skywheelers, zu dem die in Stuttgart lebende Athletin dreimal die Woche mit dem Zug für ihr Training anreist.



Ereignisse & Veranstaltungen

WiWiD: Trend- und Zukunftsforscher Horx sprach über „Die Macht der Megatrends“

Die Veranstaltungsreihe „Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog“ – kurz WiWiD – konnte den einflussreichsten Trend- und Zukunftsforscher im deutschsprachigen Raum, Matthias Horx, für einen Vortrag am 11. Oktober 2011 an der DHBW Stuttgart gewinnen. Über einen vollen Saal freuten sich die Organisatoren - rund 200 Gäste begrüßte Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart. Für Interessenten der ausgebuchten Veranstaltung gab es die Möglichkeit per Live-Stream, ein absolutes Novum an der Hochschule, den Vortrag zu verfolgen.

In seinem Vortrag setzte sich Horx u.a. mit folgenden Fragen auseinander: Worauf basiert die innere Dynamik von Megatrends? Welche gesellschaftlichen und politischen Veränderungen erzwingen oder regen sie an? Der Wegbereiter der Prognostik begreift Megatrends als besonders tiefgreifend und nachhaltig, als langfristige Treiber des gesellschaftlichen und technologischen Wandels. So stellte er die Megatrends Globalisierung, Frauen, Downaging, New Work und Neue Bildung vor.

Nach dem Vortrag ergab sich in geselliger Runde am Buffet die Möglichkeit für Diskussion und regen Austausch. Ein Zusammenschritt mit den Höhepunkten des Vortrags ist im Web-TV der DHBW Stuttgart bei Youtube zu sehen.

WiWiD: Wie Emotionen virale Botschaften verbreiten

Mit dem Clip „Virales Marketing im Todestern Stuttgart“ nahm Dominik Kuhn nicht nur den Hype um das virale Marketing gekonnt auf die Schippe, sondern betrieb auch selbst virales Marketing und zwar für sich. Am 04. April 2012 war Kuhn als Referent zu Gast in der Veranstaltungsreihe WiWiD und sprach in seinem Vortrag „Emotionen digital“ über virales Werben in sozialen Netzwerken.

Die Veranstaltungsreihe „Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog“ – kurz WiWiD – konnte damit eine Koryphäe in diesem Bereich gewinnen. Die Organisatoren freuten sich über einen vollen Saal - rund 200 Gäste begrüßte Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart. Ein Podium zur Diskussion für brandaktuelle Themen zu bieten, wodurch sich der Blick über den Tellerrand hinaus schärfte, sei Zielsetzung dieser Veranstaltung, betonte Müllerschön.

In seinem Vortrag setzte sich Kuhn u.a. mit folgenden Fragen auseinander: Was genau unterscheidet Viralwerbung von anderen Werbeinstrumenten? Welche emotionalen Auslöser müssen im Viralspot als Impuls enthalten sein? So stellte Kuhn seine Ausführungen oft an praktischen Beispielen dar und flocht Filme, Clips und Spots unterhaltsam in seinen Vortrag ein.

Neues Kursangebot online: Spanisch Intensiv, Gitarrenspiel und Schlagfertigkeitstraining

Aufgrund der Evaluationsergebnisse und der Vorschläge der Studierenden konnte das Team des Studium Generale auch dieses Semester wieder eine große Auswahl von Kursen zusammenstellen und das Angebot weiter optimieren. Von Wirtschaftsspanisch über Rhetorik bis hin zu Excel- und Wordkursen sind wieder jede Menge interessante Themen vertreten, in denen man sich weiterbilden kann. Schon vor dem Start des neuen Semesters können sich Studierende der DHBW Stuttgart wieder für Weiterbildungskurse in vier verschiedenen Lernbereichen anmelden: Fremdsprachen, Methoden- und Kommunikationskompetenz, Interdisziplinäre Fachkompetenz und Work-Life-Balance. Neu war dieses Mal, dass die Anmeldung zu einem bestimmten Kurs frühestens ein Monat vor Kursbeginn möglich ist.

Großer Andrang bei der „Aktion Lebensretter – Spende Blut“ an der DHBW Stuttgart

Am 25. April 2012 fand an der Dualen Hochschule Stuttgart der Auftakt zu einer landesweiten Blutspendeaktion aller Standorte der Dualen Hochschule Baden-Württemberg statt. Rund 140 Studierende und Mitarbeiter stellten sich dabei als Spender zur Verfügung. Kooperationspartner bei der „Aktion Lebensretter – Spende Blut“ ist der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gGmbH. Ziel ist es, möglichst viele Spender unter den Studierenden zu mobilisieren und vor allem auch viele Erstspender zu gewinnen. Am Standort Stuttgart stemmten Studierendenvertreter Manuel Nikolaou und seine Kolleginnen Martina Makosch und Annika Zettl mit circa 15 Helfern die Organisation des Blutspendetages. Von den insgesamt 138 Spendern war der Anteil an Erstspendern mit 100 Personen erwartungsgemäß recht hoch. Außerdem ließen sich insgesamt zwischen 80 und 100 Personen – weit über die Hälfte der Spender sowie 28 weitere – für die Datenbank zur Knochenmarkspende typisieren. Die Idee zum Aktionstag stammt vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der DHBW. Nacheinander organisieren die Studierendenvertreter vor Ort an allen DHBW-Standorten einen großen Blutspendetag.

Verabschiedung von Prof. Dr. van Geldern

Am 18. September 2012 wurde Prof. Dr. Michael van Geldern nach über 33 Jahren Lehrtätigkeit von der Dualen Hochschule Stuttgart in einer Feierstunde verabschiedet. Als einer der Leiter des Studiengangs BWL - Industrie geht er zum 30. September 2012 in den wohlverdienten Ruhestand.

Rund 60 Gäste kamen zur Verabschiedung in die Paulinenstraße 50. Darunter natürlich viele der ehemaligen Kollegen aus der Fakultät Wirtschaft, Professoren, Mitarbeiter der DHBW Stuttgart, Firmenvertreter, nebenamtliche Dozenten sowie Freunde und Familie von Herrn van Geldern, um ihn feierlich zu verabschieden.

1979 begann Prof. Dr. van Geldern seine Tätigkeit als Dozent und Verantwortlicher für den Studiengang Industrie an der damaligen Berufsakademie Stuttgart, den er ständig mit weiterentwickelt hat. Gleichzeitig war er Dozent für Organisation, Mitarbeiterführung und Unternehmensführung auf der Grundlage einer breiten theoretischen und praktischen Erfahrung. Umwandlung der Berufsakademie Stuttgart in die Duale Hochschule Stuttgart zum 01.03.2009.

Neben seiner Tätigkeit als Studiengangsleiter war er in vielen Gremien aktiv. Er war zunächst Mitglied und dann Geschäftsführer der Fachkommission Wirtschaft, Mitglied im akademischen Senat und im Hochschulrat, Vertreter der DHBW im Landesschulbeirat Baden-Württemberg sowie Mitglied der Community der DHBW Stuttgart (was er auch bleibt).

Privat ist er als Mitglied des VWI (Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure) sowie als stellvertretender Vorsitzender des Förderkreis Kultur in seiner Heimatgemeinde Gemeinde Weissach aktiv. So vielfältig und zeitintensiv sich sein Aufgabenfeld weiterhin gestaltet, Prof. van Geldern bleibt der Dualen Hochschule in Stuttgart glücklicherweise zur Unterstützung, z.B. in Form von Lehraufgaben, erhalten.





Interview mit dem Rektor

Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, und Sabrina Saile, Studentin der Informationstechnik im fünften Semester, besprechen Aspekte des dualen Studiums in Stuttgart.

Das Interview führte Frau Dipl. Pol. Vanessa Hübsch, Hochschulkommunikation DHBW Stuttgart.

Die DHBW Stuttgart wird ab dem Herbst 2013 auf insgesamt 23 Standorte verteilt sein. Im Moment sind es bereits 21 Standorte. Oftmals kommt da die Frage auf, wo die DHBW Stuttgart ihre knapp 8000 Studierenden unterbringt. Hat die DHBW Stuttgart ein Standortproblem?

Sabrina Saile: Wir Studierenden wissen zwar, dass es einige Standorte hier in Stuttgart gibt, aber nicht genau, wo die alle verteilt sind. Das bringt dem Einzelnen den Nachteil, dass wir andere Standorte – unseren natürlich ausgenommen – nicht kennenlernen. Glücklicherweise merken wir Studierenden aber gar nichts davon, denn unsere Vorlesungen finden immer am selben Standort statt. Pendeln müssen wir also nicht.

Prof. Dr. Joachim Weber: Wir schätzen, dass wir zwar stadtkernnah platziert sind, aber eben leider nicht ganz so wahrnehmbar, wie wir uns das natürlich wünschen. Ich denke, den Studierenden fehlt sicherlich manchmal eine Campus-Atmosphäre, oder, Frau Saile?

Saile: Mir fehlt ein Campus-Feeling nicht wirklich, ab und an ist es aber durchaus ein bisschen schwierig, neue Leute kennenzulernen.

Weber: Studierende gehen da dann doch gerne abends auf die ‚Theo‘ und feiern zusammen. Spaß beiseite, in der Tat ist es so, dass Studierende nicht wirklich einen Campus einfordern, aber dessen Vorzüge stellenweise durchaus vermissen. Wir haben hier aber Lösungsmodelle, die vorsehen, zumindest die jeweiligen Fakultäten zu bündeln. Beispielsweise im Jahr 2013 die Fakultät Sozialwesen.

Saile: Das ist prima, so lernen sich die Studierenden besser kennen.

Die DHBW Stuttgart hatte zum Semesterbeginn einen Ansturm von fast 3500 Erstsemestern zu bewältigen. Wie sieht es da mit den Studienbedingungen aus?

Saile: Es ist für mich erstaunlich, dass es die DHBW Stuttgart immer wieder schafft, genügend Platz zur Verfügung zu stellen. Wir haben immer noch angenehme Kursgrößen, bestes Equipment und keinen Professorenmangel. Soweit ich weiß, gibt es an unserer Hochschule circa 2000 Lehrbeauftragte.

Weber: Die DHBW Stuttgart hat seit dem Wandel von der Berufsakademie zur Dualen Hochschule genau diesem möglichen Problem entgegengearbeitet. Es ist auch der Anspruch, den wir leisten wollten: ‚Crowding‘ zu vermeiden. Studierende, die sich für unser Studienangebot entscheiden, sind zielstrebige und leistungsbewusste junge Menschen. Da wollen wir auch unsere Leistungen bringen. Wir sind die modernste und jüngste Form einer Hochschule und haben es geschafft, die jahrhundertalten Erkenntnisse und Erfahrungen dualer Bildung in ein modernes System des Studierens einzubringen. Die akademische Ausbildung junger Menschen, mit einem schnellen und dynamischen Wechsel zwischen Theorie und Praxis, verlangt von unseren Studierenden viel Engagement, Leistungsbereitschaft und ein hohes Maß an Motivation.

Saile: Ich würde den typischen DHBW Studierenden auch als zielstrebig, lernfähig und vor allem höchst motiviert beschreiben. Wir haben viele Ziele zu erreichen, auch beruflich. Das ist schon ein anderes Studieren als an der Universität, aber für mich genau das Richtige: ein schnelles Studium, mit eigenem Gehalt und Kontakten zu den Arbeitskollegen und Vorgesetzten, aber auch engem Kontakt zu den Professorinnen und Professoren an der DHBW Stuttgart. Durch den ständigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis muss man schnell reagieren können und das Gelernte gezielt einsetzen. Das fördert ungemein die Selbstständigkeit. Ich habe so in meinem Studium bisher viele Soft und Social Skills aufbauen können.

Herr Professor Weber, welche Angebote hat die DHBW neben dem Fachstudium?

Weber: Wir bieten unseren Studierenden die Möglichkeiten, mehrmals während des Studiums Auslandsaufenthalte zu absolvieren – sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Zudem bietet die DHBW Stuttgart viele Möglichkeiten, sich außercurricular zu betätigen. Angebote im Hochschulsport, Sprachangebote im Studium generale und Forschungseinrichtungen bieten Studierenden beste Gelegenheit, sich auch außerhalb des Hörsaals kennenzulernen und weiterzubilden.

Und wie sind Ihre Vorstellungen für die zukünftige Entwicklung?

Weber: Das Studienangebot soll stetig weiterentwickelt werden und die DHBW Stuttgart als gesetzte Institution in der Hochschullandschaft Stuttgarts wahrgenommen werden. In unserer Hochschulart der Dualen Hochschule sind wir prädestiniert für ständige Weiterentwicklungen und das Suchen nach neuen Lösungsansätzen. Das wollen wir auch weiterhin tun, um unseren Studierenden die bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen. Das Ziel von Hochschule und Studierenden lautet also: fit for future!



ZENTRALE VERWALTUNG

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz
Verwaltungsdirektor



Haushalt

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Dieter Renz

Die **Finanzsituation** der DHBW Stuttgart 2012 ist **sehr angespannt**.

Der Haushalt gliedert sich in die Teilbereiche regulärer Haushalt für die **Grundlastkurse**, Haushalt für das **Ausbauprogramm Hochschule 2012** und Haushalt für **Studiengebühren/Qualitätssicherungsmittel**.

Die Haushaltsmittel für die Grundlast wurden seit dem Jahr 2009 **um ca. 12% gekürzt**. Grund ist u.a. die Finanzierung von zentralen Projekten. Der Haushalt für das "Ausbauprogramm Hochschule 2012" (ca. 40% der Gesamtkapazität) ist **drastisch unterfinanziert**. Dies hat zur Folge, dass **nur ca. 60% der vorgesehenen Professoren- und Infrastrukturstellen finanziert** werden können. Bei der Überführung der ZO („Zukunftsoffensive“) III -Kurse wurden die Mittel **um 15% reduziert** und eine nichtbesetzte Professorenstelle **gestrichen**. Die übernommenen VWA-Kurse sind ebenfalls **unterfinanziert**.

Investitionen und Reinvestitionen sind nur in sehr geringem Maße bzw. nicht möglich. Die Studiengebühren wurden mit Ende des Wintersemesters 2012 abgeschafft. Die Qualitätssicherungsmittel (Kompensationsmittel) sind **ca. 20% niedriger** als die bisherigen Einnahmen aus Studiengebühren. Als Ersatz für die Studiengebühren erhält die DHBW ab Sommersemester 2012 Qualitätssicherungsmittel in Höhe von 280 € für jeden Studierenden. Über die Verwendung der Qualitätssicherungsmittel entscheidet der Vorstand im Einvernehmen mit den studentischen Mitgliedern des Senats. Die Entscheidung über die Verwendung der Qualitätssicherungsmittel an den einzelnen Studienakademien erfolgt im Einvernehmen mit den studentischen Vertretern der Kommission "Qualitätssicherungsmittel", die an jeder Studienakademie eingesetzt wird.

Einen Überblick über die Haushaltsmittel der DHBW Stuttgart gibt folgende Übersicht:

Kurzübersicht Haushalt 2012 Stuttgart + Campus Horb		
Personalausgaben hauptamtliches Personal		
Regulärer Haushalt	Beamte ca.	5.878.000 €
	Angestellte ca.	4.046.000 €
Ausbauprogramm HS 2012	Beamte ca.	3.010.000 €
	Angestellte ca.	1.885.000 €
Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel	Angestellte ca.	1.903.000 €
Masterstudiengänge	Angestellte ca.	92.000 €
Summe:		16.814.000 €
Personalausgaben nebenberufliche Dozenten		
Regulärer Haushalt	ca.	4.790.000 €
Ausbauprogramm HS 2012	ca.	3.586.000 €
Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel	ca.	42.000 €
Masterstudiengänge	ca.	144.000 €
Summe:		8.562.000 €
Ausgaben für Sachaufwand und Investitionen (bei Ausbauprogramm auch Mieten)		
Regulärer Haushalt	ca.	2.217.000 €
Ausbauprogramm HS 2012	ca.	4.524.000 €
Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel	ca.	3.548.000 €
Masterstudiengänge	ca.	61.000 €
Summe:		10.350.000 €
Gesamt		35.726.000 €

Personal

Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Sandra Gapp

Die **Personalsituation** 2012 ist **sehr angespannt**: Die Rahmenbedingungen für das Ausbauprogramm, also **nur befristete** Arbeitsverhältnisse bei den Sekretariats- und Infrastrukturstellen, erschweren die Stellenbesetzung mit qualifiziertem Personal und die Organisation der Arbeitsabläufe ungemein.

Eine **Entfristung** der befristeten Stellen aus dem Ausbauprogramm wurde in Aussicht gestellt. Das Präsidium der DHBW hat außerdem für den Haushalt 2013/2014 beantragt, einen Großteil der Ausbaukurse in Grundlastkurse zu überführen und die dringend erforderlichen Stellen und finanziellen Mittel bereitzustellen

Eine Übersicht über die Stellensituation an der DHBW Stuttgart gibt folgende Tabelle:

Anzahl der Mitarbeiter/innen im Jahr 2012		
	Standort Stuttgart	Campus Horb
Professoren/innen im Studienbereich Sozialwesen	19	-
Professoren/innen im Studienbereich Technik	39	19
Professoren/innen im Studienbereich Wirtschaft	59	-
Sekretariat des Rektors	1	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Sozialwesen	15	-
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Technik	21	13
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Wirtschaft	45	-
Labore, Rechenzentren, Lehr –und Forschungszentren	35	8
Bibliothek	7	2
Zentrale Verwaltung (nichttechnischer Dienst)	19	4
Technischer Dienst	7	2
Stabstellen und zentrale Dienste	17	-
Dualis zentral	-	9
Angestellte Hilfskräfte	4	-
Auszubildende	3	-
Gesamt:	291	57
	davon 116 Professoren/innen und 175 Mitarbeiter/innen	davon 19 Professoren/in und 38 Mitarbeiter/innen

Verwaltung am Campus Horb

Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Annette Appenzeller

Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Irene Straub

Verwaltungsleitung Campus Horb

Haushalt Campus Horb

Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Annette Appenzeller

Der Haushalt gliedert sich auch am Campus Horb in die Teilbereiche regulärer Haushalt für die **Grundlastkurse**, Haushalt für das **Ausbauprogramm Hochschule 2012** und Haushalt für **Studiengebühren / Qualitätssicherungsmittel**.

Während die Zuweisungen im Bereich der Grundlastkurse bedingt durch die Kursverteilung und den **Zielvereinbarungsprozess** an Bedeutung verliert, stehen die Zuweisungen für die sog. Ausbauprogrammkurse im Fokus. Diese stellen mit einem Anteil von über **50 %** die Haupteinnahmequelle dar. Die weiterhin **rückläufige Finanzierung** dieser Kurse macht es unmöglich, notwendige Stellen zu besetzen, die die Qualität der Lehre sicherstellen sollten. Im Herbst 2011 werden intensive Verhandlungen geführt, die genehmigten Flächen für die Ausbaukurse zu verwirklichen. Im Frühjahr 2012 zeichnet sich ab, dass für die Unterbringung von Vorlesungs- und EDV-Räumen eine Lösung in der **ehemaligen Hohenbergkaserne** gefunden werden kann. In einer extrem kurzen Umbauzeit können zum 01.10.2012 die Studierenden die Räume beziehen. Damit wird am Campus Platz für die zahlreichen Erstsemesterstudierenden. Die Verhandlungen, Flächen für die Einrichtung von **Laboren** für die Ausbaukurse zu erhalten, dauern aufgrund der spezifischen Ausstattung dieser Labore noch an. Der Haushaltsbereich der Studiengebühren veränderte sich durch den Beschluss der neuen Regierung, diese abzuschaffen.

Nun stellt die Landesregierung **Qualitätssicherungsmittel** zur Verfügung. Diese stellen jedoch nur einen anteiligen Ersatz dar. Leistungen im Bereich der Lehre müssen nun wieder **auf den Prüfstand** gestellt werden.

Als weiterer Teilbereich werden die Finanzen des Verwaltungsrechenzentrums aller Standorte im Auftrag des Präsidiums am Campus Horb verwaltet.

Personal Campus Horb

Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Irene Straub

Auch für den Campus Horb gilt, dass die Besetzung der befristet ausgeschriebenen Stellen mit **qualifiziertem Personal** schwierig ist. Allerdings ist eine Entspannung der Lage durch geplante **Entfristungen in Sicht**.

Im Professorenbereich mussten alle Stellen **mehrfach ausgeschrieben** werden, teilweise ebenfalls bedingt durch die **kw-Vermerke** der Stellen aus dem Ausbauprogramm.

Eine Berufung im Studiengang Maschinenbau ist erfolgt; weitere Berufungsverfahren sind in den Bereichen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen anhängig.

Wir hoffen, dass diese im Laufe des Jahres 2012 abgeschlossen werden können.

Die Personalstruktur ist bei den Erläuterungen des Campus Stuttgart mit aufgeführt.



Recht und Reporting

Ass. iur. Dipl.-Juristin Sabine Kull

Leitung Recht und Reporting

Die Verwaltungsabteilung „Recht“ **berät** die Leitung der DHBW Stuttgart in rechtlichen Angelegenheiten, **prüft** dort auftretende Rechtsfragen und **vertritt** sie gegebenenfalls vor Gericht. Die Verwaltungsabteilung „Reporting“ befasst sich insbesondere mit der **Pflege und Auswertung** der Kennzahlen der DHBW Stuttgart. Einige Ereignisse des Studienjahres seien an dieser Stelle herausgegriffen:

Unter dem neuen Titel „**Rechtshandbuch – Alles was Recht ist an der DHBW Stuttgart**“ wurde das bisherige „Normenhandbuch“ in 3. Auflage unter neuem Titel aktualisiert herausgegeben und um eine Frequently-Asked-Questions-Liste ergänzt. Wie jedes Jahr stand die Redaktion bzw. Erstellung und Gestaltung des **Jahresberichts des Rektors für das Studienjahr 2010/11** in der Verantwortung der Abteilung Reporting. Dieser Bericht konnte mit über 200 Seiten wieder einen umfassenden Ein- und Ausblick in die Bereiche Hochschulleitung, Verwaltung, Fakultäten und Stabsstellen geben. Außerdem wurde der neue **Info-Flyer „Zahlen Daten Fakten der DHBW Stuttgart“** erstellt. Er enthält alle wesentlichen Kennzahlen auf einen Blick, ist sowohl Deutsch als auch Englisch verfügbar und erfreut sich reger Nachfrage. Selbstverständlich stehen alle Dateien und Informationen online zur Verfügung unter:

<http://www.dhbw-stuttgart.de/recht-reporting>

Ein sehr umfangreiches und anspruchsvolles Projekt war die Vorbereitung und Durchführung der **Wahlen zum Hochschulrat und zum Akademischen Senat 2012**. Es wurden für die Wahl zum Hochschulrat über 1600 Duale Partner mit Wahlinformationen und Wahlunterlagen versorgt. Mit 42 Bewerber/innen um 9 Sitze als Mitglied und 9 Sitze als stellvertretendes Mitglied, fand eine echte Wahl statt. Die Wahlbeteiligung fiel für die erste an der DHBW Stuttgart nach den neuen Wahlordnungen durchgeführten Wahlen wie folgt aus: an der Hochschulratswahl nahmen 7,6 % der wahlberechtigten Firmen und Ausbildungsstätten teil, bei der Wahl zum Akademischen Senat lag die Wahlbeteiligung der Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 42,8%.

Seit Mai 2012 ist Frau Rowena Strobel, bisher Auszubildende an der DHBW Stuttgart zur Fachangestellten für Bürokommunikation, ins Team der Verwaltungsabteilung Recht und Reporting hinzugekommen. Sie übernimmt primär die Betreuung der Gremienangelegenheiten von Herrn Rektor Prof. Dr. Weber und ist Ansprechpartnerin in einzelnen Bereichen der Abteilung.

Wie bisher ist Frau Klaudia Machalicky schwerpunktmäßig für die Datenpflege des Reporting an der DHBW Stuttgart zuständig und bearbeitet die Pflege der Statistiken und der Studierendendaten in und aus DUALIS/DDV in eigener Verantwortung.

Der von Frau Sabine Kull bearbeitete Bereich „Recht“ hat sich inzwischen als standorteigenes Justizariat der DHBW Stuttgart etablieren können und die gute Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung sowie der Professoren- und Mitarbeiterschaft hat die Notwendigkeit einer solchen Anlaufstelle für Rechtsfragen bestätigt.

Um den jeweiligen Anforderungen der Aufgaben aktuell gerecht werden zu können, haben alle Abteilungsmitglieder im Berichtszeitraum an **Schulungen und Fortbildungen** aus den jeweiligen Arbeitsbereichen Recht und Controlling bzw. Gremienorganisation teilgenommen.

Für das kommende Studienjahr stehen insbesondere die **Fortführung bzw. Fortschreibung sowie Optimierung** der oben näher dargestellten Projekte und Aufgaben an.



Bauten und Technik

Dipl.-Ingenieur Reinhard Kaiser

Leitung Technischer Dienst

Das Berichtsjahr September 2011 bis September 2012 stand ganz im Zeichen des unverändert **dynamischen Wachstums** der DHBW Stuttgart. Aus zusätzlichen und auch größer werdenden Kursen wurde eine Nachfrage nach **mehr Flächen und größeren Vorlesungsräumen** generiert, die in den vorhandenen 22 Immobilien an 18 Standorten oft nur mit erheblichen Kompromissen einer vorläufigen Lösung zuzuführen war. Viele Räume, die in der Vergangenheit durchaus angemessen waren, sind nun im Grunde zu klein für große Kurse mit manchmal weit über 30 Studierenden. Es war trotzdem immer unser Bestreben, jedem Studierenden in Rahmen der Möglichkeiten einen ordentlichen Tisch und Stuhl bereit zu stellen.

Da sich der Zuwachs an Studierenden als nachhaltig erweisen dürfte, war es eine Hauptaufgabe von uns, sich an der **Suche nach zusätzlichen Flächen** zu beteiligen. Fast jede größere leerstehende Bürofläche in der City lag irgendwann mal als Exposé auf unserem Tisch, einige dieser Immobilien wurden auch in den örtlichen Augenschein genommen. Zwei mit gutem Standort und passender Architektur überzeugende und für eine Hochschulnutzung geeignete Immobilien wurden schließlich auserkoren, unser Gebäude-Portfolio zu ergänzen. Die Umbauten haben in den beiden neuen Gebäuden bereits begonnen. Sie sollen termingerecht **umgestaltet und umfassend für unsere Zwecke ausgebaut** werden. Es ist geplant, die beiden **neuen Gebäude in der Stuttgarter Innenstadt** im Spätsommer 2013 zu beziehen und ab dem 01.10.2013 zu nutzen.

Eines der neuen Gebäude wird der **gesamten Fakultät Sozialwesen** eine neue Heimat geben.

Die Übernahme von **3 ehemaligen VWA- Gebäuden** an zwei neuen Standorten hat Betreuungsmehrbedarf für den Technischen Dienst erzeugt. Das Hausmeisterteam in der Jägerstraße kümmert sich auch um diese zusätzlichen Standorte.

Wir haben damit begonnen, die **elektrotechnisch gebotenen Sicherheitsprüfungen**, die turnusmäßig zu erbringen sind, durchführen zu lassen. Aufgrund der Vielzahl der ortsveränderlichen Geräte wird die Prüfung noch geraume Zeit andauern. Vorgefundene Gefahrenpunkte werden immer sofort nachgebessert. Bei der Prüfung der ortsunveränderlichen Elektrotechnik in landeseigenen Gebäuden arbeiten wir mit dem Amt Vermögen und Bau zusammen, in den fremd angemieteten Gebäuden sorgen die jeweiligen Eigentümer in Eigenregie für die Sicherheitsprüfung Ihrer haustechnischen Einrichtungen.

Die Hausmeister nahmen im Berichtszeitraum an einem **Lehrgang zur elektrotechnisch unterwiesenen Person (EUP)** teil. Damit können die Hausmeister gewisse Unterhaltsleistungen eigenverantwortlich erbringen und Gefahrenquellen identifizieren.

Zur weiteren Verbesserung unserer internen Kompetenz denken wir über die Möglichkeiten zur Bestellung eines eigenen Brandschutzbeauftragten bzw. Sicherheitsbeauftragten nach, der für diese Beratungsaufgaben ausgebildet wird.

Eine **Brandschutzverordnung** für alle Gebäude der DHBW Stuttgart ist in Arbeit und wird in nächster Zeit in Kraft treten können. Natürlich wird schon seit geraumer Zeit bei Einrichtung und Ausstattung von Gebäuden auf brandschutzverträgliche Lösungen geachtet. Die Wartung von Brandmelde- und Feuerlöscheinrichtungen wird regelmäßig durchgeführt. Behördliche Brandschauen sind gerade in Gebäuden mit öffentlichem Zugang mittlerweile alltäglich geworden.

Neben unseren alltäglichen Aufgaben konnten einige der im Vorjahr erwähnten Projekte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die **neue Klimaanlage des Rechenzentrums** funktioniert seit über einem Jahr störungsfrei. Die **Neugestaltung des Innenhofes am Standort Rotebühlplatz 41/1 und Paulinenstraße 50** sowie die **Neugestaltung des Foyers im Rotebühlplatz 41/1** hat die Studierenden überzeugen können. Beide Bereiche werden oft und gerne angenommen. Erstmals konnte dort ein Campusgefühl entstehen, dass uns an anderen Standorten leider noch fehlt. Deshalb bleiben wir an diesen Themen und werden versuchen, weitere Standorte - wo immer möglich - zu verbessern.

Mit Hilfe eines **Sonderetats der Landesregierung** konnten wir eine umfassende und sehr individuelle **Gesundheitsberatung** zum Wohle aller Mitarbeiter/-innen vor Ort am persönlichen Arbeitsplatz in der DHBW durchführen. Einige Arbeitsplätze konnten auf diesem Wege ergonomisch optimiert werden.

Die mit viel Elan und großem Eifer wieder neu eröffnete **Mensa** in der Jägerstraße 56 musste trotz hoher Qualität der frisch gekochten Speisen leider aus wirtschaftlichen Gründen zum

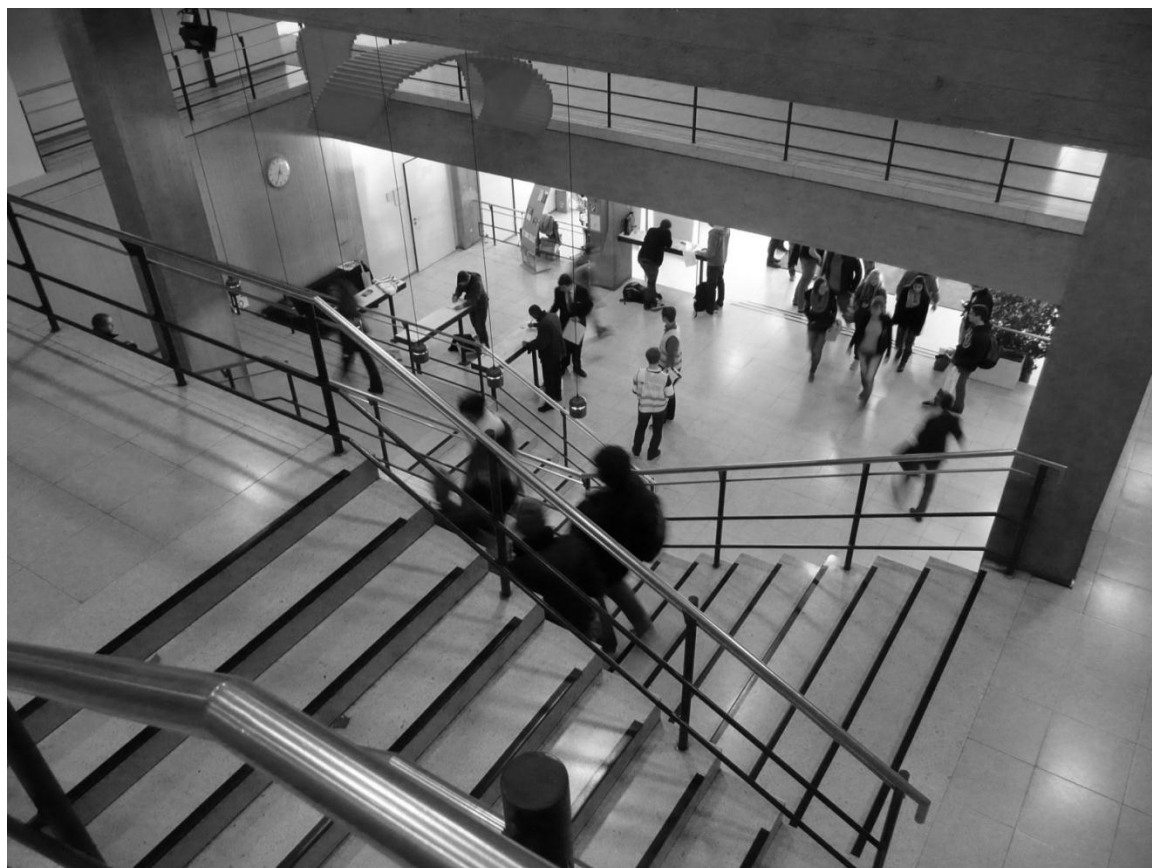
Jahresende 2011 aufgegeben werden. Die stark schwankende Zahl der Essenteilnehmer, die leider nicht mögliche finanzielle Bezuschussung und langen Ferienzeiten haben letztlich das mutige Unterfangen zum Aufgeben gezwungen.

Durch die weitgehende Neugestaltung der **Straßenfassade** im Gebäude **Kronenstraße 40** mit Erneuerung aller Fenster konnte der Komfort den heutigen Ansprüchen angepasst werden. Das Gebäude entspricht nun sehr viel mehr dem gewünschten Erscheinungsbild unserer Hochschule.

In die Zukunft weisen neue Projekte wie die Einrichtung eines **Pedelec-Labors** in der Jägerstraße 58 und die beabsichtigte Zwischennutzung des 1. OG in der Kronenstraße 40.

Nach dem Umzug der Fakultät Sozialwesen in 2013 können die Gebäude am **Herdweg 29 und 31 einer neuen Nutzung** zugeführt werden. Die Planungen für den Umzug und die mögliche Nachnutzung haben schon begonnen.

In den letzten Wochen hat uns die Aussicht auf einen **Neubau für die DHBW Stuttgart an der Hegelstraße** erheblich in Anspruch genommen. Die 2005 abgeschlossenen früheren Nutzungsplanungen mussten grundlegend überarbeitet und teilweise neu erstellt werden. Die aktualisierten Nutzungsanforderungen konnten zwischenzeitlich erarbeitet und den beteiligten Ministerien zur Verfügung gestellt werden. Nun hoffen alle Beteiligten, dass die Kosten für das ehrgeizige Projekt vom Land getragen werden können.



FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Prorektor Prof. Dr. Bernd Müllerschön

Dekan Wirtschaft



Die Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart betreute im Studienjahr 2011/12 über **3.500 Bachelor-Studierende** und wird in Kürze auf fast **4.000** zu betreuende **Bachelor-Studierende** anwachsen. Damit ist die Fakultät Wirtschaft (im Weiteren nur „Fakultät“ genannt) eine der **größten betriebswirtschaftlichen (inkl. Wirtschaftsinformatik) Fakultäten** der Universitäten und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg.

Um sowohl den quantitativen als auch den qualitativen Anforderungen, die an eine moderne Hochschule gestellt werden, gerecht zu werden, ist die Fakultät in **8 Studienzentren** organisiert, an deren Spitze jeweils ein/e Studiendekan/in steht. Diese bilden zusammen mit dem Dekan der Fakultät das oberste Entscheidungsgremium, die Konferenz der Fakultät (s. hierzu auch Organigramm Fakultät Wirtschaft im Anhang). Insgesamt bietet die Fakultät ein breites Spektrum von **13 unterschiedlichen Studiengängen** an, von **Angeordneten Gesundheitswissenschaften**, über zahlreiche **BWL Studiengänge** bis zu **Wirtschaftsinformatik**. In der Fakultät lehrten **54 hauptamtliche Professorinnen und Professoren** (darunter 35 in der Funktion einer/s Studiengangsleiters/in), die durch weitere 48 Mitarbeiter/innen unterstützt werden.

Räumlich verteilt sich die Fakultät auf **10 Gebäude** im Stuttgarter Zentrum.

Die Lehr- und angewandten Forschungsaktivitäten der Fakultät sind im Center of Applied Sciences (CASE) mit seinen Schwerpunkten

- Zentrum für empirische Forschung (ZEF)
 - Zentrum für Managementsimulation (ZMS)
 - Zentrum für Medienmanagement (ZMM)
- sowie dem
- Zentrum für intelligente Nutzung der IT (ZINI)

zusammengefasst.

Abgerundet wird das Lehrangebot der Fakultät durch **3 Masterstudiengänge**: MBM Marketing, MBM Finance und MBM Unternehmensführung & Controlling.

Das **positive Image** und die Ergebnisse des permanenten Qualitätssicherungsprozesses belegen, dass die Fakultät bei allen relevanten Keyplayern – Ausbildungsunternehmen, Studierenden, nebenberuflichen Dozenten/innen, Politik und allgemeine Öffentlichkeit – einen ausgezeichneten Ruf besitzt und als kompetenter Gesprächspartner angesehen wird. Insofern fühlt sich die Fakultät (noch) **sehr gut aufgestellt** und für den zukünftigen Hochschulwettbewerb – im Prinzip - **bestens gewappnet**. Allerdings gilt es, um diese Position

nicht zu verspielen, folgende, seit 2 Jahren immer stärker in den Fokus tretenden **Probleme** kurzfristig zu lösen, zumindest aber zu reduzieren. Im Kern basieren alle diese Probleme auf einer unzureichenden Ausstattung der Fakultät mit **finanziellen** und **personellen Ressourcen**, insbesondere im Hinblick auf das **enorme Wachstum** in den vergangenen Jahren. Im Einzelnen (ungewichtet und beispielhaft):

- Übernahme VWA-Kurse nicht voll finanziert
- Ausbaukurse nur teilfinanziert
- Kurse der flexiblen Ausbaureserve überhaupt nicht dauerhaft finanziert (nur Kohorten)
- fehlende Professoren/innen (48 Kurssäulen bei 54 Professoren/innen!)
- fehlende Mitarbeiter
- fehlende Räume
- viel zu niedriges jährliches Investitionsvolumen
- geringe Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt für Professoren/innen und Mitarbeiter/innen
- zunehmender Verlust an nebenberuflichen Dozenten/innen (Vergütung nicht mehr zeitgemäß)
- Wegfall der ZOIII-Mittel für zwei Kurse (BWL-DLM-MUK, WI) und deren Überführung in das teilfinanzierte Ausbauprogramm

Diese und weitere Probleme führen - bedauerlicherweise - dazu, dass mittlerweile kaum noch verlässliche Rahmenbedingungen vorliegen, auf deren Grundlage eine sinnvolle strategische Planung möglich wäre!

Unter der Voraussetzung, dass sich die o. g. Probleme – zumindest weitgehend – lösen lassen, geht die Fakultät von einem weiteren, allerdings moderater als in den vergangenen Jahren ausfallenden **Wachstum** in den Jahren 2012/13 und 2013/14 aus. Hierfür werden 2-4

weitere Ausbaukurse beantragt werden. Wenngleich im Prinzip alle Studiengänge hiervon tangiert werden dürften, ist das größte Wachstum bei den Studiengängen zu prognostizieren, die sich mit dem Gesundheitswesen und angrenzenden Gebieten beschäftigen. Um dieser Entwicklung frühzeitig Rechnung zu tragen, ist geplant, im September 2013 ein **neues Studienzentrum für Gesundheitsnahe Studiengänge** in der Tübinger Straße 31/33 zu eröffnen.

Kernziel ist, eine dringend notwendige Konsolidierung der Fakultät zu erreichen, um die Dauerüberlastung der Professorenschaft und Mitarbeiter zu reduzieren und infrastrukturell notwendige (Re-) Investitionen tätigen zu können. Nur so kann längerfristig das hohe Qualitätsniveau bei über 4.000 zu erwartenden Studierenden gehalten werden!

Eine weitere Zielsetzung ist, die immer noch z.T. in der City verstreuten Studienzentren räumlich näher zusammen zu bringen.

Darüber hinaus ist angedacht, das im neuen Studienmodell verankerte Selbststudium durch geeignete **E-Learning/Blended Learning-Maßnahmen** zu fördern.

Aufbau Service- und Informationszentrums (SIZ)

Mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme des Service- und Informationszentrums (SIZ) der Fakultät werden zwei grundsätzliche Ziele verfolgt:

- (1) Der operative Betrieb der Studienzentren soll entlastet werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Verwaltungsprozesse entlang des Student-Life-Cycle gelegt.
- (2) Das SIZ ist zentrale Anlaufstelle der Fakultät für alle Anspruchsgruppen. Dabei liegt der Fokus der Aktivitäten auf den externen Informations- und Kommunikationsprozessen.

Mit dem Aufbau des SIZ betritt die Fakultät zu einem gewissen Teil organisatorisches Neuland im Kontext zu den bisherigen Organisationsstrukturen der DHBW. Das SIZ ist am Standort Paulinenstraße 50 untergebracht. Aktuelle Informationen zum SIZ sind im Internet unter www.dhbw-stuttgart.de/siz zu finden.



Bündelung von sieben Abschlussfeiern zu einem Großevent: Bachelors' Night

Die Fakultät veranstaltete bisher bis zu sieben Abschlussfeiern mit jeweils ca. 400 Gästen. Als Räumlichkeit wurde der Hochschule vom Land der Weiße Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart zur Verfügung gestellt. Im Studienjahr standen für die Durchführung von mehreren Abschlussfeiern im November nicht mehr ausreichend freie Termine in dieser Location zur Verfügung. Darüber hinaus wurden Kosten für Raummiete in Aussicht gestellt. Mit der Organisation waren bislang die Studiengänge in Zusammenarbeit mit den zentralen Stellen der Hochschule zusätzlich zu ihrem Kerngeschäft beauftragt. Organisatorisch ein hoher Aufwand mit vielen Reibungsverlusten und wenigen Synergien. Die Konferenz der Fakultät beschloss die Abschlussfeiern zu einem Großevent zu bündeln. Das Konzept Bachelors' Night mit dem Veranstaltungsort ICS Messe Stuttgart war geboren. Mit den Programmpunkten Graduation Talk (die Key Player der Hochschule in einer moderierten Talkrunde), dem akademischen Ehrungsakt in Bachelor Robe und einem begleitendem Show- und Entertainmentprogramm werden die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät feierlich geehrt und verabschiedet. Am 21. November 2011 feierte der Pilot mit über 2.600 Gästen seine erfolgreiche Premiere. Begleitend dazu konnte der Großteil der Finanzierung über ein Sponsorenkonzept gestemmt werden. Im Studienjahr 2012/2013 wird eine Wiederholung angestrebt. Aktuelle Informationen und Impressionen sind unter der URL www.bachelorsnight.de einsehbar.

Veranstaltungsreihe Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog (WiWiD) über die „Macht der Megatrends“ und „Emotionen digital“

Gleich zwei renommierte Referenten konnte die Fakultät im Rahmen von WiWiD an der Hochschule begrüßen: Matthias Horx (Trend- und Zukunftsforscher) und Dominik Kuhn (Experte für virales Werben in sozialen Netzwerken).

Der Trend- und Zukunftsforscher Matthias Horx gewährte zu Semesterbeginn (11. Oktober 2011) seinem Publikum einen tiefen Einblick in die wesentlichen Treiber des Wandels im 21. Jahrhundert. Mit über 250 Gästen war die Veranstaltung ausgebucht. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde der Vortrag als Livestream ins Internet übertragen. Diesen verfolgten über 350 Zuschauer.

Mit dem Clip Virales Marketing im Todesstern Stuttgart nahm Dominik Kuhn nicht nur den Hype um das virale Marketing gekonnt auf die Schippe, sondern betrieb auch selbst virales Marketing und zwar für sich. Am 04. April 2012 war Kuhn als Referent zu Gast in der Veranstaltungsreihe WiWiD und sprach in seinem Vortrag „Emotionen digital“ über virales Werben in sozialen Netzwerken. Mit über 250 Besuchern war die Veranstaltung ausgebucht und ein voller Erfolg.

Weitere Informationen und Rückblicke zu den Veranstaltungen der Reihe WiWiD sind im Internet unter:

www.dhbw-stuttgart.de/wiwid
abrufbar.

Verlagerung des Studientags an den Standort Paulinenstr. 50/ Rotebühlplatz 41/1

Der Studieninformationstag bietet einmal im Jahr Schülerinnen und Schülern aus ganz Baden-Württemberg die Möglichkeit die Hochschulen und ihr Studienangebot vor Ort kennen zu lernen. So auch an der DHBW Stuttgart. Die Fakultät präsentierte sich bislang am Standort Herdweg 23. Aufgrund der hohen Nachfrage von Seiten der Dualen Partner nach Standplätzen und dem großen Besucherandrang mit über 1.200 Schülerinnen und Schülern wurde die Veranstaltung auf Beschluss der Konferenz an den Standort Paulinenstraße 50/Rotebühlplatz 41/1 verlegt.

Das Kalkül: die Veranstaltung würde sich auf zwei Gebäude verteilen und man könne mehr Standplätze anbieten und aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs mehr Besucher aufnehmen. Mit einem umfangreichen Logistik- und Sicherheitskonzept wurde der Studientag 2011 durchgeführt. Mit mehr als 2.000 Besuchern und 100 Ausstellern war die Veranstaltung für die Fakultät ein voller Erfolg. Weitere Informationen zum Studientag sind im Internet unter www.dhbw-stuttgart.de/studientag zu finden. Eine Videodokumentation ist bei Youtube unter dem Videolink http://youtu.be/HdzR_0QI2b4 zu sehen.

Einführung und Ausbau Qualitätssicherungsmaßnahmen (insb. Qualitätszirkel)

Die im Laufe des vergangenen Studienjahres eingerichteten Qualitätszirkel tagten und beschlossen Maßnahmen zur Qualitätssicherung. An der Fakultät sind acht Qualitätszirkel eingerichtet. Mitglieder sind Vertreter der Professoren, der Dualen Partner, der nebenberuflichen Dozenten und der Studierenden.

Bauliche Neugestaltung („Campus Feeling“) Standort Rotebühlplatz 41+P50

Im vergangenen Studienjahr hat die Fakultät das neue Gebäude Paulinenstraße 50 bezogen. Zielsetzung hierbei war die räumliche Konzentration der Fakultät zusammen mit dem Standort Rotebühlplatz 41/1. Elementarer Bestandteil der Zielsetzung war ebenso die Schaffung eines kleinen innerstädtischen Campus. Die bauliche Voraussetzung dazu wurde im Laufe des Studienjahrs geschaffen. Die Finanzierung der Hofumgestaltung übernahm Frau Gisela Grüninger als großzügige Sponsorin. Durch die Umgestaltung hat die Hinterhoftristesse ein Ende. Frau Grüninger gilt der Dank der Fakultät. Weitere Informationen zur Maßnahme sind im Internet unter der URL

<http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/aktuelles/meldung/2012/06/campusatmosphaere-neugestalteterinnenstaedischer-standort-offiziell-eingeweiht.html> abrufbar.

Einführung des Studiengangs Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht

Die Studienrichtung BWL-Steuern und Prüfungswesen wurde mit ihren Vertiefungen in ein neues Studiengangmodell übertragen. Der neu geschaffene Studiengang Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht mit den Studienrichtungen Accounting & Controlling, Steuern und Prüfungswesen und Wirtschaftsrecht bietet den Dualen Partnern ein attraktives Tool zur Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften. Dies wird durch eine konstant hohe Nachfrage nach dem Bachelorstudiengang sowie die hohen Anmeldezahlen belegt. Ebenso großes Interesse besteht nach einem Masterstudiengang.

Projekt OPEN (Angewandte Pflegewissenschaften)

Die Fakultät erhielt – vertreten durch Frau Professorin Dr. Anke Simon – für den Antrag OPEN – OPen Education in Nursing – den Zuschlag. Im Zentrum des Vorhabens steht die Konzeption und Implementierung eines innovativen und bedarfsgerechten Studiengangs Angewandte Pflegewissenschaften für beruflich qualifizierte Personen. Besonderheit des Projekts ist die wissenschaftliche Begleitung während der gesamten Projektlaufzeit.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF). Weitere Informationen sind im Internet unter <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/wissenschaft/bmbf-projekt-open.html> abrufbar.



FAKULTÄT TECHNIK IN STUTTGART

Prorektor Prof. Dr. Dirk Reichardt

Dekan Fakultät Technik Stuttgart



Die Fakultät Technik in Stuttgart blickt auf ein erfolgreiches Studienjahr 2011/12 zurück. Im Kernbereich Bachelor konnten wir trotz der angespannten finanziellen, räumlichen und personellen Situation ein attraktives Studium für eine deutlich gestiegene Anzahl Studierender bieten.

Trotz des heutigen Wachstums der Studierendenzahlen ist es gerade im MINT Bereich immer wichtiger, das Interesse bereits bei Kindern und Jugendlichen zu fördern und diesen eine Perspektive in technisch-orientierten Berufen zu geben. Hier engagiert sich die Fakultät Technik weiterhin in besonderem Maße durch die **Kinderakademie** und die Beteiligung an den SIA und JIA Programmen. Der jährliche „Girls' Day“ und Angebote in Kooperation mit BBQ und unseren Partnerunternehmen ergänzen dies.

Darüber hinaus bietet das **Zentrum für Didaktik der Mathematik (ZDM)** Unterstützung in der Studieneingangsphase, welche insbesondere für die steigende Zahl der Studienbewerber ohne Abitur immer wichtiger wird.

In Zusammenarbeit mit weiteren DHBW Standorten wurden darüber hinaus vier attraktive berufsbegleitende **Masterprogramme** (Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Automotive Systems Engineering – Green Technology) vorbereitet, zu denen derzeit erstmals ca. 70 Studierende zugelassen werden. Eine hervorragende Perspektive für Absolventen, die sich im Unternehmen beruflich und akademisch weiterwickeln möchten.

Auch im Bereich der **kooperativen Forschung** wurden im Studienjahr 2011/12 weitere vielversprechende Schritte unternommen und die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln eröffnet uns Weiterentwicklungsmöglichkeiten in diesem noch neuen Feld der DHBW.

Die Organisation der Fakultät Technik gliedert sich in die zentralen Aufgaben im Dekanat, das **Zentrum für Didaktik der Mathematik (ZDM)** und fünf organisatorische Einheiten, welche sich aus den angebotenen Studiengängen ergeben.

Die **Kommunikationsstruktur** der Fakultät umfasst die Professorenkonferenz, die Sprecherkonferenz und die Arbeitskreise „Kooperative Forschung“ und „Automotive“.

Die Professorenkonferenz wird 5-6 Mal im Studienjahr einberufen. Mindestens ein Termin wird als offene Konferenz durchgeführt, welche alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät integriert. In der Sprecherkonferenz wird jeder Studiengang durch einen Professor/eine Professorin (Sprecher/in) vertreten.

Die Arbeitskreise wurden ergänzend zu Themenfeldern eingerichtet, in denen studien-gangsübergreifende Zusammenarbeit besonders gefördert werden soll. Um die über die Studiengänge hinaus gehende Kommunikation zu verbessern wurden **Antrittsvorlesungen** eingeführt, die neuen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit bieten, sich und ihr Interesses- und Fachgebiet vorzustellen.

Besonderheiten im Studienjahr 2011/12:

- Prof. Dr. Mandel tritt das Amt des **Prodekans** der Fakultät Technik an. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist der Ausbau der studien-gangsübergreifenden Zusammenarbeit in der Fakultät Technik im Laborbereich und Forschungsbereich, insbesondere aber auch im Branchenschwerpunkt „Automotive“.
- Zur Verbesserung der Qualität wurden in der Fakultät in jedem Studiengang **Qualitätszirkel** eingeführt. Prof. Dr. Döttling vertritt die Fakultät am Standort Stuttgart.
- Mit Beginn des Studienjahrs 2011/12 wurden die Studiengänge Angewandte Informatik und Informationstechnik zum neuen Studiengang Informatik zusammengelegt.
- Ergänzend zur traditionellen Personalstruktur in den Studiengängen, wurde Herr Weiß als **Studiengangsassistent** im Maschinenbau eingestellt.

- Die räumliche Unterbringung ist sehr angespannt, ein dringend nötiger Ausbau von Laboren war auch dieses Jahr nicht möglich. Durch Veränderungen in der Raumnutzung wurde der Studiengang Elektrotechnik auf ein Gebäude konzentriert.
- Der durch das ZDM erneut perfekt organisierte **Vorkurs** in Mathematik und Physik wurde erstmals vollständig über Gebühren finanziert, so dass das Angebot trotz der angespannten Haushaltslage aufrechterhalten werden konnte.
- Vier neue Kollegen konnten wir im Professorenkreis begrüßen: Herrn Dr. Rupp, Herrn Dr. Zomotor, Herrn Dr. Stuhler und Herrn Dr. Nießen. Gleichzeitig verabschiedete die Fakultät Technik Herrn Dr. Ghassemi-Tabrizi in den Ruhestand. Leider scheiterten mehrere Berufungsverfahren durch Absagen und fehlende qualifizierte Bewerbungen, so dass die personelle Situation weiterhin äußerst angespannt bleibt.

Das Studienangebot der Fakultät Technik wurde im Studienjahr 2011/12 sehr gut angenommen und es wurden deutlich mehr Studierende aufgenommen als im Vorjahr. Besonders deutlich zeigte sich das **Wachstum** im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Hier wurde in der Studienrichtung Elektrotechnik eine zweite Kursgruppe eingerichtet. Auch in der Studienrichtung Facility Management hat sich die Studienanfängerzahl in den letzten drei Jahren etwa verdoppelt.

Mit der Re-Akkreditierung treten neue Studienpläne in Kraft. Diese werden erstmals im Studienjahrgang 2011/12 eingeführt. Die neuen Studienpläne enthalten ein neues Konzept des **betreuten Selbstlernens**, welches das eigenständige Lernen der Studierenden fördern soll. Dies ermöglicht vielfältige Chancen für die interessante Ausgestaltung des Studiums.

Neben dem Curriculum der Studiengänge bietet die Fakultät Technik eine große Zahl an integrierten und weiterführenden Veranstaltungen an, welche das Studium anreichern. Der Praxisbezug, auch über die Grenzen des eigenen Ausbildungsbetriebs hinaus, wird für die Studierenden durch fach- und themenspezifische **Exkursionen** (u.a. nach China, Luft-hansa Technik, Containerhafen, Messebesuche) noch verbessert. Durch motivierte Vorbereitung und qualifizierte Betreuung in den Unternehmen sind diese Exkursionen sehr wertvoll. Durch Projekte und **Planspiele** wird der Einsatz der theoretischen Kenntnisse am Beispiel erprobt und ein großer Lernerfolg erzielt. Im Studiengang Elektrotechnik wurde ein **Elektromobilitätslabor** mit 10 Pedelecs eingerichtet, in dem die Studierenden künftig fachübergreifende Vorlesungsinhalte praktisch erproben können. In Zusammenarbeit mit der

DGQ und der GPM werden für die Studierenden weitere attraktive Angebote eröffnet.

Ein besonderes Projekt ist die Teilnahme an dem Wettbewerb „**Formula Student**“ mit einem durch Studierende selbst konstruierten und fertiggestellten Rennwagen. Hier war das Stuttgarter Team besonders erfolgreich: „Sleek 11“ holte den Gesamtsieg bei der Formula Student Spain 2011 in Barcelona. In dieser Saison hatte man sich neue Ziele gesetzt und ist erfolgreich in die Klasse der Elektrofahrzeuge umgestiegen. Die feierliche Enthüllung von „Sleek 12“ fand vor 300 Gästen am 12.06.2012 statt.

Eine gute und aktuelle Lehre ist das Ziel der Fakultät Technik. Hierzu ist es wichtig diese einerseits auf die Bedürfnisse der Unternehmen abzustimmen und andererseits fachlich und methodisch-didaktisch qualifizierte Lehrkräfte zu haben. Aufgrund des großen Wachstums und der aktuell zu geringen personellen Ausstattung ist dies eine besondere Herausforderung. Durch die Vernetzung der Professoren über VDI, Anwendertreffen von National Instruments und TOPSIM oder den Austausch mit anderen Partnerhochschulen unserer Dualen Partner wird dies gestützt und gefördert. Unsere engagierten nebenberuflichen Lehrkräfte unterstützten wir auch in diesem Jahr durch intensive Betreuung und **Didaktik** Schulungen vor Ort. Als Novum wurde darüber hinaus eine Schulung für die betrieblichen Praxisbetreuer eingeführt.

Die Forschung wird in der Fakultät Technik gefördert und unterstützt. Neben der individuellen Forschung und Vernetzung einzelner Professoren in der Scientific Community können wir durch das Einwerben von **Drittmitteln** aus der DHBW Förderlinie, sowie aus dem Programm „Willkommen in der Wissenschaft“ erste Erfolge verzeichnen. Durch diese Mittel wird es möglich zusammen mit den Dualen Partnern an den Themen „Elektromobilität mit Brennstoffzellen“ (Prof. Dr. Zimmermann) sowie „Nutzung der thermischen Verlustleistung elektronischer Komponenten von Elektrofahrzeugen für die Kabinenklimatisierung“ (Prof. Dr. Griesinger) zu forschen.

Nachdem der Forschungsschwerpunkt „Wärmemanagement“ im September 2011 die initiierte Reihe der **Technologietage** eröffnete, wurde diese erfolgreich praktizierte Öffnung weitere Kommunikationskanäle zu unseren Partnerunternehmen mit dem Technologietag „Numerische Simulation“ (Prof. Dr. Mandel) fortgeführt.

Mit der auf Initiative von Prof. Dr. Seemann neu initiierten Schriftenreihe „**INSIGHTS**“ der Fakultät Technik wird zudem ein neuer Weg eingeschlagen, mit dem Studieninhalte, deren praktische Anwendung und ggf. auch forschungsnahe Themen publiziert werden können.

Die **wissenschaftliche Vernetzung** zeigt sich insbesondere durch die erfolgreiche Organisation von und Teilnahme an Fachtagungen: Elektronikkühlung (Organisation), Elektronik Lighting Congress, Premiumseminar Wärmemanagement (Organisation), IADIS International Conference Applied Computing 2011 (Program Chair), IADIS International Conference Theory and Practice in Modern Computing 2012 (Program-Co-Chair), 10th Symposium on Speech Communication of the Infor-

mation Technology Society (Keynote Speaker, Session Chair), Workshop on „Emotion and Computing“ – KI2011 und KI2012 (Organisation, Demo und Scientific Paper), Workshop on Future Directions and Needs in the Spoken Dialog Community – Human Language Technologies 2012 (Session Chair, Speaker, Scientific Committee), IEEE International Conference on Acoustics, Speech, and Signal Processing 2012 (Area Chair), SpeechTEK (Speaker, Panelist), Composite Berechnung mit LS-Dyna, Composite Simulation.

Eine Besonderheit stellte auch der **Forschungsaufenthalt** von Prof. Dr. Sündermann am renommierten ISCI Institut (International Computer Science Institute) der University of California, Berkeley, dar. Während seines 6 wöchigen Besuchs widmete er sich insbesondere Anwendungen des Crowdsourcing für die Sprachdialogsysteme im Forschungsschwerpunkt „Spoken Dialog Systems“ der Fakultät Technik. Aus dieser Vernetzung ergeben sich mögliche Forschungsk Kooperationen und u.a. forschungsnahen Studienarbeiten mit Microsoft Research und dem International Computer Science Institute.

Das Kernziel betrifft das Bachelor-Studium und ist derzeit primär die **Organisation des Studienbetriebs** auf dem gewohnten, qualitativ hohen Niveau unter den gegebenen finanziellen und personellen, sowie derzeit auch räumlichen Rahmenbedingungen.

Ein weiteres Ziel ist es, in Kooperation mit den DHBW Standorten die **Masterprogramme** zu etablieren und auszubauen um den Absolventen aller angebotenen Bachelorstudiengänge ein aufbauendes, berufsbegleitendes Masterstudium anbieten zu können.

Zudem betrifft ein weiteres Ziel die interne **Organisation und Kommunikation**. Bereits im Studienjahr wurde die Initiative begründet, die

Kooperation zwischen den Fakultätsstandorten Horb und Stuttgart zu verbessern. Dies soll 2012/13 weiter ausgebaut und intensiviert werden. Auch gilt es die Prozesslandschaft zu beleuchten um diese zu optimieren.

Weiterhin sollen die erfolgreich begonnenen Aktivitäten in der Forschung weiter gefördert werden und die Nachwuchsförderung sowie die Unterstützung in der Studieneingangsphase als wichtiges Angebot der Fakultät im Rahmen der Möglichkeiten beibehalten werden.

Folgende wichtige Umsetzungsmaßnahmen stehen an:

- Ein auf **Konsolidierung** ausgelegtes geregeltes Wachstum der Studierendenzahlen soll die Qualität der Lehre erhalten. Dies schließt auch eine Umverteilung und in einzelnen Studiengängen den Rückbau von Kursgruppen nicht aus.
- Die personelle Unterstützung der Studiengangsleiter und Sekretariate u.a. durch Studiengangsmanager und Supportmitarbeiter wird angestrebt, Konzepte und entsprechende Anträge werden vorbereitet.
- Es wurde bereits im Sommer/Herbst 2012 eine Nutzungsanforderung für ein neues **Gebäude** erstellt, welches in einigen Jahren die gesamte Fakultät Technik in Stuttgart aufnehmen soll. Dieser Prozess wird intensiv begleitet. Für die Übergangsphase werden Konzepte zur Nutzung eines frei werdenden Gebäudes der DHBW Stuttgart, Fakultät Sozialwesen, erarbeitet.
- Die **Labore** sind derzeit zu gering ausgestattet und nur durch weitere Haushaltsmittel zu pflegen und auszubauen. Werden hier keine weiteren Mittel zur Verfügung gestellt, so kann das angestrebte Qualitätsniveau nicht erreicht werden. Ergänzend wird versucht, über Drittmittel und Kooperationen das Angebot attraktiv zu halten.
- Der Ausbau der Kooperation zwischen den beiden Standorten der Fakultät in Horb und Stuttgart wird angestrebt. In diesem Sinne wurde bereits dieses Studienjahr die Professo-renkonferenz im Sommer gemeinsam geplant und in Stuttgart durchgeführt. Diese Zusammenarbeit soll auf weitere fakultätsinterne Gremien ausgeweitet werden.
- Die Fakultät Technik beteiligt sich am DUALIS FIT Projekt und strebt auch fakultätsintern Prozessverbesserungen an. Zudem soll die IT-Unterstützung der Prozesse verbessert werden.



FAKULTÄT TECHNIK AM CAMPUS HORB

Prorektor Prof. Dipl.-Ing. Peter von Viebahn



Trotz schwieriger Randbedingungen ist es gelungen, für den Doppelabiturjahrgang 2012 alle Vorbereitungen zu treffen, damit die große Anzahl von Studienanfängern gut versorgt werden konnte. In gemeinsamer Anstrengung des Amtes für Vermögen und Bau Pforzheim, der Stadt Horb und der Mitarbeiter des Campus Horb der DHBW Stuttgart wurde pünktlich zum 01. Oktober 2012 der **Campus Horb Hohenberg** mit Vorlesungsräumen, PC- / CAD-Räumen sowie einem Sprachlabor in Betrieb genommen.

Zur Verbesserung der Studierfähigkeit der Studienanfänger wurde in Rahmen der Strukturpoolzielvereinbarungen über das Projekt „**Blended Learning**“ ein dreistufiges Unterstützungsprogramm entwickelt und mit einem großen Teil der Studenten getestet. Weitere Erläuterungen stehen hier im Jahresbericht unter dem Kapitel „Studienberatung am Campus Horb“.

In jedem Studiengang des Campus Horb wurden **Qualitätszirkel** eingerichtet und nahmen die Arbeit auf. Wertvolle Impulse wurden zur Weiterverfolgung aufgegriffen.

Wie im Vorjahr wurden in **SIA-Kooperationen mit Gymnasien** in Horb, Freudenstadt und Nagold sowie vielen Dualen Partnern die Schüler für die Ingenieurberufe interessiert und Begeisterung an entsprechenden Studiengängen der DHBW hervorgerufen. Auch in den erfolgreichen Angeboten wie **Girls' Day, Studieninformationstag sowie Infoveranstaltungen** an Schulen wurden Schülerinnen und Schüler mit den Bildungsmöglichkeiten an der Dualen Hochschule vertraut gemacht.

Prof. Dr. van Hoof setzte in einem **Forschungssemester** den Auftrag zur kooperativen Forschung (hier Studiengang Informatik) erfolgreich um. Ein Bericht wird demnächst veröffentlicht. In diesem Zusammenhang sind auch der jährliche „**Werkzeugtag**“ des Studienganges Maschinenbau sowie die Kooperationen mit dem Netzwerk **INNONET** der kunststoffverarbeitenden Unternehmen der Region zu erwähnen.

Bei den **Neuwahlen zum Akademischen Senat und zum Hochschulrat** bekundeten die Mitarbeiter des Campus Horb sowie die Dualen Partner großes Engagement. Dadurch wurden für den Akademischen Senat eine Mitarbeiterin und zwei Professoren des Campus Horb

erfolgreich gewählt. Ebenso wurden ein Professor und zwei Unternehmensvertreter in den Hochschulrat gewählt. Teilweise war auch die Unterstützung aus der Fakultät Technik des Standortes Stuttgart für diese Kandidat/innen ersichtlich.

Laufende Berufungsverfahren hatten nur in einem Fall Erfolg (Prof. Anton Schweizer, für den Studiengang Maschinenbau). Weitere Verfahren werden hoffentlich im Studienjahr 2012/13 erfolgreich sein.

Mit großer Begeisterung nahm das **Formula Student Team des Campus Horb** (Dual Racing Team) die Arbeit zur Entwicklung und Aufbau eines Rennautos mit Verbrennungsmotor auf. Die rund 35 Studierenden hatten mit den typischen Problemen zu kämpfen, die im ersten Durchgang zu bewältigen sind. Dies führte dazu, dass das Auto leider nicht im Sommer 2012 an den Start gehen konnte. Das Nachfolge-Team hat die Herausforderung zur Fortsetzung des Projektes angenommen.

Die Umsetzung wichtiger Ziele ist nun in Angriff zu nehmen: Die **sehr unzureichenden Laborbedingungen** in Teilbereichen des Maschinenbaus (Kfz-Prüftechnik sowie Konstruktion und Entwicklung) sollen verbessert werden. Die **Besetzung der Professorenstellen** soll im Rahmen der Finanzierungsmöglichkeiten verbessert werden.

Erkenntnisse der **Qualitätszirkel** sollen weiter zur Verbesserung der Lehre genutzt werden.

Entsprechende Maßnahmen werden hierzu zu ergreifen sein: Nachdem der Teil **„Labor für Studienarbeiten der Konstruktion sowie der Motorprüfstand“** im genehmigten Miet-Not-Programm wegen zeitlicher Verzögerung der Finanzierungsumsetzung und der Planungsarbeiten getrennt wurde vom Rest, soll nun mit Hochdruck weiter die Realisierung betrieben werden. Dazu werden Gespräche mit allen beteiligten Partnern, insbesondere mit dem Amt für Vermögen und Bau Pforzheim, der Stadt Horb und Planungsbüros geführt.

Regelmäßige Gespräche zwischen Studenten, Professoren und Lehrbeauftragten sollen erkannte Probleme beseitigen. Weiterhin werden die Möglichkeiten des **ZHD** (Zentrum für Hochschuldidaktik) stärker mit den Lehrenden kommuniziert werden.

Von mehreren Unternehmen wurde der Bedarf angemeldet, im Studiengang die Studienrichtung Service-Ingenieur anzubieten. Nach einer Bedarfsanalyse wird eine Genehmigung der Studienrichtung über die Gremien der DHBW angestrebt.



FAKULTÄT SOZIALWESEN

Prof. Dr. Günter Rieger

Dekan Fakultät Sozialwesen



Die Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart bietet ein **generalistisches Studium der Sozialen Arbeit**. Alle Studierenden erwerben nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums den akademischen Grad eines Bachelor of Arts (BA) in Sozialer Arbeit und erhalten die staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin. Der Studiengang ist national durch die ZEvA akkreditiert und erhielt in 2011 erneut die Reakkreditierung für fünf Jahre durch den OUVS der Open University (GB) zur Vergabe eines Bachelor (Hons) in Social Work. Im Schwerpunktstudium wurden im Studienjahr 2011/12 **acht Vertiefungsmöglichkeiten** angeboten:

- (1) Erziehungshilfen/Heimerziehung 1 und 2 (Studiengangsleitung: Prof. Dr. Moch (1) und Prof. Dr. Birgit Hein (2))
- (2) Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation (Studiengangsleiter: Prof. Dr. Grunwald)
- (3) Soziale Dienste in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe (Studiengangsleiter: Prof. Roß/Prof. Dr. Koch)
- (4) Soziale Dienste in der Justiz (Studiengangsleiter: Prof. Dr. Rieger)
- (5) Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Studiengangsleiterin: Prof. Dr. Schäfer-Walkmann)
- (6) Kinder- und Jugendarbeit (Studiengangsleiter: Prof. Dr. Meyer)

- (7) Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik (Studiengangsleiterin: Prof. Dr. Vetter)
- (8) die Vertiefungsrichtung Arbeit, Integration und Soziale Sicherung (Studiengangsleiter: Prof. Dr. Göckler).

Im Studienjahr 2011/12 waren 937 Studierende im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart eingeschrieben. Mit 338 Studienanfängern war wie in den vergangenen Jahren eine deutliche Steigerung der Neueinschreibungen (2009: 292 Studierende; 2010: 311 Studierende) zu verzeichnen. Damit konnte die im Ausbauprogramm 2012 vorgesehene **Aufstockung auf elf Kurse** im vollen Umfang umgesetzt werden. Dabei wurde eine durchschnittliche Auslastung der Kurse von 30 Studierenden pro Kurs erreicht. Die größte Herausforderung des Studienjahres 2011/12 war dann auch die große Zahl der BachelorstudentInnen in den Räumen der Fakultät Sozialwesen im Herdweg 29/31 unterzubringen und durch den weiteren Ausbau insbesondere des nebenamtlichen Lehrkörpers sowie durch die Besetzung einer weiteren Professur (Frau Professor Dr. Ursula Weber mit der Professur für Sozialarbeitspolitik) die bisherige **hohe Qualität der Lehre aufrechtzuerhalten** (die Daten der Jahresqualitätsbefragung werden dann gesondert im Qualitätsbericht 2011/12 veröffentlicht und interpretiert). Für die Raumnot an der Fakultät

Sozialwesen zeichnet sich für das Ende des kommenden Studienjahres durch **Neuanmietungen in der Rotebühlstrasse** eine Lösung ab. Die weitere Besetzung noch ausstehender und bereits genehmigter Professuren des Ausbauprogramms ist aufgrund der **bestehenden Unterfinanzierung des Ausbauprogramms** leider nicht möglich.

Die bereits in den Vorjahren unternommenen Forschungsaktivitäten wurden im Studienjahr 2011/12 erfolgreich fortgesetzt und intensiviert. **Erneut wurden Forschungsaufträge** von Bundes- und Landesministerien sowie von Trägern und Einrichtungen Sozialer Arbeit eingeworben. Insgesamt zeigen die in den Abteilungen fakultätseigene Forschung, Lehrforschung und IfaS, des Zentrums für kooperative Forschung an der Fakultät Sozialwesen, begonnenen und abgeschlossenen kleineren und größeren Forschungsvorhaben die **Forschungsstärke der Fakultät**. Darüber hinaus beteiligten sich die ProfessorInnen der Fakultät durch eine **große Anzahl von Publikationen** (Monographien, Herausgeberschaften, Beiträgen in Sammelbänden, Lexika und Fachzeitschriften) am fachlichen Diskurs und sind auf **Tagungen und Kongressen** als ReferentInnen gefragt.

Nach langer ebenso intensiver wie mühsamer Vorbereitungszeit konnte im Studienjahr 2011/12 unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Professor Paul-Stefan Roß erfolgreich der **erste Jahrgang des Masterstudiengangs „Governance Soziale Arbeit“** mit 21 Masterstudierenden gestartet werden. Schon jetzt ist mit der Einschreibung von 24 Masterstudierenden zum Studienjahr 2012/13 die Fortsetzung dieses Studiengangs gesichert. Die Zahl der Neueinschreibungen wie die Evaluationsergebnisse zeigen die Qualität des Studi-

engangs und liefern erste Hinweise auf seine Praxistauglichkeit.

Im kommenden Studienjahr 2012/13 sind vier Aufgaben- bzw. Entwicklungsschwerpunkte gesetzt:

(1) Da die Fakultät Sozialwesen aufgrund der Rückmeldungen aus der Praxis auch im kommenden Studienjahr nicht mit einem Rückgang des Nachfragedrucks nach Studienplätzen rechnen kann, soll das bereits im Berichtszeitraum eingeführte, **mehrstufige Zulassungsverfahren** weiter verbessert werden. Es gilt dann aber auch die kontrolliert weiter wachsende Studierendenzahl zu integrieren und dabei die hohe Qualität des Studiums aufrechtzuerhalten. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die **Anwerbung und Qualifikation nebenamtlicher DozentInnen** zu legen sein. Entsprechende Didaktikseminare sind durch Prof. Dr. Vetter geplant, die Kommunikation mit den nebenamtlichen DozentInnen soll über die **Internetplattformen** verbessert und eine angemessene **Anerkennungskultur** implementiert werden.

(2) Im Studienjahr 2012/13 gilt es den **Umzug in neue Räumlichkeiten** zu organisieren. Dies wird räumlich zu einer deutlichen Entlastung der Fakultät beitragen, führt aber kurzfristig in der Zeit des Umzugs zu einer Mehrbelastung für VerwaltungsmitarbeiterInnen, ProfessorInnen und Studierenden. An der Fakultät soll eine entsprechende Lenkungsgruppe installiert werden, die zeitnah auf Anfragen des Baureferats reagieren kann und die interne Organisation des Umzugs mitgestaltet.

(3) Für das Jahr 2012/13 ist erstmals ein ausführlicher **Forschungsbericht** geplant, der dann einerseits die bisherige Etablierung kooperativer Forschung an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart dokumentiert und

andererseits ein Format für künftig jährlich erscheinende Forschungsberichte liefern soll. In diesem Zusammenhang gilt es dann auch die Forschungsorganisation der Fakultät neu zu strukturieren und entsprechende Forschungsschwerpunkte auszuweisen. Eine entsprechende Arbeitsgruppe hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen.

(4) Schließlich gilt es die Arbeit der in der Fakultät eingerichteten **Qualitätszirkel** zu intensivieren. Insbesondere soll die Praxis stärker in die Qualitätsprozesse einbezogen werden. Grundlage sind hierfür die von Professor Dr. Moch u. a. angestellten Forschungen zum Praxisstudium. Erste Schritte sind die **Reform der Anleitertage** sowie die Intensivierung des **Austauschs zwischen den Standorten** über Modellbeispiele (z. B. Konzept Transferaufgaben Fakultät Sozialwesen Villingen-Schwenningen).



STABSSTELLEN

Auslandsamt Stuttgart

Dorte Süchting, M.A.

Leitung Auslandsamt

DHBW Stuttgart | truly international. Das neue Motto des Auslandsamtes der DHBW Stuttgart ist richtungsweisend: Wir sind international. Die Internationalisierung der Hochschule beginnt zu Hause. Eine Reihe an neuen Ideen wurde daher im akademischen Jahr 2011/2012 in die Praxis umgesetzt, um dem Ziel, international bekannt zu werden, zu folgen.

Für die Studierenden der DHBW Stuttgart ist das Angebot an Auslandsprogrammen um 7 weitere Partnerhochschulen in Südkorea, Mexiko, Polen, Irland, Kanada, Spanien und den USA erweitert worden. Der interne Bewerbungsprozess ist stärker vereinheitlicht und noch besser an die externen Bewerbungsprozesse angelehnt worden. Eindeutige Schritte geben den Studierenden bessere Orientierung und erleichtern die Informationssuche zum Thema Ausland.

Insgesamt waren über das Auslandsamt der DHBW Stuttgart/Horb 230 Studierende im Ausland, an über 40 verschiedenen Hochschulen und Universitäten. Im selben Zeitraum waren an der DHBW Stuttgart 11 Studierende aus Ägypten, Australien und Großbritannien zu Gast. Drei Gruppen Studierender von französischen und serbischen Partnerhochschulen nahmen jeweils eine Woche an Programmen in den Studiengängen International Business und Informatik teil.

Im Studiengang Dienstleistungsmanagement wurden Kontakte nach Indien geknüpft und auf einer Anbahnungsreise erste Gespräche geführt. Geplant wird ein Austauschprogramm, das sowohl Studien-als auch Kurzaufenthalte einschließt.

Neben dem weiteren Ausbau der Programme für Outgoings sind neue Programme für ausländische Gaststudierende aufgebaut worden: „Semester at the DHBW Stuttgart“ und „Study in Stuttgart & Work in Berlin“. Diese starten im September 2013 und sollen Studierende aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland an die DHBW Stuttgart locken und die Mobilität der DHBW Stuttgart im internationalen Vergleich attraktiver machen. Ein großes Angebot an englischen Veranstaltungen an der DHBW Stuttgart in den Studiengängen International Business, International Management in Business and Information Technology (IMBIT), Dienstleistungsmanagement und Informatik wird durch Zusatzkurse des „International Programme“ des Auslandsamtes ergänzt (u. a. in enger Zusammenarbeit mit den Instituten ZEF und ZMS und dem Studium Generale).

Eine Reihe von Informationsbroschüren und Flyer auf Englisch informiert jetzt über die neuen Programme für ausländische Studierende an der DHBW Stuttgart und ermöglicht, den Bekanntheitsgrad der DHBW Stuttgart im Ausland zu steigern.

Die Teilnahme an verschiedenen Messen und Veranstaltungen, in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK) und der Studienberatung, trägt zur Außenwirkung des Auslandsamts bei und stärkt gleichzeitig die internen Kontakte. ZIK und Auslandsamt unterstützen sich oft gegenseitig, z.B. beim Angebot für ausländische Studierende aber auch bei der finanziellen Förderung von Fremdpraktika durch Stipendien.

„Culture Connection“, ein studentischer Club, unterstützt seit Sommer 2012 die Mitarbeiterinnen des Auslandsamtes: als Ansprechpartner für verschiedenste studentische Belange mit internationalem Bezug setzt sich der Club zum einen für einen effektiven Austausch zwischen den Studierenden selbst (Vor- und Nachbereitung eines Auslandsaufenthaltes) ein. Gleichzeitig bieten die Aktivitäten des Clubs den DHBW-Studierenden, die nicht ins Ausland gehen, im Rahmen der „Internationalisierung zu Hause“ ebenfalls ein internationales Umfeld. Zum anderen widmen sich der Club und seine ehrenamtlichen Mitglieder der Betreuung der ausländischen Gaststudierenden während ihres Aufenthaltes in Stuttgart.

Während des Jahres empfing das Auslandsamt, meist mit Prof. Dr. Weber oder Studiengangsleitern, verschiedenste ausländische Delegationen und informierte über das duale Studienprinzip und die DHBW Stuttgart.

Gastdozenten von Partnerhochschulen (Australien, Großbritannien) unterrichteten auf Englisch in den Studiengängen International Business, Informatik und Wirtschaftsinformatik.

Das Hauptziel des Auslandsamts der DHBW Stuttgart

ist die noch intensivere **Internationalisierung der Hochschule**, nach innen und nach außen. Dies kann durch die Entsendung von Studierenden und Dozenten in die Welt bewirkt werden, aber auch durch die Aufnahme von ausländischen Studierenden und Dozenten.

(1) Geplant ist die weitere Steigerung des Angebots an Programmen für DHBW Studierende an ausländischen Gasthochschulen, vorzugsweise der Aufbau von gegenseitigen **Austauschprogrammen**. Ziel ist, im Studienjahr 2012/13 mindestens 300 Studierende in ein Auslandstheoriesemester zu entsenden.

(2) Zusätzlich sollen **Kurzprogramme an den ausländischen Partnerhochschulen**, sogenannte Summer Schools, Studierenden auch 2-4-wöchigen Auslandserfahrungen bieten. Diese sind speziell für Studierende gedacht, die nicht ein ganzes Semester im Ausland verbringen wollen oder können.

(3) Ein wichtiges Ziel ist die Einrichtung eines **englischsprachigen Programms für ausländische Studierende** von Partnerhochschulen mit zum Teil eigenen Lehrveranstaltungen nur für diese Studierenden.

(4) Ähnlich wie für die deutschen Studierenden soll für Studierende von ausländischen Partnerhochschulen ein **Kurzzeitprogramm an der DHBW Stuttgart** angeboten werden, eine Business Summer School, die in Stuttgart stattfindet und neben englischen Lehrveranstaltungen und Firmenbesuchen auch einen Programmteil in Zusammenarbeit mit dem ZMS und ZEF enthält.

(5) Im Rahmen dieser Programme soll der **studentische Club Culture Connection** stärker in die Betreuung der ausländischen Studierenden an der DHBW Stuttgart eingebunden wer-

den und damit einen attraktiver Pluspunkt des Stuttgarter Austauschprogramms darstellen.

(6) Zusammen mit Partnerhochschulen soll auch ein gegenseitiger **Dozentenaustausch** die Kooperationen vertiefen und gleichzeitig das Angebot an englischsprachigen Veranstaltungen an der DHBW Stuttgart verbessern.

Umsetzungsmaßnahmen sind im Einzelnen folgende:

(1) Das Auslandsamt der DHBW Stuttgart bietet ab Oktober 2012 **Informationsveranstaltungen** für die Studierenden an, die sich für ein Studium oder Praktikum im Ausland interessieren. Die enge Zusammenarbeit mit den Studiengängen garantiert, dass die richtigen Programme gefunden werden und Auslandsaufenthalte problemlos angerechnet werden können. Partnerhochschulen präsentieren sich und ihre Programme im Herbst 2012 an der DHBW Stuttgart und geben den Studierenden einen direkten Einblick in die jeweilige Hochschule.

(2) Durch die Teilnahme an der NAFSA Messe im Mai 2013 und der EAIE Messe im September 2013 sollen die Kontakte zu den Partnerhochschulen gestärkt und neue Partnerschaften aufgebaut werden. Besuche bei Partnerhochschulen sollen diese Verbindungen vertiefen und sowohl Auslandsamt als auch Studiengangsleitern die Möglichkeit geben, sich vor Ort von der Qualität der Hochschule und der Programme zu überzeugen.

(3) Die Umsetzung der geplanten **Summer Schools** in China, Taiwan, Südkorea und Estland für DHBW Studierende wird in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnerhochschulen vorbereitet und abgewickelt. Bereits im Sommer 2013 sollen die ersten

allgemeinen Programme angeboten werden. Der Studiengang Dienstleistungsmanagement plant für Februar 2013 in Kooperation mit einer neuen Partnerhochschule die erste Reise nach Indien.

(4) Zur Information der Partnerhochschulen über das neue Angebot der DHBW Stuttgart wurden verschiedene **Werbematerialien in englischer Sprache** entworfen, sodass das Auslandsamt damit aktiv auf internationalen Netzwerkmessen und Studieninformationsveranstaltungen rekrutieren kann. In Abstimmung mit den Studiengängen erhalten die Partnerhochschulen eine Kursliste mit Lehrveranstaltungen auf Englisch und Informationen zum Bewerbungsprozess, der ab Frühjahr 2013 beginnen soll.

(5) Informationen zur **Business Summer School für ausländische Studierende** im Sommer 2013 erhalten die Partnerhochschulen im Oktober 2012. Das Programm wird im Herbst 2012 zusammengestellt, Bewerbungen sollen bis Anfang 2013 gemeldet werden.

(6) Der studentische Club **Culture Connection** hat seine Arbeit im Sommer 2012 aufgenommen und wird dabei im Hinblick auf die infrastrukturelle Ausstattung vom Auslandsamt unterstützt. In enger Zusammenarbeit mit dem Auslandsamt wird die Betreuung der ausländischen Studierenden abgestimmt. Für den Herbst 2012 wird ein Freizeit- und Kulturprogramm für deutsche und ausländische Studierende der DHBW Stuttgart entwickelt. Außerdem beteiligt sich der Club zusammen mit dem Auslandsamt am Markt der Möglichkeiten für Erstsemester im Oktober 2012 und ist bei der Informationsveranstaltung des Auslandsamtes im November 2012 dabei.

(7) Die Möglichkeiten des **Austausches von Lehrkräften** sollen mit Studiengangsleitern und Partnerhochschulen gemeinsam diskutiert werden und interessierte Dozenten mit Unterstützung des Auslandsamtes vermittelt werden.

(8) Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren der DHBW Stuttgart für das Thema „Ausland“ zu gewinnen und über die aktuellen Geschehnisse der Abteilung zu informieren, wird ab Herbst 2012 voraussichtlich halbjährlich ein **interner Newsletter** mit den wichtigsten Neuerungen, Änderungen und Terminen verschickt.

Auslandsamt Campus Horb

Prof. Dipl.-Ing. Rolf Richterich

Das Ziel der DHBW Stuttgart und der Außenstelle in Horb ist, eine dauerhafte, auf Gegenseitigkeit beruhende Partnerschaft zu etablieren. Als Basis dient die sog. „Roadmap of Lifelong Learning“, ein Konzept, das den unterschiedlichen Zielgruppen der Studierenden, Absolventen und Dozenten ein lebenslanges, auf die aktuellen Bedürfnisse abgestimmtes Lehr- und Lernangebot macht. Die Spanne reicht dabei von Kursen zu interkultureller und sprachlicher Sensibilisierung über gemeinsame Studienangebote für „undergraduate“ und „postgraduate students“ bis hin zu Fortbildungsangeboten für Dozenten und Mitarbeiter der Hochschulen. Das Abkommen wurde im September / November 2004 zwischen der „Berufsakademie Stuttgart und Horb“ (DHBW) und der UNIVERSITY OF BOLTON (UoB) unterzeichnet und im Jahr 2009 erneuert. Es beschreibt die gemeinsamen skizzierten Ziele und Aktivitäten und beschreibt die gemeinsame Umsetzung von Hochschulprogrammen. Rolf Richterich und Norman Lloyd wurden von beiden Hochschulen (DHBW / UoB) als zentraler Ansprechpartner für die Kooperation als „Programme Manager“ bestätigt. Am 29. November 2011 wurde zwischen Prof. Dr. J. Weber und Prof. Dr. M. Lomas ein „Letter of Intent“ für ein ESF-Programm unterschrieben. Darin wird eine Zusammenarbeit innerhalb eines europäisch geförderten „Employability Programm“ vom März 2012 bis März 2013 beschlossen.

Dr Phil Lawton – Employer Engagement Manager and Claire Pattison – Business Advisor, University of Bolton Employability Visit to DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart and Campus Horb, 28th - 30th November 2011 (DHBW Host: Rolf Richterich).

ESF-Outline

In November 2011, representatives from the University of Bolton (Dr Phil Lawton – Employer Engagement Manager, Claire Pattison – Business Advisor) visited the DHBW University Stuttgart, Germany to learn and explore the German and DHBW employability model for the ESF Graduate Employability Support Programme.

ESF-Objectives

Our objectives were to look at German employer engagement activity and in particular, how that influenced graduate employability for the DHBW University. We wanted to learn about and understand the Dual Partner programme at the University. During our visit we met with the University Director, Prof Joachim Weber, several academics, and two dual partners to gain the employer perspective. Das nächste ESF-Treffen der Vertreter der europäischen Universitäten und Hochschulen (ESF-Programm) wird von Prof. Rolf Richterich im Oktober 2012 koordiniert. Dabei wollen die Hochschulvertreter auch einige Dualen Partner besuchen.

Die Entwicklung der Internationalisierung der DHBW Stuttgart wird durch einen Vertrag der DHBW Stuttgart mit der Northern University of China (NUC) in Shanxi angeregt, der die Erhöhung der Anzahl der „Incoming Students“ aus China an die DHBW zum Ziel hat.

In Planung ist die Zusammenarbeit mit der Fakultät „Industrial Engineering“ an der „Universidad Libre“ Bogotá Columbia ab Oktober 2012.

Prof. Rolf Richterich und Prof. Dr. Ulf Müller (2012/2013) oblag die Koordination des Studentenaustausches von 24 WiW-Studenten.

- 8 x CDHK China – Shanghai / Tongji Universität
- 2 x UEK Polen - Katowice
- 2 x UCR UK - Riverside
- 2 x UG NL- Groningen
- 10 x UCSB USA - Kalifornien
- 2 x UCSD USA - Kalifornien

Prof. Rolf Richterich und Prof. Dr.-Ing. Ulf Müller koordinierten den Studentenaustausch am Campus Horb in den Studienjahren 2011/2012 sowie 2012/2013. In diesem Zeitraum gingen 40 Studenten ins Ausland:

Koordination des Studentenaustausches von 16 WiW-Studenten.

- 5 x CDHK China - Tongji Universität
- 2 x UAB Spanien - Barcelona
- 9 x UCSB USA - Kalifornien

Auf der Grundlage von Verträgen zwischen der DHBW Stuttgart und dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg der Tongji-Universität in Shanghai/China werden Studenten aus Stuttgart und Horb zum Auslandssemester entsendet. DHBW Ansprechpartner dafür ist Prof. Dr. Ulf Müller.

Prof. Rolf Richterich und Prof. Hans-Georg Kocher oblag die Koordination des Studentenaustausches zwischen der UoB und der DHBW (Landesweites Programm) und der den 20 DHBW Studenten an der UoB in Bolton. Aus

dieser langjährigen Kooperation ist das Teilzeitstudium der „The University of Bolton“ (UoB) ist ein Aufbaustudium zum Global Management entstanden. Den MBA-Abschluss vergibt die englische Universität. Allen DHBW Studenten (vorher BA) können 210 ECTS anerkannt werden!

Das MBA- Studium setzt sich aus sieben Modulen und einem Projekt-Workshop zusammen. Alle Module können in den Räumen der DHBW Campus Horb angeboten werden. Die Teilnehmer erhalten nach den erfolgreich absolvierten Modulen die international anerkannten Abschlüsse:

- "Postgraduate Certificat in Management" nach dem dritten Modul
- "Postgraduate Diploma in Management" nach dem sechsten Modul
- MBA (Master of Business Administration) nach der Masterarbeit

Diese Inhalte der Module können ab dem nächsten Jahr (2013) von den englischen UoB Dozenten als Blockveranstaltungen an den DHBW's „Courses offered in English“ für die DHBW Bachelorstudenten angeboten werden.

Außerdem fand eine Exkursion des Studiengangs WiW zur Universität Cádiz – Spanien (UCE) Universidad de Cádiz sowie das Studium von zwei UCE Studentinnen an der DHBW Stuttgart statt. Eine zweite Exkursion des Studiengangs WIW ging zur Universität Barcelona – Spanien (UAB) Universitat Autònoma Bacrcelona. WiW Studenten der DHBW Stuttgart Campus Horb machten einen Besuch der UAB im April 2011. Zwei WiW-Studentinnen absolvierten an der UAB vom 12.9.-2011 bis 9.1.2012 einen Teil ihres Studiums.



Bibliothek Stuttgart

Prof. Dr. iur. Tobias Scheel

Wissenschaftlicher Leiter

Die Studierenden profitieren von den umfassenden Angeboten der Bibliothek an der DHBW Stuttgart. Die Bibliothek bietet ihren Nutzern neben gut **50.000 gedruckten Büchern** auch ca. **14.000 E-Books** u.a. aus den Verlagen Springer, Gabler und Oldenbourg an. Die hohen Zugriffszahlen auf die E-Books belegen, wie hoch der Bedarf in diesem Bereich ist und wie gut dieser Service von den Lesern angenommen wird. Der Buchbestand ist dabei stets sehr aktuell, da die Bibliothek auf Trends, neue Themen sowie Anschaffungsvorschläge der Studierenden rasch reagiert.

Darüber hinaus hält die Bibliothek **Volltext-Datenbanken** zahlreicher deutsch- und englischsprachiger Zeitschriften bereit, die ebenfalls sehr intensiv nachgefragt werden. Zusätzlich zu den 230 Printausgaben steht bei einem Großteil der Zeitschriften ein Online-Zugang zur Verfügung, der eine leserfreundliche Anwendung ermöglicht. Auch der neu angeschaffte **Buchscanner** stellt eine weitere Verbesserung im Service der Bibliothek dar und wird von den Studierenden ebenfalls rege genutzt.

Im Ganzen bietet die Bibliothek der DHBW Stuttgart den Studierenden daher einen hohen Service in der Bereitstellung von Fachliteratur sowie von Recherchemöglichkeiten dar.

In personeller Hinsicht hat das Studienjahr 2011/2012 einen Wechsel in der operativen Leitung der Bibliothek mit sich gebracht. So schied die **bisherige Leiterin, Frau Helga Richert-Bartl**, nach langjähriger und erfolgreicher Tätigkeit an der DHBW (vormals: BA) Stuttgart zum 31. März 2012 aus dem Dienst aus. Ihre **Nachfolge trat zum 1. April 2012 Frau Elke Nehm**, Diplom-Bibliothekarin (FH), an. Des Weiteren verstärkt seit 1. Januar 2012 Frau Andrea Jülg, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, das nunmehr aus insgesamt sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestehende Bibliotheksteam. Darüber hinaus unterstützt die Bibliothek der DHBW Stuttgart auch die Ausbildung im Bibliothekswesen durch die Ermöglichung fachspezifischer Praktika.

Die Bibliothek der DHBW Stuttgart verfolgt das Ziel, ihren Nutzern weiterhin bestmöglichen Service bei der Recherche und Beschaffung von studienrelevanter Literatur anzubieten. Hierfür werden **regelmäßig neue Sachgruppen angelegt** (aktuell: „Angewandte Pflegewissenschaften“), vorhandener Buchbestand in Fach- bzw. Sachgruppen untergliedert (jüngst: „Wirtschaftsinformatik“; in Kürze: „Marketing“), Altbestände ausgesondert und vor allem der vorhandene **Buchbestand aktualisiert**. Dabei orientiert sich die Bibliothek an der bekannten und bewährten Zielvorgabe der DHBW Stuttgart: „schnell, aktuell und speziell“.

Neben den bereits angesprochenen Maßnahmen steht die Bibliothek im Studienjahr 2012/2013 vor einer großen Herausforderung – der **Umstellung** des bisherigen Ausleihsystems **auf das neue und landesweit einheitliche Verbuchungsprogramm aDIS**. Hierfür musste bereits im vergangenen Studienjahr der gesamte (!) Buchbestand mit neuen Barcodes versehen werden. Die bei den Studierenden sehr geschätzten **Bibliotheksführungen** werden künftig ebenfalls von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek in Eigenregie durchgeführt, damit die Nutzer einen noch unmittelbareren Zugang zu den Angeboten der Bibliothek erhalten.

Um stets auf dem aktuellsten Stand der Entwicklungen zu bleiben, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek der DHBW Stuttgart auch künftig an fachspezifischen Weiterbildungen und Schulungen (z.B. zu aktuellen Datenbanken, innovativen Webportalen etc.) teilnehmen und so ihr Wissen im Hause, in der Kooperation mit den anderen DHBW-Standorten sowie an die Nutzer der Bibliothek weitergeben.



Bibliothek Campus Horb

Dipl.-Bibl. (FH) Julitta Aktay

Der Bestand der Campusbibliothek beläuft sich auf rund **18.000 Medien** zu den Bereichen Technik und Wirtschaft. Zusätzlich werden **43 abonnierte Fachzeitschriften**, die lokale Tagespresse und **21 ständig aktualisierte Loseblattsammlungen** bereitgestellt.

Im Bereich der elektronischen Medien kann auf **e-Book-Pakete**, zahlreiche **Volltext- und bibliographische Fachdatenbanken** sowie **Online-Zeitschriftenarchive** zugegriffen werden.

Die Teilnahme an der **überregionalen passiven Fernleihe** ermöglicht es, auch Medien aus dem Bestand der angeschlossenen Bibliotheken zu entleihen. Im WebPAC mit Benutzerkonto, Bestellwunsch- und Neuerwerbungsliste kann online recherchiert werden. In den Räumen der Bibliothek gibt es ein Auskunftsterminal, acht Arbeitsplätze und einen PC-Arbeitsplatz.

Seit dem 16. Juli 2012 läuft die Bibliotheksverwaltung unter dem **neuen Softwareprogramm aDIS/BMS**.

Kurzfristige Ziele sind der Ausbau und die Aktualisierung des Bestands, die Erweiterung des Datenbankangebots und die Neustrukturierung ausgewählter Systematikgruppen. Die Reduzierung des Altbestands und die Auslagerung von Magazinbeständen werden aufgrund der räumlichen Enge notwendig.

Längerfristige Ziele müssen die räumliche und personelle Erweiterung und ein Arbeitsraum für die Bibliotheksmitarbeiter sein.

Die Umstellung auf das neue Verwaltungsprogramm erforderte zahlreiche Datenbereinigungen und Konfigurationsbesprechungen sowie eine vorbereitende einwöchige Schulung.

Auch der Bibliotheks-OPAC musste unter der neuen Software umgestaltet werden.

Für den in Aussicht gestellten Lagerraum wurden Magazinbestände ausgesondert.



Förderverein Stuttgart

Mandy Barthel

Der Förderverein der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart hat aktuell **rund 2.000 Mitglieder**, bestehend aus Studierenden, Absolventen, Professoren, Dozenten, Dualen Partnern, Freunden und Förderern. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben leistet der Förderverein der DHBW Stuttgart seit Jahren wertvolle und unbürokratische Hilfe: z. B. bei der Unterstützung der **jährlichen Abschlussfeiern**, bei der Verleihung des **KOMMUNITY-Preises** für die besten Absolventen der Fakultäten, bei der Übernahme von Referentenhonoraren, Kosten für Bewirtung, Ausstattungsgegenständen oder Fachliteratur.

Jährlich verlassen hochqualifizierte und motivierte Absolventen die DHBW Stuttgart, um in der Berufswelt Karriere zu machen. Die DHBW Stuttgart möchte **mit Ihren Ehemaligen in Kontakt bleiben** und sie auch nach dem Studium begleiten. Deshalb wurde das Alumni-Netzwerk gegründet. **Folgende Ziele verfolgt das Netzwerk:**

- (1) Pflege der Beziehungen zwischen Hochschule, Studierenden, Absolventen, Professoren, Dozenten, Firmenvertretern sowie Freunden und Förderern des dualen Studiums an der DHBW Stuttgart
- (2) Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Absolventen
- (3) Informationen zu weiterführenden Studienangeboten (z. B. Master, MBA)
- (4) Angebot von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, Seminaren, Trainings
- (5) Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der DHBW Stuttgart

Der Förderverein der DHBW Stuttgart veranstaltet in regelmäßigen Abständen **Veranstaltungen, Seminare und Workshops** für seine Mitglieder. So wurden im Studienjahr 2011/12 Veranstaltungen wie eine Führung durch das Porschewerk in Zuffenhausen und eine Führung hinter die Kulissen des Staatstheaters mit anschließendem Besuch eines Schauspielstücks umgesetzt. Es wurden noch weitere Veranstaltungen angeboten (Führung hinter die Kulissen der Stuttgarter Börse, Career Workshop – Führung mit PS, Kochkurs für Alumni); diese konnten jedoch wegen zu geringen Anmeldezahlen nicht stattfinden. Weiterhin wurde das **Logo** der KOMMUNITY verändert. Somit ist eine eindeutigere Zuordnung und eine höherer Erkennungswert möglich. Des Weiteren wurde im September der **Werbeflyer** der KOMMUNITY aktualisiert und in einer Neuauflage von 1000 Exemplaren gedruckt.

Der **Erstsemesterguide** der DHBW Stuttgart, welcher seit 2010 jährlich an die neuen Erstsemester ausgegeben wird, wurde auch dieses Jahr wieder finanziell und in der Redaktion auch personell unterstützt.

Im Frühjahr des Jahres 2012 hat der Förderverein die bereits beschlossene **Beitragsordnung** umgesetzt.

Förderverein Campus Horb

Patricia Graf und Birgit Raible

Im November 2011 fand die feierliche Übergabe der Bachelorzeugnisse und – urkunden statt. **Hauptsponsor** für die Veranstaltung in feierlichem Rahmen ist seit Jahren der Verein der Freunde und Förderer. Zu diesem Termin werden auch **Ehrungen** für langjährige nebenamtliche Dozenten ausgesprochen, die ebenfalls vom Förderverein bezahlt werden.

Traditionell findet jedes Jahr im November zum Anfang des Theoriesemesters für alle Studiengänge Erstsemesterausflüge für alle neuen Studierenden ins Kloster Alpirsbach und in die gleichnamige Brauerei statt. Dieser in ungezwungener Atmosphäre stattfindende Ausflug soll die Kommunikation der Studierenden untereinander erleichtern. Die Kosten werden weitgehend vom Verein übernommen.

Zum Studieninformationstag 2011 wurde ein Mausefallen-Rennen angeboten, bei dem sich Schüler anmelden könnten. Mittels Mausefalle als Antrieb werden fahrbare Gefährte gebaut, die gegeneinander ins Rennen gehen. Die ersten drei Sieger des Rennens erhalten Geldpreise, die vom Förderverein gesponsert werden.

Am 06. März 2012 fand am Campus das **Halbzeitfest des Prorektors** mit der anschließenden Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde und Förderer statt. In einem Programmpunkt der Mitgliederversammlung wurde von den Studierenden ihre Arbeit im Dual Racing Team vorgestellt.

Bei einer groß angelegten **Werbeaktion** wurden im Mai alle noch nicht im Verein der Freunde und Förderer mitwirkenden Partnerunternehmen über die Arbeit informiert und zur Mitgliedschaft gebeten.

Am 30.06.2012 wurde die Gesamtveranstaltung des diesjährigen **Alumni-Treffens** finanziert. Für den Vormittag waren die Ehemaligen zu Seminarreihen der Studiengänge eingeladen. Als Highlight des Tages gab es für Alumni, Partnerunternehmen und Tagesgäste einen Vortrag des ehemaligen Olympia-Hürdenläufers Herrn Edgar Itt zum Thema „Über Hürden zum Erfolg“ mit anschließendem Ausklang der Veranstaltung in der dafür ausgewählten Eisenbahn-Erlebniswelt in Horb. Für November stehen erneut eine Bachelorfeier, ein Studieninformationstag mit Mausefallen-Rennen und verschiedene Erstsemesterausflüge an, die nach bewährtem Ablauf stattfinden sollen.

Ein wichtiges Ziel ist die **kontinuierliche Werbung von weiteren Mitgliedern**.

Der Vorausblick in 2013 sieht wie folgt aus: Mitgliederversammlung im März/April 2013 mit Vortrag eines Ehemaligen oder gleichwertig interessantem Vortragsthema, Stärkung der Campus-Belange für 2013 in Form von Sponsoring von Öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen z. B. Alumnitreffen, Schülerbesuche, Messen usw.

Umsetzungsmaßnahmen werden folgende sein: Persönliche **Anschreiben** an alle neuen Firmen und Absolventen dem Verein der Freunde und Förderer beizutreten. Weiterhin soll die **Werbung von Absolventen** als Mitglieder im Rahmen der Bachelorfeier verstärkt werden. Sodann steht die Planung der **Mitgliederversammlung** und des **Alumni-Treffens** 2013 an.

Gleichstellung

Prof. Dr. Birgit Hein

Örtliche Gleichstellungsbeauftragte

Gender-Mainstreaming ist im Struktur- und Entwicklungsplan als durchgängiges Leitprinzip der DHBW Stuttgart formuliert. Zurzeit hat die Gleichstellungsarbeit an der DHBW Stuttgart noch eher den Rang von "Interessenvertretung". Gleichstellung ist jedoch eine Leitidee wie es auch erklärtes Staatsziel [Art 3(2) GG] ist. Der Berichtszeitraum ist durch die schrittweise Annäherung an die Umsetzung des Grundsatzes des Gender-Mainstreaming wie auch durch die Umsetzung der im Gleichstellungsplan des Struktur- und Entwicklungsplans (2009-2013) benannten Ziele geprägt.

Im Einzelnen sind hier folgende Punkte zu benennen: Strukturelle und personelle Ressourcen für die Gleichstellungsarbeit, die Auditierung der DHBW Stuttgart als familiengerechte Hochschule, eine gendergerechte Innen- und Außendarstellung, eine Erhöhung des Frauenanteils in allen Fächern, auf allen Ebenen insbesondere in den Gremien sowie die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, die Berücksichtigung von Gender in Forschung und Lehre.

- Strukturelle und personelle Ressourcen für die Gleichstellungsarbeit:

Im Berichtszeitraum ist im Verhältnis zu den Vorjahren eine Verbesserung der strukturellen und personellen Ressourcen der Gleichstellungsarbeit zu verzeichnen. Ausgehend von einer fehlenden personellen und strukturellen Ausstattung der Gleichstellungsarbeit formuliert der Gleichstellungsplan (2009-2013) die folgenden Ziele: Die Schaffung einer ReferentInnenstelle für Gleichstellung; die örtliche Gleichstellungsbeauftragte wird durch drei stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte

aus den drei Fakultäten (Wirtschaft, Technik, Sozialwesen) unterstützt.

Derzeit gibt es an der DHBW Stuttgart neben der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten an jeder der drei Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen jeweils eine stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte. Die Gleichstellungsbeauftragten erhalten hierfür jeweils eine Deputatsreduktion von 20 Stunden pro Jahr. Die Gleichstellungsbeauftragten sind für Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen an der DHBW Stuttgart zuständig. Eine Beauftragte für Chancengleichheit ist für die Mitarbeitenden aus dem nicht-wissenschaftlichen Bereich zuständig.

Ende 2011 wurde eine ReferentInnenstelle für Gleichstellung (100%, derzeit noch nicht entfristet) geschaffen.

Dem Referenten für Gleichstellung steht ein Büro – derzeit an der Fakultät Sozialwesen – zur Verfügung.

Es besteht eine Kooperation zwischen den Gleichstellungsbeauftragten sowie dem diesen zugeordneten Referenten für Gleichstellung und der Beauftragten für Chancengleichheit. Die Gleichstellungsbeauftragten sind in einigen Gremien – nämlich dem Akademischen Senat und dem Hochschulrat der DHBW Stuttgart und in der Gleichstellungskommission der DHBW vertreten.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Wirtschaft ist im Dual Career Netzwerk vertreten. Hier sind auch für die Personalia an der DHBW Stuttgart erste Erfolge zu verzeichnen.

- **Audit familiengerechte Hochschule:**

Ein im Gleichstellungsplan (2009-2013) formuliertes Ziel ist die Auditierung der DHBW Stuttgart als familiengerechte Hochschule.

Im Rahmen des Audits Familiengerechte Hochschule der DHBW 2012 ist der DHBW Stuttgart das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ verliehen worden. Die Verleihung fußt auf der Zusage, in den nächsten drei Jahren bis zur ersten Reauditierung die vereinbarten Zielvorgaben umzusetzen. Erste Ergebnisse sollen bereits zum vereinbarten Jahresbericht 2013 vorliegen. Erste konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Zielvereinbarungen werden erarbeitet. Bisher wurde durch den Referenten für Gleichstellung eine Konzeption für eine Clearing-Stelle vorgelegt, die zur Umsetzung unterschiedlicher im Audit vorgesehener Maßnahmen geeignet ist.

Bisherige Maßnahmen zur Vereinbarung von Familie und Beruf (z.B. in einigen Bereichen die Möglichkeit des zeitweisen Home-Office) bzw. zur Vereinbarung von Studium und Beruf (Erleichterung im Studium für schwangere Studentinnen, Ermöglichung der Unterbrechung und Wiederaufnahme des Studiums während bzw. nach der Schwangerschaft, Beratungsgespräche mit Ausbildungsstellen) wurden weitergeführt.

- **Gendersensible Innen- und Außendarstellung:**

Die gendersensible und Diversity berücksichtigende Innen- und Außendarstellung ist an der DHBW Stuttgart bisher kein verbindlich umgesetzter Standard. Die Gleichstellungspläne der DHBW Stuttgart (2009-2012/3) und des Präsidiums der DHBW sehen eine geschlechtersensible Außen- und Innendarstellung als Zielvor-

gabe vor, der Plan des Präsidiums der DHBW auch, dass hierzu „Merkblätter erstellt, veröffentlicht und die Betroffenen zur Beachtung angewiesen“ werden.

Ein Leitfaden zur gendergerechten Sprache wurde 2012 bereits vom Gleichstellungsbüro vorgelegt und durch den Rektor der DHBW Stuttgart und die Gleichstellungsbeauftragte an alle Mitarbeitenden der DHBW Stuttgart versendet.

- **Erhöhung des Frauenanteils in allen Fächern und auf allen Ebenen, insbesondere in den Gremien und die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses**

Hier liegen derzeit noch keine Daten vor

- **Gender in Forschung und Lehre**

An der Fakultät Sozialwesen finden im Rahmen des Bachelorstudiengangs einzelne Veranstaltungen statt, die Genderfragen zum Thema haben. Eine systematische Verankerung der Themen Gender und Diversity an der DHBW Stuttgart gibt es derzeit nicht.

Eine systematische Erhebung von Daten hierzu liegt nicht vor.

Grundsätzliches Ziel ist es, das Gendermainstreaming als durchgängiges Leitprinzip der DHBW Stuttgart durch alle Bereiche der DHBW hin zu gestalten. Hierbei soll auch die Außendarstellung der DHBW Stuttgart entsprechend dieses Leitprinzips neu gestaltet werden. Eine den Erfordernissen der Gleichstellungsplanung entsprechenden Datenerhebung steht noch aus. Unabdingbar zur Zielerreichung sind die Förderung von Frauen, eine Erhöhung der Frauenanteile in allen un-

terrepräsentierten Feldern sowie eine durchgängige Vertretung der Gleichstellungsbeauftragten in allen Hochschulgremien und Kommissionen.

- Strukturelle und personelle Ressourcen für die Gleichstellungsarbeit:

Ziel ist es, den Erhalt und Ausbau der erreichten Stabilität in der personellen Ausstattung der Gleichstellungsarbeit auch weiterhin zu gewährleisten. Insbesondere ist die Verstärkung der Kapazitäten des Gleichstellungsbüros durch eine Entfristung der ReferentInnenstelle zu erreichen. Eine angemessene Entlastung aller Gleichstellungsbeauftragten (bspw. durch eine Erhöhung der Deputatsreduktion) ist noch zu erreichen.

Angestrebt wird, die bisherige Kooperation zwischen Gleichstellungsbeauftragten, dem Referenten für Gleichstellung und der Beauftragten für Chancengleichheit weiterzuführen. Wünschenswert ist eine Ergänzung der personellen Kapazitäten der Gleichstellungsarbeit an der DHBW Stuttgart durch eine/n Zuständige/n für Gleichstellung bzw. eine/n Gleichstellungsbeauftragte/n auch am Standort Horb.

Ziel ist es, an einem zentralen Standort ein Gleichstellungsbüro zu schaffen, das den Gleichstellungsbeauftragten, dem Referenten für Gleichstellungsarbeit und der Beauftragten für Chancengleichheit zur Verfügung steht. Die Räumlichkeiten des Gleichstellungsbüros sollen auch Möglichkeiten der Information und Beratung sowie des Austausches mit internen und externen Kooperationspartner/innen anbieten.

Unabdingbar zur Umsetzung des Gender-Mainstreaming als Leitprinzip ist die hochschulinterne Vertretung der Gleichstellungs-

beauftragten in allen Gremien und Kommissionen der DHBW Stuttgart. Eine durchgängige Kooperation auf allen Ebenen der DHBW Stuttgart, die regionale und überregionale Vernetzung sowie Information und Beratung bleiben weiterhin ein im Rahmen des Gleichstellungsplans (2009-2013) zu erreichendes Ziel.

- Audit Familiengerechte Hochschule:

Die im Rahmen der Auditierung getroffenen Zielvereinbarungen sehen eine Vielzahl von Zielen und bereits formulierten Maßnahmen zur Zielerreichung vor. Regelungen zu Arbeitsort, Arbeitszeit und Studienzeiten sollen vereinbart werden; der Bedarf an Betreuung wird ermittelt und gegebenenfalls ein Betreuungsangebot bereitgestellt; Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema familiengerechte Hochschule werden angeboten; im Austausch mit den Gremien, den Studierenden und den Dualen Partnern können die Maßnahmen diskutiert werden und zum gesamten Komplex „familiengerechte Hochschule“ wird ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot zur Verfügung gestellt – mit entsprechend deutlicher Außendarstellung.

Die fristgerechte Umsetzung der im Rahmen des Audits getroffenen Zielvereinbarungen soll erreicht werden, so dass eine Reauditierung der DHBW Stuttgart als Familiengerechte Hochschule im Jahr 2015 erfolgen kann.

- Gendersensible Innen- und Außendarstellung:

Ziel ist die verbindliche Umsetzung einer durchgängigen Diversity berücksichtigenden und gendersensiblen Innen- und Außendar-

stellung an der DHBW Stuttgart, die auch im Corporate Design der DHBW Stuttgart verankert ist.

- **Erhöhung des Frauenanteils in allen Fächern und auf allen Ebenen, insbesondere in den Gremien und die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses**

Die Erhöhung des Frauenanteils in den Bereichen, in denen Frauen bisher unterrepräsentiert sind und die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses werden weiterhin angestrebt.

Ziel ist es hierbei auch, verbindliche Regelungen zur Vertretung von Frauen in den Gremien und Kommissionen der DHBW Stuttgart zu erreichen, so dass in den Gremien und Kommissionen der Anteil der Frauen erhöht werden kann.

- **Gender in Forschung und Lehre:**

Ziel ist es, die Themen Gender und Diversity verbindlich und systematisch in Lehre und Forschung zu verankern und hier eine entsprechende Dokumentation zu erstellen.

Gender-Mainstreaming als Leitidee

Die Außendarstellung der DHBW Stuttgart wird entsprechend des Leitziels des Gender-Mainstreaming überarbeitet.

Die Vertretung der Gleichstellungsbeauftragten in allen Gremien und Kommissionen wird durch die DHBW gewährleistet.

Die DHBW Stuttgart erschließt bzw. entwickelt Maßnahmen zur Förderung von Frauen und einer Erhöhung von Frauenanteilen in allen unterrepräsentierten Feldern.

- **Strukturelle und personelle Ressourcen für die Gleichstellungsarbeit:**

Die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultäten und die örtlichen Gleichstellungsbeauftragten werden für ihre Tätigkeit angemessen entlastet. Für den Standort Horb wird ein/e stellvertretende/r Gleichstellungsbeauftragte/r gewählt. Die Stelle des Gleichstellungsreferats (akademische/r Mitarbeiter/in 100%) wird entfristet. Die Gleichstellungsbeauftragten der DHBW Stuttgart/Horb, der Referent für Gleichstellung und die Beauftragte für Chancengleichheit gestalten ihre Kooperation im Rahmen des Gleichstellungsbüros zusammen. An der DHBW Stuttgart werden entsprechend der zu erreichenden Ziele angemessene Räumlichkeiten für ein Gleichstellungsbüro zur Verfügung gestellt.

- **Audit Familiengerechte Hochschule:**

Die in den Zielvereinbarungen des Audits formulierten Maßnahmen sehen u.a. einen Ausbau der derzeitigen Informationsangebote und der vorhandenen Beratungsmöglichkeiten vor. Für die DHBW Stuttgart sollte – räumlich zentral angesiedelt – mindestens eine Ansprechperson mit dieser Aufgabe betraut sein. Geprüft wird die Akquise finanzieller Mittel und Errichtung eines Zentrums für Beratung im Sinne einer Clearing-Stelle, welches die vielfältigen Beratungs- und Informationsbedürfnisse für Studierende in einer Anlaufstelle bündelt, die von Beraterinnen und/oder Beratern mit einem professionellen Beratungsprofil betrieben werden.

Möglichkeiten für die DHBW Stuttgart Angebote der Kinderbetreuung zu schaffen und Eltern und Kindern Räume zur Verfügung zu stellen, werden geprüft.

- **Gendersensible Innen- und Außendarstellung:**

Es erfolgt eine den Vorgaben entsprechende Umsetzung einer Diversity berücksichtigenden und gendersensiblen Außendarstellung als Bestandteil des Corporate Designs der DHBW Stuttgart.

Das Gleichstellungsbüro berät hierbei hinsichtlich konkreter Maßnahmen. Die DHBW Stuttgart stellt die für die Umsetzung notwendigen personellen Ressourcen zur Verfügung.

- **Erhöhung des Frauenanteils in allen Fächern und auf allen Ebenen, insbesondere in den Gremien und die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses**

Hochschulleitung und Gleichstellungsbeauftragte erarbeiten verbindliche Regelungen zur Vertretung von Frauen in den Gremien und Kommissionen der DHBW Stuttgart, so dass in den Gremien und Kommissionen der Anteil der Frauen erhöht werden kann.

- **Gender in Forschung und Lehre:**

Die Dokumentation einer systematischen Umsetzung der Berücksichtigung der Themen Gender und Diversity in Forschung und Lehre setzt eine entsprechende Erhebung voraus. Die DHBW Stuttgart schafft die technischen Voraussetzungen einer entsprechenden Dokumentation.

Für die DHBW an den Standorten Stuttgart/Horb wird eine Ringvorlesung Gender und Diversity geplant.

Die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Gender und Diversity in der Lehre für ProfessorInnen und Lehrbeauftragte wird angeregt.

Hochschulkommunikation Stuttgart

Dipl. Kulturwirtin Astrid Oltmann

In der Mediennutzung stehen bei unseren Hauptzielgruppen – den Studieninteressierten und den Studierenden – **Internet, Social Media und Smartphones** an erster Stelle. Daher ist die Hochschulkommunikation in der Ansprache zielgruppengerecht auf solche Medien fokussiert, ohne dabei die klassischen Medien zu vernachlässigen. So wurde im Berichtszeitraum die **Anzeigenplanung** hinsichtlich Gestaltung und Schaltung der Anzeigen aufeinander abgestimmt, um sowohl **klassische als auch Online-Medien bedienen** zu können und diese ggf. miteinander zu kombinieren. Im **Web-to-Print-Portal** (Flyer und Plakate) konnte eine umfassende QR-Code-Integration realisiert werden. Der Ausbau der internen Kommunikation wurde speziell im Bereich **Social Media** weiter verfolgt und intensiviert. Die Ergebnisse aus der Klausurtaugung zum Thema Markenbildung konnten erfolgreich umgesetzt werden, sodass die Facebook-Seite der DHBW Stuttgart ihre Fanzahlen auf 2.600 verdoppeln konnte. Dies wurde vor allem durch gezielte Aktionen, wie Umfragen, Gewinnspiele und Veranstaltungsankündigungen im Zusammenspiel mit den Fakultäten und den zentralen Ressorts möglich. Beraten durch die Hochschulkommunikation haben weitere zentrale Ressorts einen eigenen Facebook-Auftritt gestartet. Der Bedarf an Printpublikationen hat sich dadurch nicht verringert, im Gegenteil: Dies manifestiert sich nicht zuletzt im kontinuierlich **wachsenden Bedarf an Beratung und Unterstützung in Sachen Kommunikation und PR** innerhalb der Hochschule, so wurden einige neue Publikationen und Werbemittel erstellt – vor allem in Kooperation mit den zentralen Ressorts und den Fakultäten.

Seit Dezember 2011 gibt es einen **Online-Shop** (www.hochschulshop-dhbw.de), über den Studierende, Mitarbeiter und Fakultäten hochschuleigene Merchandising-Artikel beziehen können. Durch den Verkauf der Artikel können sich die hochschulinternen Zielgruppen – vor allem die Studierenden – besser mit der DHBW Stuttgart identifizieren. Darüber hinaus hat die Hochschulkommunikation dadurch die Möglichkeit geschaffen, bei Tagungen, Messen und anderen Veranstaltungen sowohl ein einheitliches Erscheinungsbild zu vermitteln als auch Gastgeschenke und Giveaways verteilen zu können. Eine wichtige Voraussetzung, um sich als Hochschulstandort abzugrenzen, ist durch das umfassende **drei-tägige Fotoshooting** an den Fakultäten im Frühjahr 2012 geschaffen worden. Dieses wurde in Kooperation mit der Online-Redaktion der DHBW Stuttgart konzipiert und durchgeführt. Dadurch konnte ein **Bilderpool** von über 2.500 Fotos erstellt werden, der mittlerweile in allen wichtigen Printpublikationen (Sonderbeilagen / Imageflyer / Erstsemesterguide) und auf unserer Website Anwendung findet. Durch die gezielte Auswahl einer standortspezifischen Bilderwelt gelingt die Differenzierung nach außen und damit von anderen Hochschulen eindeutiger. Weiterhin konnten die **Sonderbeilagen** optimiert werden. Der Veröffentlichungstermin unserer Sonderbeilage im Schwäbischen Tagblatt/Südwest Presse ist von Juli auf Mai vorverlegt worden, was bei der Zielgruppe zu einer besseren zeitlichen Wahrnehmung des Studienangebots führt. Außerdem ist im August ein umfassender Relaunch des **Imageflyers** (in der englischen und deutschen Sprachversion) erfolgt, insbesondere wurden Bilder

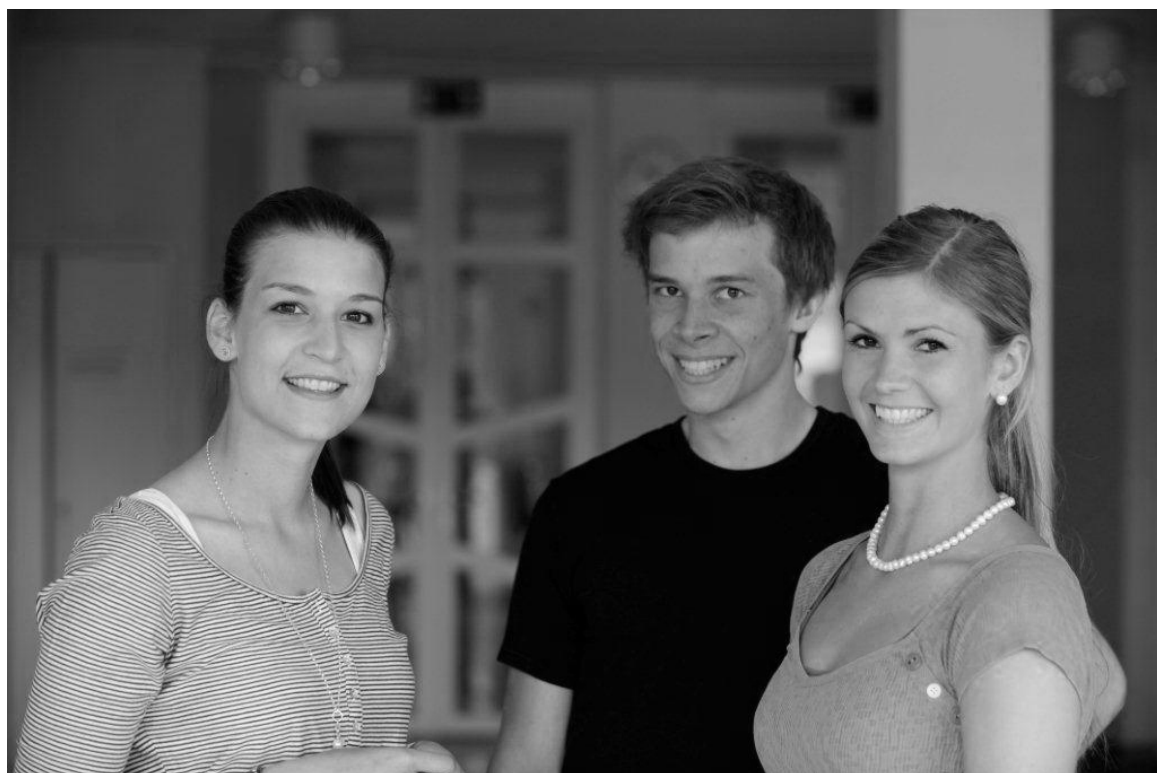
welt und Inhalt auf den aktuellen Stand gebracht.

Zukünftig soll die **interne Kommunikation** durch geeignete Maßnahmen innerhalb der Hochschule weiter intensiviert werden. So sollen sich die Studierenden stärker mit ihrer Hochschule identifizieren. Weiterhin wäre es wünschenswert, das Kommunikationskonzept für die **externe Kommunikation** zu überarbeiten. Ein wichtiges Ziel für die Hochschulkommunikation ist die Profilschärfung des Standortes. So soll die Wahrnehmung der DHBW Stuttgart innerhalb der Hochschullandschaft der Stadt gesteigert und die Positionierung der Marke DHBW gestärkt werden.

Im Juli 2012 kam *Frau Dipl.-Pol. Vanessa Hübsch* in das Team der Hochschulkommunikation und ist seither Ansprechpartnerin für Medienvertreterinnen und Medienvertreter.

Folgende Maßnahmen empfehlen sich zur Umsetzung der Ziele:

- Überarbeitung eines neuen Kommunikationskonzeptes, das die Standortproblematik aufgreift und positiv übersetzt: „Wir sind überall in der Stadt“
- Herausgabe einer Hochschulzeitung zur Stärkung der internen Kommunikation / Media-Plattform, um studentische Projekte vorzustellen
- Zielgruppe ist vor allem: die Studierenden selbst, aber auch Lehrende und Mitarbeiter
- Optimierung der Eventkommunikation bei Veranstaltungen
- Veranstaltungen pressetechnisch betreuen
- Veranstaltungskalender auf Startseite Homepage und/oder Anbindung an den Newsletter
- Externe Pressekontakte ausbauen
- Kontakte zu den Pressestellen der Dualen Partner ausbauen, um sukzessive mehr Präsenz in den Medien zu erreichen
- Expertenservice zur Vermittlung von Schwerpunktthemen an Medienvertreter/innen



Hochschulkommunikation und Studienberatung am Campus Horb

Andrea Rohrer, MBA

Leitung Zentrale Studienberatung und
Hochschulkommunikation Campus Horb

Das Team der Hochschulkommunikation und Zentralen Studienberatung

Seit September 2011 hat das Ressort am Campus Horb Verstärkung bekommen durch Frau Sonja Hiller-Pollack (Homepage und Studienportale) und Frau Olga Diener (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Social Media). Damit setzt sich das **Team nun aus insgesamt vier Mitarbeiterinnen** zusammen, die die Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Studierendeninformation, Web, Beratung und Studienvorbereitung betreuen. Alle Teammitglieder nahmen regelmäßig an Schulungen teil, um einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten.

Für das kommende Jahr ist eine gezielte Fortführung dieser Personalentwicklung geplant. Außerdem besteht das Ziel, das Team über die Einwerbung von Drittmitteln nochmals zu verstärken.

Hochschulkommunikation

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Campus Horb ist eingebunden in die Aktivitäten der DHBW Stuttgart sowie in die landesweiten Aktivitäten der Dualen Hochschule. Das Ressort am Campus hatte sich für das Jahr 2011/2012 das Ziel gesetzt, die Marke Duale Hochschule stärker in der **regionalen Öffentlichkeit** zu verankern. Dafür konnten folgende Maßnahmen wie geplant .

umgesetzt werden: die Platzierung von mindestens ein bis zwei Beiträgen pro Monat in der **örtlichen Presse**, die Anbringung eines großen **Fassadenbanners** am Campus, der Start und die Verbreitung einer **Facebook-Seite** ab Februar 2012. Ein wichtiger Meilenstein ist auch der Start eines intensivierten **Austausches mit der Stadt Horb** seit Juni 2012. Gemeinsames Ziel ist es, die Stadt Horb als Hochschulstadt für die Öffentlichkeit, für Studienbewerber und für Studierende transparenter und attraktiver zu machen.

Die Zielsetzung für das kommende Jahr ist die **Abstimmung und Vernetzung** der Web- und Facebook Seiten des Campus mit denen der **Stadt Horb**. Ansonsten sollen die Aktivitäten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in dem bisherigen Umfang weitergeführt werden. Intern sollen **typo3-Schulungen** stattfinden, so dass die Studienportale zunehmend von den Studiengängen genutzt und gepflegt werden. Eine **neue Imagebroschüre** ist in Planung.

Zentrale Studienberatung und Studienvorbereitung

Die Studienberatung am Campus Horb erfolgt auf Basis des **personenzentrierten Ansatzes** (nach C. Rogers) und ist eingebunden in das landesweite Berater-Netzwerk und den Qualitätszirkel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. In diesem Zusammenhang konnte wie geplant das erste **Berufs- und Studienorientierungstraining (BEST)** am Campus Horb im Juni 2012 angeboten werden. Auch der **Austausch** mit

den regionalen Abi-Beratern der Agenturen für Arbeit konnte wie geplant weiter intensiviert werden, ebenso wie der Austausch mit den umliegenden Gymnasien. So wurde der Campus im Frühjahr 2012 von vier Gymnasien mit insgesamt rund 350 Schülerinnen und Schülern und beim zweitägigen Studientag im November 2011 von über 270 Schülerinnen und Schülern besucht. Erstmals wurde im Jahr 2011 zusammen mit den Dualen Partnern ein Konzept für die Ausgestaltung des Studientags erarbeitet, das u.a. eine Begleitung durch Studierende als „**Scouts**“ beinhaltet. Dieses Erfolgskonzept soll auch im Jahr 2012 weitergeführt werden. Weitere Aktivitäten wie Girls' Day, Schüler-Ingenieurakademie, Technik für Kinder „Technolino“, Messeteilnahmen und Beratungs-Hotlines wurden wie geplant umgesetzt.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern wurde ein **Kommunikationskonzept** erarbeitet mit dem Ziel, Studierende für den Bereich Informatik zu gewinnen. Dieses Konzept umfasst die gezielte Ansprache potentieller Bewerber durch den Campus Horb bis hin zur Gestaltung der Webseiten der Dualen Partner.

Ein weiterer Meilenstein am Campus Horb ist auch das Projekt „**gecoachte Studienvorbereitung und Studienbegleitung Mathematik**“, das als Pilotprojekt im Frühjahr 2012 gestartet hat. Dieses Projekt ist ausgestaltet als Blended Learning-Konzept und umfasst ein spezielles Übungsbuch zur Selbstevaluation, eine E-Learning-Plattform mit Mathe-Videos sowie Mathematik-Seminare und Gruppencoachings für alle Erstsemester vor Studienbeginn. Außerdem wird eine Betreuung im Fach Mathematik während des ersten Semesters angeboten. Dieses Projekt wird im Rahmen der **Strukturpool-Zielvereinbarungen** von Seiten des DHBW-Präsidiums unterstützt und findet bei den zukünftigen Studierenden wie bei den

Dualen Partnern sehr gute Resonanz. So haben über 87% der Erstsemester 2012 das Login für die E-Learning-Plattform angefordert. Im September 2011 wurde dieses Konzept auch auf einem internationalen Kongress für Beratung in Padua, Italien, vorgestellt. Für das kommende Jahr ist der weitere Ausbau des Konzeptes und Angebotes geplant sowie die organisationale Einbindung am Campus in Form einer Institutsgründung oder ähnliches.

Ein dritter bedeutender Meilenstein wurde mit der Bewilligung der Förderung im Rahmen der **Ausschreibung des Innovations- und Qualitätsfonds (IQF) „Zentren für Beratung“** durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg erreicht. Der Campus Horb wird zusammen mit den Standorten Villingen-Schwenningen und Lörrach mit rund 250.000 Euro gefördert mit dem Ziel, das Beratungsangebot zu professionalisieren und die Arbeit der einzelnen Beratungsinstanzen besser zu koordinieren. Projektstart wird der 1. Oktober 2012 sein; erste geplante Maßnahmen sind die weitere Beratungsausbildung und die gegenseitige kollegiale Vernetzung und Unterstützung. Am Campus Horb sollen im Rahmen des Projektes verstärkt auch Gruppenberatungen zur Berufs- und Studienorientierung für spezifische Bewerbergruppen und auch für Eltern angeboten werden. Außerdem sind Gruppenberatungen für Studierende zu Themen wie Lernstrategien, wissenschaftliches Arbeiten und ähnliches geplant sowie ein spezielles Coaching-Angebot für weibliche Studierende.



Hochschulsport

Julia Töws

Leitung Sportprogramm/Spitzensport

Im Studienjahr 2011/2012 lag der Fokus des Hochschulsports auf der Differenzierung sowie dem qualitativen und quantitativen Ausbau des Sportangebots, vor allem in Richtung Gesundheitsangebote. Mit der Unterstützung der studentischen Hilfskraft Sandra Keppner, die den Hochschulsport seit August 2011 unterstützt, konnte das Sportangebot um zwei Sportarten und vier zusätzliche Kurse erweitert werden. Zu diesen zählen auch die zwei ausschließlich für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angelegten Kurse Pilates und Rückenfitness, die mit großem Erfolg umgesetzt wurden. Das zeigen vor allem die im Studienjahr 2011/2012 eingeführten Evaluationsbögen für Workshops, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Inhalte wie auch die Übungsleitenden der beiden Kurse mit sehr guten Noten bewerteten. Ziel der Differenzierung der Sportkurse war ein nach Anspruchsgruppen gerechteres Angebot zu gestalten. An den drei Volleyballkursen wurde die Differenzierung in Anfänger, Fortgeschritten und Spieltreff testweise eingeführt. Während sich der Spieltreff mit dem freien Spielen als ein sehr nachgefragtes Angebot zeigte, verunsicherte die Differenzierung in Anfänger und Fortgeschrittene viele Studierende. Daher wird zunächst keine Übertragung der Differenzierung auf andere Sportarten stattfinden. Spieltreffs wurde jedoch bereits für Tischtennis, Fußball und Badminton eingerichtet.

Wie in den vergangenen Studienjahren wurde auch in diesem Jahr die etablierte und sehr beliebte **Ski-Exkursion** erfolgreich mit 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Des Weiteren war die diesjährige **Wintergaudi**, welche wieder in Zusammenarbeit mit der Studierenden-Vertretung umgesetzt wurde, mit knapp 200 Teilnehmer/innen ein voller Erfolg. Der diesjährige **Hochschulsporttag** erreichte Anmelderekord. Über **300** Studierende **und Mitarbeiterinnen** und Mitarbeiter hatten sich für den Hochschulsporttag angemeldet. Aufgrund anhaltenden starken Regens fanden die Turniere allerdings nur mit rund 150 Teilnehmenden statt, die sich auch durch den Regen nicht den Spaß am gemeinsamen Sporttreiben nehmen ließen. Als Besonderheit wurde zum zweiten Mal die **Gleitschirmexkursion** durchgeführt, die es 18 Personen ermöglichte, mal die Welt von oben zu betrachten. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es eine außergewöhnliche und sehr intensive Erfahrung.

Für das Studienjahr 2012/2013 ist zunächst die Einführung einer **Verwaltungssoftware** inkl. Anmeldung für Kurse des Hochschulsport sowie des Studium Generale geplant. Ziel ist eine einheitliche und anwenderfreundlichere Anmeldung zu gestalten sowie die Verwaltung von Sportstätten, Übungsleitern und Sportkursen in einer Software zu vereinfachen. Weitere operative Ziele sind der allgemeine **stetige Ausbau** des Angebots um vier weitere Sportangebote sowie der Ausbau der Gesundheitsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende um jeweils drei Kurse.

Dies soll vor allem auf Grundlage der Ergebnisse aus der **Umfrage „Belastung und Umgang mit Stress im Studium“**, welche durch die Fakultät Sozialwesen durchgeführt worden ist, sowie der Analyse von Frau Keppner zum **betrieblichen Gesundheitsmanagement** erfolgen. Zu den langfristigen Zielen gehört die Einrichtung und Ausstattung eines **eigenen** sowie die **Einrichtung eines kleinen eigenen Fitnessraums**.

Des Weiteren ist zum Start des neuen Studienjahres eine neue Form der Ansprache und Information der Erstsemester geplant. Gemeinsam mit der Studierendenvertretung und der Community wurde ein Projektteam gebildet, um mehrere kleine **Informationsveranstaltungen** an zentralen Standorten jeweils in der Mittagspause durchzuführen. Diese Informationsveranstaltungen sind als eine Art Marktplatz geplant, bei dem sich die verschiedenen Ressorts, wie Auslandsamt, Community, Hochschulsport etc. vorstellen bzw. sich die Studierenden zentral informieren können.



Rechenzentrum

Dipl.-Inf. Markus Bundschuh

Leiter Zentrales Rechenzentrum

Im Rahmen des Tagesgeschäfts des Studienjahrs 2010/2011 wurden über den zentralen ServiceDesk insgesamt ca. **6200 Anfragen und Arbeitsaufträge** von Mitarbeitern und Studierenden erfasst und erfolgreich bearbeitet. Die Anzahl der Anfragen entspricht etwa dem Niveau des Vorjahres (ca. 6000 Anfragen). Ca. 20% - und damit mit Abstand der Großteil der Anfragen der Aufgabenbereiche des Rechenzentrums - entfallen auf Fragen und Probleme zum Studierendenverwaltungssystem Dualis, was dem Verhältnis des Studienjahrs 2010/2011 entspricht. Nach der Einführung von Dualis in 2009 ist eine Stabilisierung des Support-Aufwands auf dem o.g. Niveau und ein höherer Reifegrad des Softwareprodukts zu erkennen.

Die **Erneuerung der IT-Infrastruktur** der DHBW Stuttgart, die im Studienjahr 2010/2011 begonnen wurde, wurde in 2011/2012 fortgesetzt und wesentliche Projekte konnten beendet werden. Der Mailserver für Mitarbeiter wurde von Exchange 2003 auf **Exchange 2010** migriert und es wurde damit der Grundstein für eine moderne Kommunikationsinfrastruktur gelegt. Parallel zu dieser Migration wurde die zentrale Collaborationsplattform Microsoft **Sharepoint** ausgebaut und steht nun allen interessierten Studiengängen und Ressorts produktiv zur Verfügung. Die Terminalserver-Farm für die Arbeitsplätze der Sekretariatsmitarbeiter wurde erweitert und auf die Version **XenApp 6.5** migriert, so dass für die nächsten Jahre eine stabile Infrastruktur zur Verfügung steht.

Die Integration der ehemaligen **VWA Studienakademie** in den Gebäuden Willy-Brandt-Straße 50-54 sowie Blumenstraße 25 wurde abgeschlossen und beide Gebäude mit einer Bandbreite von 1GB an die Netzwerkinfrastruktur der DHBW Stuttgart angeschlossen.

Das **Präsidium der DHBW** in der Friedrichstraße 14 **wurde** bei der Erweiterung der Büroräume und Erhöhung der personellen Ressourcen bei der Einrichtung von IT-gestützten Arbeitsplätzen **unterstützt**.

Durch die umgesetzten Maßnahmen im Studienjahr 2011/2012 konnte die IT-Infrastruktur der DHBW Stuttgart **modernisiert und auf den neuesten Stand** gebracht werden. Im Studienjahr 2012/2013 sollen auf Basis der neuen Infrastruktur weitere IT-Dienste eingeführt und bestehende konsolidiert werden. Der Fokus soll dabei 2013 auf dem Lehrbetrieb liegen (Infrastruktur Lehrenetz und IT-Dienste für Studierende).

Aufgrund der steigenden Studierendenzahlen **bestehen knappe Ressourcen bei den PC-Übungsräumen**, die stärker als Vorlesungsräume genutzt werden sollen. Dieser Mangel an PC-Räumen soll durch **Virtualisierungstechnologie** aufgefangen werden, indem PC-Arbeitsplätze virtuell im Rechenzentrum bereit gestellt werden, so dass Studierende über ihren eigenen Laptop per WLAN auf einen verwalteten virtuellen Arbeitsplatzrechner zugreifen können, der alle für den Lehrbetrieb benötigten und lizenzierten Anwendungsprogramme enthält. Parallel dazu soll ein Großteil

der physischen PC-Räume mit neuer Rechnerhardware und Software ausgestattet werden.

Des Weiteren soll das in 2010 begonnene Projekt **PC-Lifecycle-Management** auf weitere Studiengänge und die Verwaltung ausgedehnt und vorangetrieben werden. Durch die einheitliche Verwaltung von PC-Arbeitsplätzen (einheitliche automatisierte Softwareinstallation und Konfiguration) in PC-Übungsräumen und von Mitarbeitern und Professoren soll ein effizienterer Einsatz von Personalressourcen erfolgen und die Service-Qualität erhöht werden.

Der Bereich **E-Learning** soll weiter ausgebaut werden. Die Migration von Moodle 1.9 auf **Moodle 2.x** ist für Ende 2012 geplant. Bestandteil der neuen E-Learning-Plattform wird eine zentrale Möglichkeit zur Prüfung von Studien- und Bachelorarbeiten auf Plagiatsverdacht sein, die allen Lehrenden fakultätsübergreifend zur Verfügung steht. Mit **Vitero** (Virtual Team Room) steht Lehrenden und Studierenden eine leistungsfähige gehostete Plattform zur Durchführung von virtuellen Vorlesungen und Konferenzen zur Verfügung. Vitero soll eng in die neue E-Learning-Plattform integriert werden, so dass die Erstellung von und Teilnahme an Vitero-Sitzungen aus Moodle heraus erfolgen kann. Das Zentrale Rechenzentrum wird diese Maßnahmen technisch unterstützen.

Die Anmietung der beiden neuen **Gebäude Rotebühlstraße** (Umzug der Fakultät Sozialwesen) und **Paulinenstraße** (Erweiterung Fakultät Wirtschaft) soll von IT-technischer Seite begleitet werden.

Zur Bereitstellung virtueller PC-Übungsräume soll eine Terminalserverlösung auf Basis von **Citrix XenApp** für das Lehrenetz aufgebaut werden, die im ersten Schritt für die gleichzeitige Nutzung durch 100 Benutzer ausgelegt ist.

Parallel dazu soll ein Großteil der PC-Räume der Fakultäten Wirtschaft und Technik mit neuer Hardware und Software ausgestattet werden (**Windows 7, Office 2010**, entsprechend aktueller Versionen der benötigten Softwarepakete der Studiengänge). Das Projekt soll durch den Einsatz von 2 Personalstellen vorangetrieben werden und durch das zentrale Management von Software und Konfigurationen mittelfristig eine Vereinfachung der Wartung und eine effizientere Verwaltung der PC-Räume ermöglichen.

Die technischen Ressourcen und Anforderungen für die Migration der E-Learningplattform Moodle wurden im Studienjahr 2011/2012 bereitgestellt und umgesetzt. Die Migration soll bis Ende 2012 durch den **beauftragten E-Learning Spezialisten** umgesetzt werden.

Website

*Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Borträger
Leitung Online-Redaktion*

Die Website der DHBW Stuttgart www.dhbw-stuttgart.de beinhaltet als **zentrale Kommunikations- und Marketingplattform** alle zentralen Informationen für Studieninteressierte, Duale Partner und für die interessierte Öffentlichkeit. Über ein modernes, schlichtes Erscheinungsbild und eine benutzerfreundliche Navigationsstruktur - **gegliedert nach Zielgruppen und Themen** - können die Informationen gezielt, sicher und schnell aufgerufen werden. Über Usability-Tests wurde die **Nutzerfreundlichkeit** der Website bestätigt. Als Marketinginstrument und Informationsplattform der DHBW Stuttgart umfasst der Auftritt derzeit ca. **1.900 Seiten** und beinhaltet rund **2.400 Dokumente**. Monatlich verweilen durchschnittlich **65.000 Besucher** auf den Seiten.

Des Weiteren existieren **24 Studienportale** unter www.studium.dhbw-stuttgart.de, die jeweils eine eigene Website haben. Dort veröffentlichten Studiengänge und Studienrichtungen Informationen zum Studienablauf. Diese Portale werden von geschulten Redakteuren gepflegt und seitens der Online-Redaktion in regelmäßigen Abständen geprüft und weiterentwickelt. Das Studienportal für den Campus Horb studium.hb.dhbw-stuttgart.de wird vom Campus betreut. Alle Web-Portale entsprechen dem Corporate Design der DHBW Stuttgart.

Die **Ladezeiten** wurde 2012 optimiert und damit ein schnellerer Seitenaufruf über **mobile Endgeräte** (Smartphones, Tablets) ermöglicht.

Ein **optischer Relaunch** der Website und der Studienportale mit neuem Header und Web-Hintergrund, neu gestalten Elementen und neuer Bildsprache präsentiert die Hochschule in zeitgemäßem Design. Das zugehörige Fotoshooting wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschulkommunikation konzipiert und durchgeführt.

Eine inhaltliche, als auch stilistische Überarbeitung des Webauftritts erfolgt kontinuierlich – alle Texte werden dem Leseverhalten im Web angepasst.

Über **diverse online-Registrierungsmöglichkeiten für Veranstaltungen, Tests und Events** (wie z.B. Mathe-Vorkurs, Zugang mit FH-Reife, Master-Infoveranstaltungen, Studientag, Auslandsaufenthalte, Sportveranstaltungen etc.) bietet die Hochschule einen exzellenten Service für die Website-Nutzer: Eine aktuelle Anzeige der noch verfügbaren Plätze, gekoppelt mit allen relevanten Informationen und automatisiertem Versand von Bestätigungs-E-Mails ermöglichen dem User eine **komfortable Registrierung**. Intern wurden dadurch diverse Abteilungen enorm entlastet, weil Arbeitsabläufe stark vereinfacht wurden. Über generierte Excel-Dateien können alle Registrierungsdaten eingesehen und effizient weiterverarbeitet werden.

Zur Implementierung neuer Web-Features:

- Einbindung einer Extension zur ansprechenden Darstellung von Bildergalerien mit verdunkeltem Hintergrund
- Die Eigenkonzeption und Umsetzung eines Foto-Sliders www.dhbw-stuttgart.de/bachelor ermöglicht eine automatisiert ablaufende Fotostrecke mit emotionalen Bildern. Dadurch kann man wichtige Unterseiten hervorheben und darauf verweisen.
- Webkonzeption und Umsetzung diverser Großveranstaltungen mit umfangreichem Inhalt, wie Programm, Anmeldeverfahren, Impressionen, etc.: Bachelors Night (www.bachelorsnight.de), Studientag, u.a. mit Registrierungsverfahren für Dualer Partner als Aussteller vor Ort incl. Echtzeitdarstellung im jeweiligen Ausstellerverzeichnis der Fakultäten (www.dhbw-stuttgart.de/studientag)
- Echtzeitdarstellung im jeweiligen Ausstellerverzeichnis der Fakultäten www.dhbw-stuttgart.de/studientag, Technologietage etc.
- Integration weiterer Studiengänge / -Studienrichtungen, neuer Zentren und Projekte:
 - Angewandte Pflegewissenschaften
 - BWL-DLM-Consulting & Services
 - BWL-DLM-Logistik Management
 - RSW-Accounting & Controlling
 - RSW-Steuern und Prüfungswesen
 - RSW Wirtschaftsprüfung
 - Soziale Arbeit / Erziehungshilfen II
 - Studieninformationszentrum Wirtschaft
 - Zentrum für die Intelligente Nutzung von Informationstechnologie
 - BMBF-Projekt OPEN - OPen Education in Nursing unter der Rubrik WISSENSCHAFT
 - Neuer Alumniauftritt
- Integration von weiteren „Like-Buttons“, das heißt Seitenempfehlungen zum Teilen von Newsbeiträgen auf Google+ und Twitter, mit gleichzeitiger Umsetzung einer datenschutzrechtlich verbesserten 2-Klick Einbindung.
- Mitglieder des Hochschulrats und des Akademischen Senats können über einen neu geschaffenen Login-Bereich alle benötigten Dokumente einsehen.
- Das Ressort Online-Redaktion hat im Berichtszeitraum 15 neue Redakteure geschult, damit diese den eigenen Studiengang / die eigene Studienrichtung digital unterstützen können. Neben den Schulungen leistet die Abteilung auch Telefonsupport für alle Redakteure.



ZAHLEN DATEN FAKTEN

Studierendenzahlen

Statistik je Studiengang	Studienjahre 2009/10 bis 2012/13										Stand Oktober 2012										
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Anfang		Gesamt		Anfang		Gesamt		Anfang		Gesamt		
	Veränderung der Anfängerszahl in % von 2011/12 auf 2012/13	Gesamtstudierendenzahlen 2012/13	Anfangszahlen 2012/13	Gesamtkurse 2012/13	Anfangerkurse 2012/13	Absolventen 2012	Gesamtstudierendenzahlen 2011/12	Anfangszahlen 2011/12	Gesamtkurse 2011/12	Anfangerkurse 2011/12	Absolventen 2011	Gesamtstudierendenzahlen 2010/11	Anfangszahlen 2010/11	Gesamtkurse 2010/11	Anfangerkurse 2010/11	Absolventen 2010	Gesamtstudierendenzahlen 2009/10	Anfangszahlen 2009/10	Gesamtkurse 2009/10	Anfangerkurse 2009/10	Absolventen 2009
Bachelor-Studiengänge TECHNIK (Stuttgart und Horb)																					
Elektrotechnik	33,7	263	119	10	4	49	213	89	9	3	73	218	83	9	3	75	252	83	8	3	3
Elektrotechnik (Horb)	41,9	83	44	3	1	16	63	31	3	1	8	48	23	3	1	0	27	17	2	1	1
Informatik (AI bis 09/11)	-2,1	457	184	20	8	107	411	188	17	7	86	330	129	14	5	71	288	122	12	5	5
Informatik (Horb); (AI bis 09/11)	88,9	69	34	3	1	9	50	18	3	1	20	54	24	3	1	9	43	12	3	1	1
Informationstechnik	0	23	0	2	0	24	49	0	4	0	30	84	26	7	2	31	108	34	8	2	2
Informationst. (Horb)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	23	25	0	1	0	18	42	0	2	0	0
Maschinenbau	23,9	654	285	25	9	167	563	230	24	8	196	580	197	24	8	148	720	210	22	8	8
Maschinenbau (Horb)	25,3	457	188	17	6	146	430	150	16	6	137	436	137	15	5	112	430	173	15	5	5
Mechatronik	6,3	218	85	9	3	63	208	80	9	3	56	197	72	8	3	34	168	74	7	3	3
Mechatronik (Horb)	18,6	117	51	3	1	25	93	43	3	1	17	71	27	3	1	19	69	28	3	1	1
Wirtschaftsingenieurwesen	0,9	566	224	21	8	150	521	222	19	7	156	470	157	18	5	148	477	171	17	6	6
Wirtschaftsing.w. (Horb)	-16,2	182	62	7	3	54	178	74	6	2	70	183	54	6	2	50	186	59	6	2	2
Technik Stuttgart	10,9	2181	897	87	32	560	1965	809	82	28	597	1879	664	80	26	507	2013	694	74	27	27
Technik Horb	19,9	908	379	33	12	250	814	316	31	11	275	817	265	31	10	208	797	289	31	10	10
Technik	13,4	3089	1276	120	44	810	2779	1125	113	39	872	2696	929	111	36	715	2810	983	105	37	621

Statistik je Studiengang Studienjahre 2009/10 bis 2012/13 Stand Oktober 2012																				
	Veränderung der Anfängerzahl in % von 2011/12 auf 2012/13		Anfängerzahlen 2012/13		Anfängerzahlen 2012/13		Anfängerzahlen 2012/13		Anfängerzahlen 2011/12		Anfängerzahlen 2011/12		Anfängerzahlen 2010/11		Anfängerzahlen 2010/11		Anfängerzahlen 2009/10		Anfängerzahlen 2009/10	
	Gesamtstudierendenzahlen 2012/13	Gesamtstudierendenzahlen 2011/12	Absolventen 2012	Absolventen 2011	Absolventen 2010	Absolventen 2009	Gesamtstudierendenzahlen 2012/13	Gesamtstudierendenzahlen 2011/12	Gesamtstudierendenzahlen 2010/11	Gesamtstudierendenzahlen 2009/10	Absolventen 2012	Absolventen 2011	Absolventen 2010	Absolventen 2009	Gesamtstudierendenzahlen 2012/13	Gesamtstudierendenzahlen 2011/12	Gesamtstudierendenzahlen 2010/11	Gesamtstudierendenzahlen 2009/10	Absolventen 2012	Absolventen 2011
Bachelor-Studiengänge WIRTSCHAFT (mit VWA)																				
Angewandte Gesundheitswissenschaft	0,0	67	54	3	2	0	19	19	1	1										
Bank	20,5	215	88	9	3	60	199	73	9	3	67	208	67	9	3	71	257	89	10	3
Dienstleistungen	10,6	533	209	22	7	158	500	189	23	7	130	543	130	21	7	133	334	80	19	7
Dienstleistungen (VWA)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29	86	25	3	1	30	94	34	3	1
Finanzdienstleistungen	65,6	111	53	4	2	17	78	32	3	1	15	62	29	3	1	0	33	18	2	1
Gesundheitswesen	-7,1	102	39	3	1	20	90	42	3	1	24	75	28	3	1	23	74	25	3	1
Handel	18,5	297	128	12	4	88	277	108	12	4	71	281	78	12	4	70	278	101	12	4
Handwerk	-15,2	87	28	3	1	19	84	33	3	1	24	79	32	3	1	21	68	23	3	1
Immobilienwirtschaft	6,5	86	33	3	1	23	78	31	3	1	30	83	27	3	1	39	98	27	4	1
Industrie	-3,5	616	219	21	7	146	592	227	21	7	163	480	153	18	6	150	465	157	18	6
Industrie (VWA)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38	111	38	3	1	39	112	37	3	1
International Business	-1,3	218	77	7	2	79	226	78	8	2	35	103	30	3	1	21	96	33	3	1
Int. Business (VWA)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43	134	43	6	2	42	134	49	6	2
Steuern & Prüfungswesen /PCW	5,8	402	163	13	5	84	344	154	12	4	69	281	102	12	4	63	256	110	12	4
Versicherung	-5,6	187	68	6	2	57	187	72	6	2	58	179	60	6	2	53	181	66	6	2
Wirtschaftsinformatik	2,7	835	303	29	10	247	810	295	29	10	122	499	195	19	7	94	397	169	16	7
Wirt.informatik (VWA)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	97	265	75	8	2	84	277	94	9	3
Wirtschaft DHBW Stuttgart	8,1	3756	1462	135	47	998	3484	1353	133	44	808	2873	931	112	38	738	2537	898	108	38
Wirtschaft VWA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	207	596	181	20	6	195	617	214	21	7
Wirtschaft	8,1	3756	1462	135	47	998	3484	1353	133	44	1015	3469	1112	132	44	933	3154	1112	129	45

Statistik je Studiengang Studienjahre 2009/10 bis 2012/13 Stand Oktober 2012																						
	Absolventen 2009																					
	Anfängerkurse 2009/10																					
	Gesamtkurse 2009/10																					
	Anfängerzahlen 2009/10																					
	Gesamtstudierendenzahlen 2009/10																					
	Absolventen 2010																					
	Anfängerkurse 2010/11																					
	Gesamtkurse 2010/11																					
	Anfängerzahlen 2010/11																					
	Gesamtstudierendenzahlen 2010/11																					
	Absolventen 2011																					
	Anfängerkurse 2011/12																					
	Gesamtkurse 2011/12																					
	Anfängerzahlen 2011/12																					
	Gesamtstudierendenzahlen 2011/12																					
	Absolventen 2012																					
	Anfängerkurse 2012/13																					
	Gesamtkurse 2012/13																					
	Anfängerzahlen 2012/13																					
	Gesamtstudierendenzahlen 2012/13																					
	Veränderung der Anfängerzahl in % von 2011/12 auf 2012/13																					
SOZIALWESEN																						
Soziale Arbeit		2,4	964	345	33	12	243	915	337	31	11	224	878	311	30	10	173	719	292	28	10	199
Sozialwesen		2,4	964	345	33	12	243	915	337	31	11	224	878	311	30	10	173	719	292	28	10	199

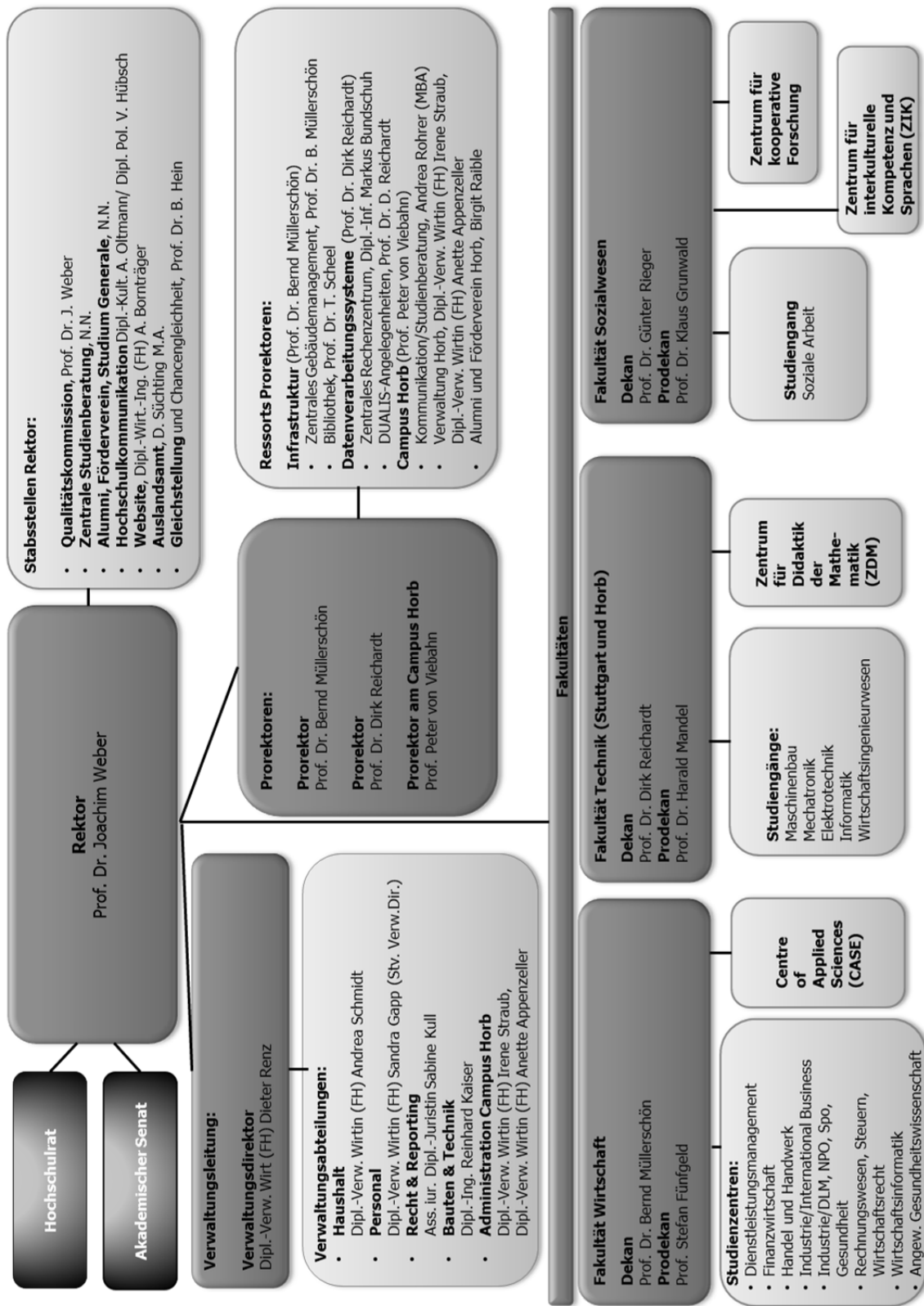
Internationale Studenten	5	5
--------------------------	---	---

Statistik je Studiengang Studienjahre 2009/10 bis 2012/13 Stand Oktober 2012																						
	Absolventen 2009																					
	Gesamtanfängerkurse 2009/10																					
	Gesamtkurse 2009/10																					
	Anfängerzahlen 2009/10																					
	Gesamtstudierendenzahlen 2009/10																					
	Absolventen 2010																					
	Gesamtanfängerkurse 2010/11																					
	Gesamtkurse 2010/11																					
	Anfängerzahlen 2010/11																					
	Gesamtstudierendenzahlen 2010/11																					
	Absolventen 2011																					
	Gesamtanfängerkurse 2011/12																					
	Gesamtkurse 2011/12																					
	Gesamtanfängerzahlen 2011/12																					
	Gesamtstudierendenzahlen 2011/12																					
	Absolventen 2012																					
	Gesamtanfängerkurse 2012/13																					
	Gesamtkurse 2012/13																					
	Gesamtanfängerzahlen 2012/13																					
	Gesamtstudierendenzahlen 2012/13																					
	Veränderung der Anfängerzahl in % von 2011/12 auf 2012/13																					
Bachelor (Gesamt)		9,7	7814	3088	288	103	2051	7178	2815	277	94	2111	7043	2352	273	90	1821	6683	2387	262	92	1704

Masterstudiengänge Stand Oktober 2012									
		Gesamtstudierendenzahlen 2012/13	Anfängerzahlen 2012/13	Gesamtkurse 2012/13	Anfängerkurse 2012/13	Gesamtstudierenden-zahlen 2011/12	Anfängerzahlen 2011/12	Gesamtkurse 2011/12	Anfängerkurse 2011/12
Masterstudiengänge TECHNIK									
Informatik		25	25	1	1				
Maschinenbau		18	18	1	1				
Wirtschaftsingenieurwesen		22	22	1	1				
Master Technik		65	65	3	3				
Masterstudiengänge WIRTSCHAFT									
Banking & Finance		20	11	2	1	8	8	1	1
Marketing		23	16	2	1	7	7	1	1
Wertorient. Management u. Controlling		30	18	2	1	12	12	1	1
Master Wirtschaft		73	45	6	3	27	27	3	3
Masterstudiengang Sozialwesen									
Governance Sozialer Arbeit		44	24	2	1	22	22	1	1
Master Sozialwesen		44	24	2	1	22	22	1	1
Master (Gesamt)		182	134	11	7	49	49	4	4

Gesamt Bachelor & Master		7996	3222	299	110	7227	2864	281	98
-------------------------------------	--	-------------	-------------	------------	------------	-------------	-------------	------------	-----------

Organisation der DHBW Stuttgart inklusive Campus Horb



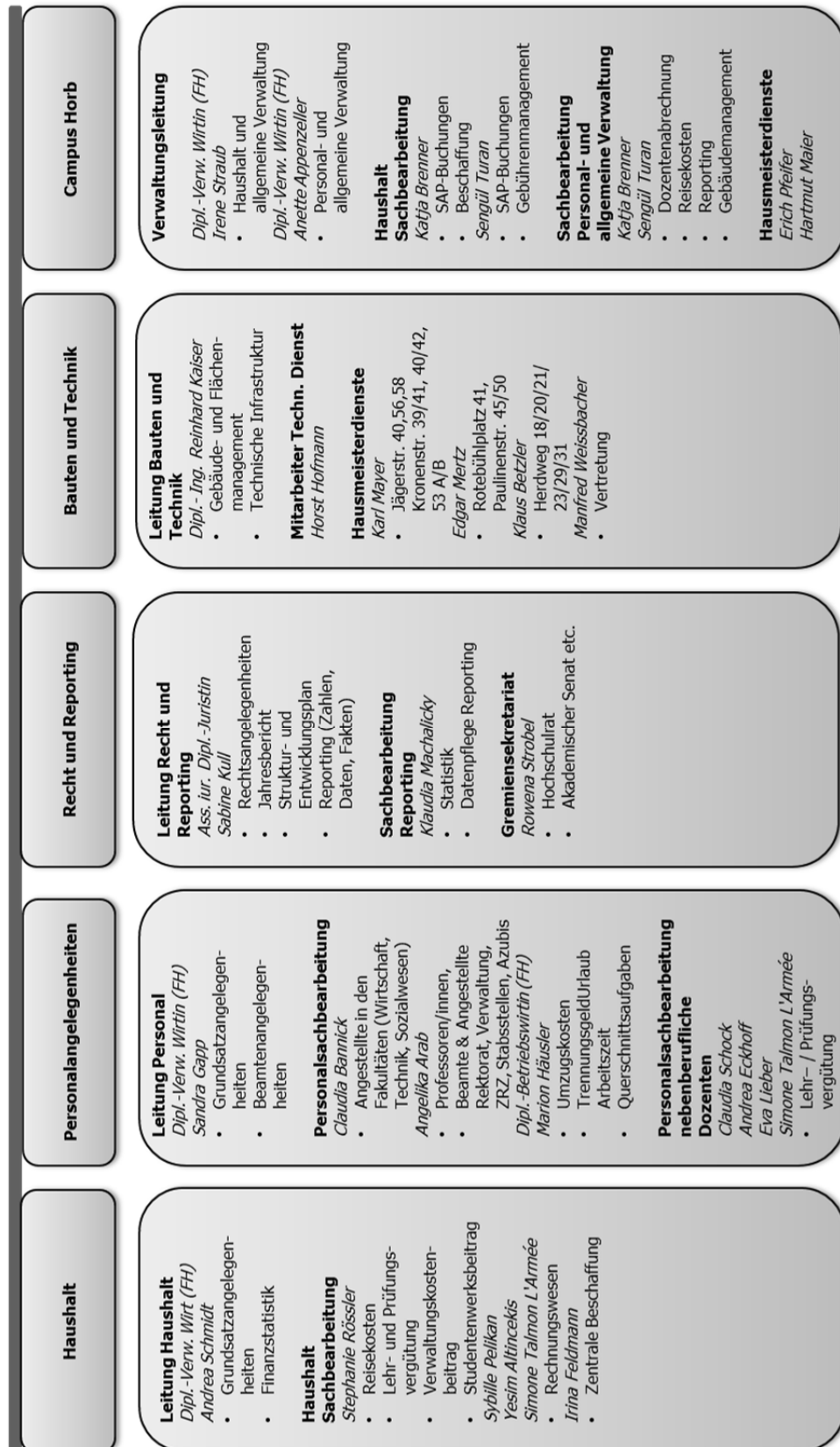
Organigramm der Verwaltung

Verwaltungsdirektor

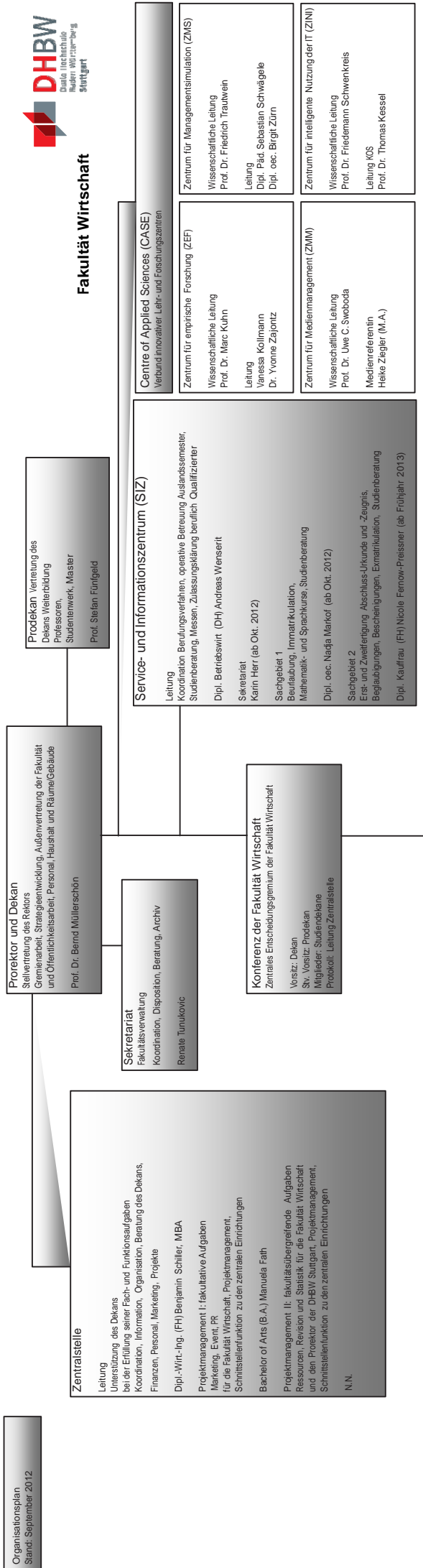
Dipl.-Verw. Wirt (FH) Dieter Renz

Stellv. Verwaltungsdirektorin

Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Sandra Gapp



Fakultät Wirtschaft

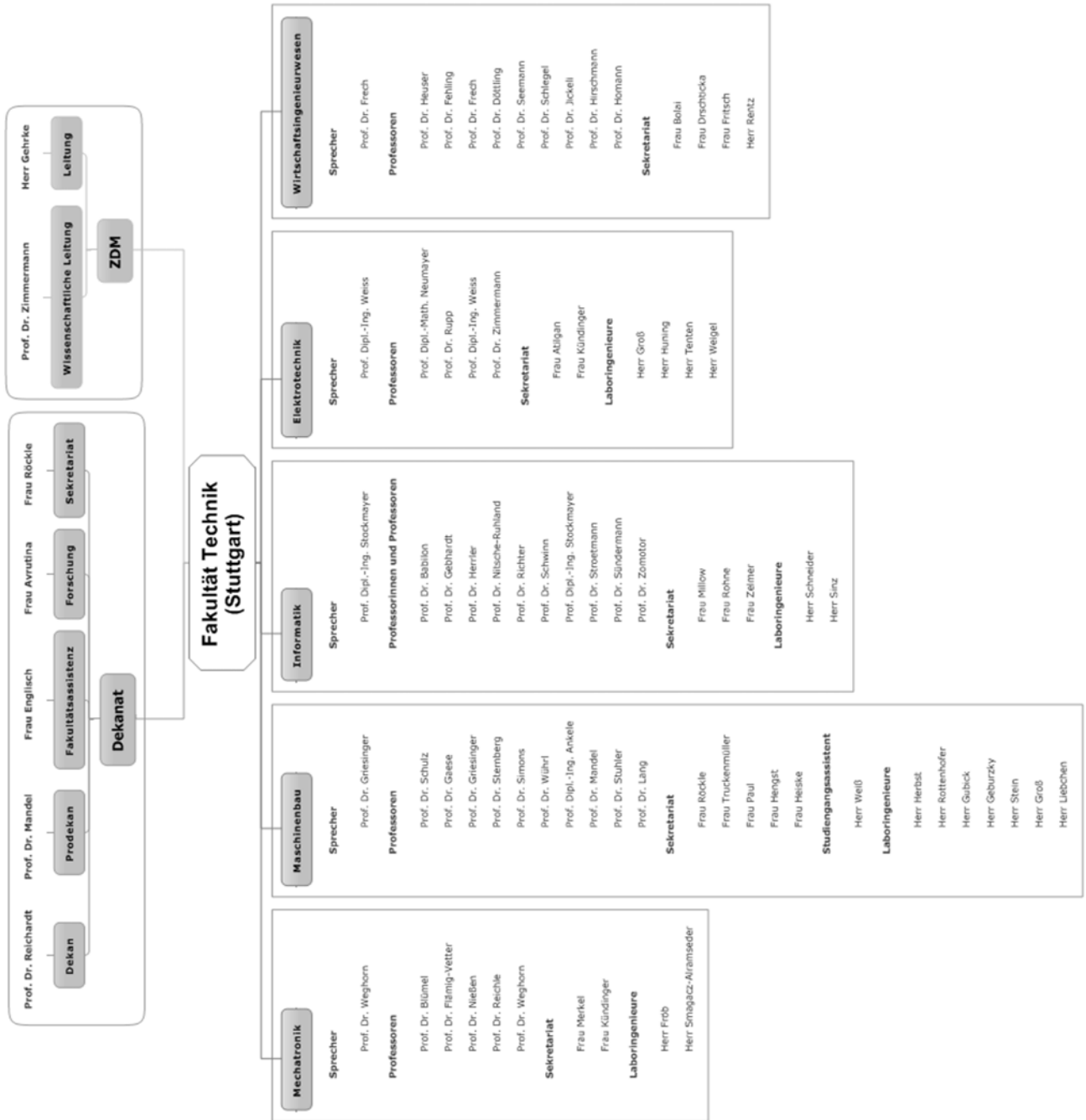


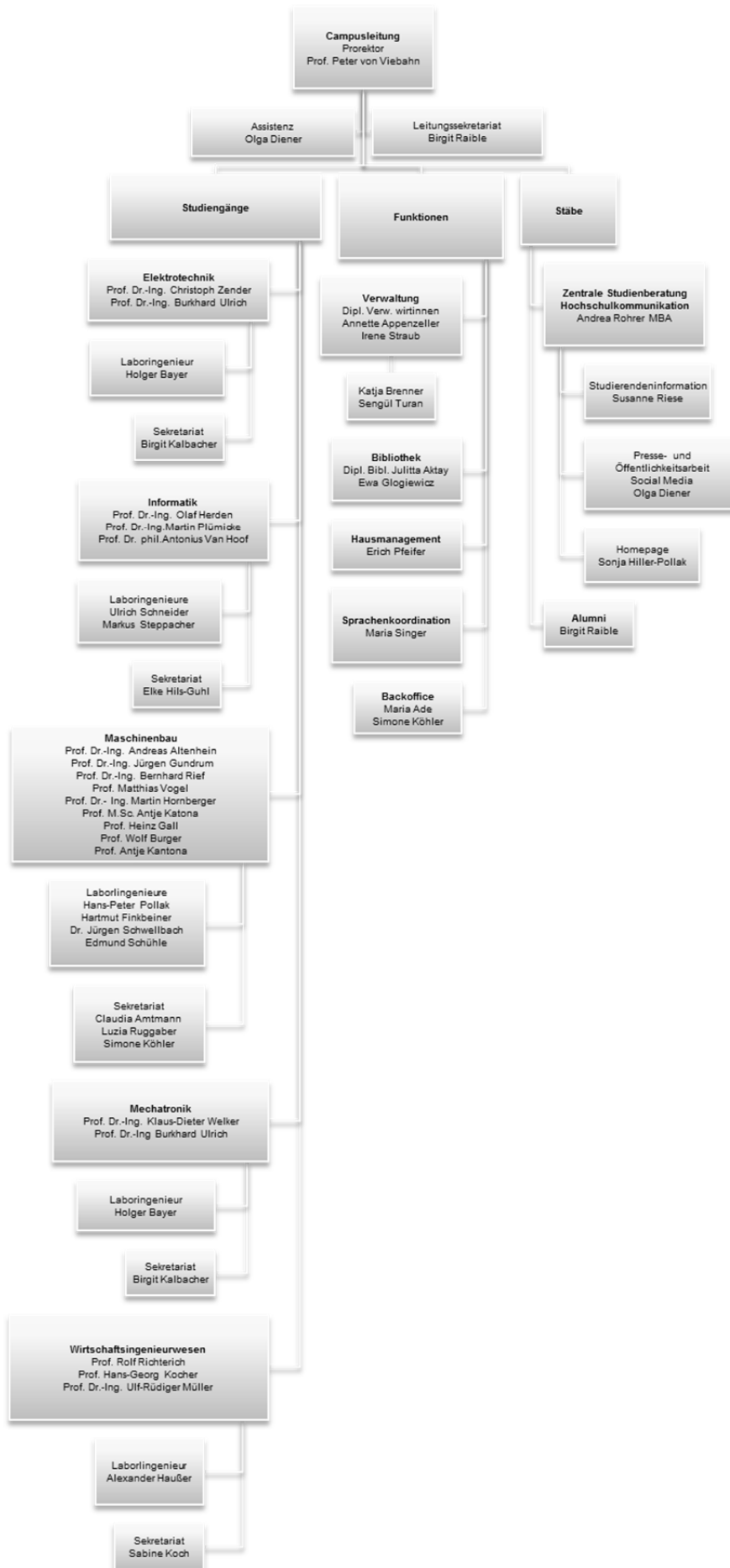
<p>(I) Studienzentrum Dienstleistungsmanagement</p> <p>Studiendekan Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kursstufen Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcentfragen</p> <p>Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus</p> <p>Studienangebot BWL-Dienstleistungsmanagement - Consulting & Services - Logistikmanagement - Medien und Kommunikation</p> <p>Studiengangsleitung Prof. Dr. Friedrich Augenstein Prof. Dr. DIK Hättel Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus Prof. Dr. Uwe C. Svoboda</p> <p>Lehlaufgaben Prof. Dr. Ulrich Bucher Prof. Dr. Bärbel G. Renner</p> <p>Sekretariat Rojka Ditzgün Ilona Maier Elke Uke</p> <p>Studienensupport Dipl.-Soz. Wiss. Magdalena Löffler Anja Lippmann</p> <p>Labor Roland Hauck</p>	<p>(II) Studienzentrum Finanzwirtschaft</p> <p>Studiendekan Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kursstufen Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcentfragen</p> <p>Prof. Dr. Hanspeter Gonding, FRICS</p> <p>Studienangebot BWL-Bank BWL-Finanzdienstleistungen BWL-Immobilienwirtschaft BWL-Versicherung MBW-Banking and Finance</p> <p>Studiengangsleitung Prof. Dr. Hanspeter Gonding, FRICS Prof. Dr. Detlef Heilenkamp Prof. Dr. Andreas Mitschelle Prof. Dr. Holger Wengert</p> <p>Lehlaufgaben Prof. Dr. Yvonne Brückner</p> <p>Sekretariat/Jenny Abele Heike Hermann Christine Openländer Barbara Schmauser Ingrid Vacca</p> <p>Studienensupport Patricia Ritter, M.A. Maxi-Franziska Schemmann Athens Widmann Natalie Delmer (B.A.)</p>	<p>(III) Studienzentrum Handel und Handwerk</p> <p>Studiendekan Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kursstufen Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcentfragen</p> <p>Prof. Dr. Michael Knttel</p> <p>Studienangebot BWL-Handel BWL-Handwerk</p> <p>Studiengangsleitung Prof. Dr. Michael Knttel Prof. Dr. Ralf Oepermann Prof. Dr. Michael Schuler</p> <p>Lehlaufgaben Prof. Dr. Stefan Höflacher Prof. Dr. Andreas Kaapke</p> <p>Sekretariat Roswitha Hausfer Regine Hersmann Martina Vischer</p> <p>Studienensupport N.N.</p>	<p>(IV) Studienzentrum Industrie und International Business</p> <p>Studiendekan Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kursstufen Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcentfragen</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Kirsch</p> <p>Studienangebot BWL-Industrie BWL-International Business</p> <p>Studiengangsleitung Prof. Dr. Petra Heidock Prof. Dr. Jürgen Kirsch Prof. Dr. Michael Negel Prof. Dr. Christian Schaller Prof. Dr. Michael van Geldern</p> <p>Lehlaufgaben Prof. Dipl.-Ing. Rüdiger Hellig Prof. Dr. Wolf-Florian Sommer</p> <p>Sekretariat Heike Horst Dipl.-Dok. (FH) Cornelia Kisselbach Irene Kling</p> <p>Studienensupport Dipl. oec. Stéphanie Balbach Dipl. Kaulfrau (FH) Nicole Femow-Pressner</p>	<p>(V) Studienzentrum Industrie/Dienstleistungsmanagement, Gesundheit, Non-Profit- und Sportmanagement</p> <p>Studiendekan Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kursstufen Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcentfragen</p> <p>Prof. Dr. Marc Kühn</p> <p>Studienangebot Angewandte Gesundheitswissenschaften Angewandte Pflegewissenschaften BWL-Gesundheitsmanagement BWL-DLM-Non-Profit-Organisationen, Verbände und Stiftungen BWL-DLM-Sportmanagement BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement MBM-Marketing MBM-Vertorntiertes Management und Controlling</p> <p>Studiengangsleitung Prof. Stefan Funtgeld Prof. Dr. Marc Kühn Prof. Dr. Matthias Rehme Dipl.-Dok. Uwe Schmid Prof. Dr. Anke Simon</p> <p>Lehlaufgaben Prof. Dr. Stefan Huf Prof. Dr. Christoph Neel Nicole Femow-Pressner</p> <p>Sekretariat Karin Beck Iris Dräbner Sabine Lenz Barbara Seid Ulrike Wolf</p> <p>Studienensupport Dipl.-Betriebswirtin (BA) Anja Peters Jessica Rausch Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dipl.-Betriebswirtin (BA) Mélanie Elze Organisatorische Leitung Master (MIB) Anne Schneider N.N.</p>	<p>(VI) Studienzentrum Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht</p> <p>Sprecher des Studienzentrums Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kursstufen Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcentfragen</p> <p>Prof. Dr. Torsten Maurer</p> <p>Studienangebot Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht - Accounting & Controlling - Steuern und Prüfungswesen - Wirtschaftsrecht</p> <p>Studiengangsleitung Prof. Dr. Jan Breiweg Prof. Dr. Klaus Halm Prof. Dr. Torsten Maurer Prof. Dr. Uwe Schramm</p> <p>Lehlaufgaben Prof. Dr. Bernhard Lorch Prof. Dr. Gerald Merkl Prof. Dr. Kai Nobach Prof. Dr. jur. Tobias Scheel</p> <p>Sekretariat Veronika Eitelwein Anja Gebb Madine Nogossek</p> <p>Studienensupport N.N.</p>	<p>(VII) Studienzentrum Wirtschaftsinformatik</p> <p>Studiendekan Koordination einer Studiengangsgruppe mit mindestens fünf Kursstufen Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcentfragen</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Schwille</p> <p>Studienangebot Wirtschaftsinformatik - Application Management - Sales and Consulting - International Management for Business and Information Technology (IMBIT)</p> <p>Studiengangsleitung Prof. Georg Faust Prof. Dr. Rainer Großer Prof. Dr. Thomas Kessel Prof. Dr. Nikolai Pfeiff Prof. Dr. Manfred Sander Prof. Dr. Friedemann Schwenkreis Prof. Dr. Jürgen Schwille Prof. Dr. Wolf Wengert</p> <p>Lehlaufgaben Prof. Dr. Friedrich Trautwein</p> <p>Sekretariat Maria Harm Dipl.-Ing. (BA) Angela Hentze Susanne Kleit Karin Schäfer</p> <p>Studienensupport Dipl. oec. Troph. (FH) Dipl. DLM/FWM Regina Prill Ansprechpartner ehemalige Kurse VWA Dipl. oec. Nadja Markof Patrice Raies</p>	<p>(VIII) Studienzentrum Angewandte Wirtschaftswissenschaften</p> <p>Sprecher des Studienzentrums Koordination der Gruppe Professoren für Lehlaufgaben im Studienzentrum Richtlinienkompetenz für das Studienzentrum, Vertretung des Studienzentrums nach außen, Übernahme kursübergreifender Aufgaben bei Ressourcentfragen</p> <p>Prof. Dr. Johann Steger</p> <p>Professoren für Lehlaufgaben Prof. Dr. Michael Grobosch Prof. Dr. Bernd Jägingmeier Prof. Dr. Gernard Musel Prof. Dr. Ludwig Spielmann Prof. Dr. Johann Steger Prof. Dr. Roman Stoi</p>
--	--	---	---	--	--	--	---

Organigramm

DHBW Stuttgart Fakultät Sozialwesen







www.dhbw-stuttgart.de
www.dhbw-stuttgart.de/recht-reporting